Nr. 4 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonntag, 5. Januar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter". „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl Bestellgeld Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Internationaler Wetterbericht 1929

Von Diplomaticus.

„Bedeckter Himmel, zeitweise aufklarend, lokale Gewitter."

So könnte man den Eindruck kennzeichnen, den die internationale Wetterlage in dem eben beendeten Jahre hervorgerufen hat.

Die vergangenen zwölf Monate brachten gewiß eine Anzahl von Ereignissen, die viel Aufsehen machten und viel Hoffnungen erweckten:

Das Inkrafttreten des Kellogg-Paktes, der den Krieg als „Mittel nationaler Politik" ächtet; —

die erste Haager Konferenz, die das Schlußkapitel der Liquidation des Weltkrieges einleiten sollte; —

die öffentliche Bekundung des Aufhörens der englischen Vasallenschaft an Frankreich auf der Madrider Tagung des Völkerbundsrates; —

den feierlichen Anschluß von fünfzehn Staaten an die Fakultativklausel der Satzung des Haager Schiedsgerichts, auf der Völkerbundstagung in Genf, und damit die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit; —

die Festsetzung einer neuen Flottenabrüstungskonferenz in London; —

die Beseitigung der auf allen internationalen Beziehungen lastenden Spannung zwischen England und den Vereinigten Staaten; —

die Beseitigung der mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Spannung zwischen Italien und dem Papsttum und die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes; —

die Verkündung des Zukunftszieles der Vereinigten Staaten von Europa auf der Völkerbundsversammlung; —

die wiederholte Niederlage der nationalistischen Reaktion in Deutschland und Frankreich; —

— alles Bekundungen eines Geistes, der auf eine Entspannung der nationalen Gegensätze und auf den Wiederaufbau Europas gerichtet ist.

Das ist alles schön und gut, und stellt ein großes und großartiges internationales Programm dar; aber seine Ausführung wurde bald zaghaft, bald hinterhältig betrieben, so daß wir noch weit entfernt von jener „höheren Organisation des Friedens" sind, die in allen Ländern einer der hauptsächlichsten Leitmotive aller Wahlpropaganda geworden ist.

Trotz seiner Universalität ist der Kellogg-Pakt ein Torso, weil man nicht gewagt hat und auch wohl nicht wagen kann, ihn durch gemeinsame Zwangsmittel der Garantien gegen Brecher des Paktes zu ergänzen.

Die Haager Konferenz artete in einen Handel um Beuteanteile zwischen den Nutznießern aus und lief daraus hinaus, den Belasteten stärker zu belasten, als nach einmütiger Anerkennung zulässig war. Das war weit entfernt vom vielberufenen Geiste von Locarno, und eigentlich eine Art beginnender Aufdröselung des eigenen Gewebes, denn nun erörterte man schon überall Zeitpunkt und Maß der unerläßlichen künftigen Revision des Young-Planes, bevor er überhaupt noch in Kraft getreten war.

Was die Schiedsgerichtsbarkeit anbelangt, so hat Frankreich in dem abgelaufenen Jahre ein eklatantes Beispiel gegeben, wie man eine ideale Sache mit hochtrabenden Worten verteidigen und durch Handlungen zugleich verraten kann. Nirgends hat die internationale Schiedsgerichtsbarkeit lautere Fanfarenbläser als in Frankreich, und nirgends hat ein Land in einer Schiedsgerichtssache hartnäckiger den Haager Gerichtshof zu umgehen und dann seinen Spruch zu sabotieren versucht wie Frankreich — nämlich in der Frage der Genfer Zonen, die nun schon acht Jahre lang zwischen Frankreich und der Schweiz schwebt. Seit dem Gewaltakt Poincarés im Oktober 1923, durch den die Zonen einfach weggewischt wurden, bemühte sich die Schweiz unausgesetzt um eine schiedsgerichtliche Lösung der Frage; fünf Jahre lang verstand es die französische Regierung, dann die französische Kammer, dann der französische Senat die Ratifikation des Schiedsgerichtsvertrages hinauszuzerren. Als dann endlich im abgelaufenen Jahre das Haager Schiedsgericht den Anspruch Frankreichs, anzuerkennen, daß die Genfer Zonen aufgehoben seien, ablehnte und die beiden Regierungen auf neue Verhandlungen auf der Grundlage, daß die Genfer Zonen nicht aufgehoben seien, verwies, wurden die Verhandlungen in Bern eröffnet und — sofort wieder geschlossen. Denn die französischen Unterhändler erklärten, nur verhandeln zu wollen, wenn die Schweiz anerkennt, die Zonen wären „grundsätzlich" vom Versailler Vertrag aufgehoben.

Diese Unterhändler sind ja doch von Briand, als Minister des Auswärtigen, instruiert worden, — von demselben Briand, der nach dem Haager Spruch nicht Rühmens genug machen konnte von der Haltung Frankreichs gegenüber diesem Spruch: dem stärksten Lande der Welt, sagte er, gereicht es nicht zur Schande, in einem Schiedsprozeß den kürzeren zu ziehen.

Und dann die Flottenabrüstungskonferenz von London. Nach dem Sinne ihrer Urheber ist ihr Zweck, durch eine vorangehende Abrüstung der Flotten die allgemeine Abrüstung zu ermöglichen. Alsbald mischten sich die Politiker und die Marineurs ein, und das Jahr 1929 gebar in allen beteiligten Ländern „Programme" zu dieser Konferenz, die nichts weniger als eine ehrliche Abrüstung forderten. Auf der Seite der angelsächsischen Länder sahen sie verteufelt ähnlich einem Leitfaden zur definitiven Einsetzung eines angelsächsischen Seemonopols, auf der Seite der anderen einer offenen Aufrüstungsabsicht. Man darf gespannt sein, ob und wie das Jahr 1930 die übeln Vorbedeutungen des vorigen Lügen strafen wird.

Die Loslösung der britischen Politik von der französischen Vormundschaft hat sich einstweilen in durchschlagender Weise nur auf dem Gebiet des finanziellen Egoismus während des Haager Kongresses bewahrheitet; ihre Auswirkung in der Frage der Minderheitenrechte auf der Ratstagung zu Madrid ging kaum merklich über die Bekundung des prinzipiellen Standpunktes hinaus, und es wird nach wie vor der höchsten Energie und des höchsten Geschickes der deutschen Vertretung bedürfen, diese Frage, die die wichtigste für unser Volkstum ist, auf den Boden der Gerechtigkeit und Humanität zu stellen, — insbesondere gegen den Widerstand der französischen Diplomatie, die zwar die Rechte der Minderheiten „geheiligt" nennt, aber ihre Durchsetzung mit allen Mitteln der List, der Hinterhältigkeit, der Dialektik mit doppeltem Boden und selbst der Gewalt bekämpft. Gerade in dem Kampf um diese hochwichtige Frage werden wir das Verschwinden Stresemanns zu beklagen haben. Hoffentlich finden wir ihm einen gleich mutigen und geschickten Kämpfer als Nachfolger.

Was endlich das Zukunftsbild des vereinigten Europas anbelangt, hat uns das Jahr 1929 nebst der Verkündigung des Zieles gleichfalls das Mißlingen des ersten schüchternen Schrittes zu diesem Ziele gebracht. Die Konvention über die Abschaffung der Ein- und Ausfuhrverbote konnte nicht zustande kommen, weil Polen und die Tschechoslowakei sie zu ratifizieren sich weigerten, und das Vereinigte Europa nebst den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben noch kein Mittel gefunden, diese beiden taumeltrunkenen Gernegroße zur Raison zu bringen.

Während die Optimisten Europas auf die Auswirkung der Kraft der „neuen Ideen" warten, die die Nachkriegsgeneration entstehen sahen, richten sich die einzelnen Länder so gut es gehen will auf die vom Kriege geschaffenen neuen Verhältnisse ein.

Je nach ihrem Temperament und ihrer Einstellung lamentierten die Rückschauer am Jahresende über die Krise der Demokratie oder über die Krise der Diktatur.

Jene stützen sich auf den Ekel vor den Parteien in Deutschland, auf die Ausartungen des Parlamentarismus in Frankreich, auf die Enttäuschungen, die die Regierung MacDonnel in England gezeitigt hat, auf die an den Bürgerkrieg mahnenden Verhältnisse Oesterreichs, auf die Verheerungen, die die demokratischen Ideen in China, in Indien und anderswo angerichtet haben sollen.

Diese berufen sich auf den Wirrwarr in Polen, auf das Fiasco des spanischen Diktators, die Unfruchtbarkeit der ungarischen Politik, die manchmal barbarischen Ausschreitungen des südslawischen Absolutismus, das abscheuliche Schauspiel der Sowjetdespotie.

Natürlich besagen solche Zeiterscheinungen weder gegen die eine, noch gegen die andere Regierungsform etwas Grundsätzliches oder Entscheidendes, sie zeigen nur, welche vielfach verworrene und verschlungene Wege die europäischen Staaten wandeln, um aus dem unerträglichen Zustand herauszukommen, der von dem Kriege und den Friedensschlüssen geschaffen worden ist.

Daß Europa den geraden Weg zu seinem Heil nicht wandeln kann, liegt daran, daß in allen Ländern blinde nationale und parteidogmatische Leidenschaften die praktische Politik beeinflussen und der wohl erkannten Wahrheit sicher und mutig entgegenzuschreiten verhindern.

Immerhin kann man sagen, daß Europa nicht mehr in einem Zustand der Lähmung verharrt, sondern seine Vitalität wiedergefunden hat. Ueberblicken wir den ganzen Weg, den Europa in den letzten zehn Jahren zurückgelegt hat, so bemerken wir eine doppelte gleichzeitige Bewegung: eine Annäherung der Völker aneinander und eine Konsolidierung des eigenen Volkstums. Das sind zwei Seiten der politischen und moralischen Abrüstung, die ja noch viel zu wünschen übrig läßt, aber bei allen verwirrenden Zickzackwegen, die sie durchkreuzen, doch merkbar vorwärts gekommen ist.

Gasparri noch im Amt

Kombinationen über die Nachfolge des Kardinalstaatssekretärs.

wtb. **Rom**, 4. Jan. Die Nachrichten italienischer Blätter über die Ersetzung des Kardinalstaatssekretärs Gasparri durch Kardinal Pacelli beruhen vorläufig lediglich auf Kombinationen. Gasparri ist seit einiger Zeit leidend und war bekanntlich in den letzten Tagen so schwer erkrankt, daß in vatikanischen Kreisen allgemein damit gerechnet wird, daß er seinen Abschied nehmen werde.

Die Erwägung Pacellis als Nachfolger ist darauf zurückzuführen, daß der frühere Berliner Nuntius eine besonders große Vertrautheit mit der internationalen Politik besitzt. Jedoch ist zu beachten, daß bisher Gasparri nicht daran dachte, seinen Abschied zu nehmen, und daß für die Regelung der Angelegenheit der Papst allein zuständig ist.

Das Kapitol in Flammen

wtb. **Washington**, 3. Jan. **Heute abend um 7 Uhr bemerkte man Feuer im Kapitol. Der Brand war im Archivzimmer des Repräsentantenhauses entstanden. Auf die Großfeuermeldung eilte die gesamte Feuerwehr zur Brandstelle. Flammen und Rauch, die vom Kapitol aufstiegen, konnte man fast eine Meile weit sehen. Augenscheinlich hatte das Feuer bereits seit einigen Stunden geglimmt. Zuerst war es schwierig, an den Brandherd heranzukommen, da die Bürotüren geschlossen waren. Bald nach der Entdeckung des Feuers schossen die Flammen 20 Fuß hoch über die Kapitolkuppel in die Höhe. Es wird befürchtet, daß viele historische Andenken zerstört sind. Um 7,35 Uhr abends schien der Brand auf seinen Herd beschränkt zu sein, doch sind die Löscharbeiten noch nicht abgebrochen.**

wtb. **Washington**, 4. Jan. Um 7,43 Uhr abends gab der Branddirektor die Meldung, daß die Gefahr vorüber und das Feuer vollkommen lokalisiert sei.

Der Ursprung des Feuers im südwestlichen Flügel des Kapitols ist noch nicht aufgeklärt, da der im Archivzimmer mit der Auffrischung der Wandmalereien beschäftigte Künstler durch den Rauch ohnmächtig wurde und noch nicht vernehmungsfähig ist. Der Sachschaden wird auf 50 000 Dollar geschätzt. Das Atelier des Künstlers, in dem der Brand vermutlich entstanden ist, brannte vollkommen aus, wobei mehrere Gebäudemodelle und zehn wertvolle Gemälde zerstört wurden. Dagegen konnten sämtliche Dokumente gerettet werden. Der Bau selbst ist nicht wesentlich beschädigt worden.

Großfeuer in einem New Yorker Fremdenheim

Zwei Tote.

wtb. **New York**, 4. Jan. Im Erdgeschoß des Hotels Marguery, eines der elegantesten Fremdenheime New Yorks, wurden durch Kurzschluß zwei Explosionen veranlaßt. Rauch und Flammen drangen durch die Ventilations- und Aufzugsschächte in die oberen Geschosse des elfstöckigen Gebäudes, das infolge des Kurzschlusses völlig ohne Licht war. Unter den vielen hundert Bewohnern des Fremdenheimes, die dieses spät nachts auf Veranlassung der Feuerwehr räumen mußten, herrschte große Aufregung. Eine Frau erlitt einen Herzschlag. Ein Ingenieur wurde in einem Personenaufzug erstickt aufgefunden. Die Feuerwehr vermutet noch weitere Opfer.

Schnellautobus vom Expreß überrannt

Folgenschweres Eisenbahnunglück infolge eines Hagelsturmes. — Sieben Kinder getötet.

wtb. **New York**, 4. Jan. **Bei Wooster im Staate Ohio überrannte der Pennsylvania-Expreß bei einem Eisenbahnübergang einen Schnellautobus. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Autobus 100 m weit fortgeschleudert wurde. Bei dem Unglück kamen sieben Schüler ums Leben, acht Kinder wurden schwer verletzt.**

Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß sowohl der Chauffeur des Kraftwagens als auch der Lokomotivführer infolge eines Hagelsturmes selbst auf nahe Entfernung nichts sehen konnten.

Der Flugzeugzusammenstoß an der kalifornischen Küste

wtb. **Santa Monica**, 4. Jan. Amerikanische Wasserflugzeuge haben heute die Überreste der beiden Flugzeuge gesichtet, die über dem Meere in einer Höhe von etwa 1000 m zusammengestoßen waren. Die Flugzeuge fielen nach dem Unglück, etwa 300 m von der Küste entfernt, bis auf den Grund des Meeres. Infolge der großen Tiefe des Wassers sind bisher alle Versuche, die Leichen der Opfer zu bergen, gescheitert.

Die Autobuskatastrophe in Insterburg

In dem Ermittlungsverfahren zur Aufklärung des schweren Autobusunglücks am Bahnübergang bei Insterburg-Sprindt ist gegen den Schrankenwärter Fiedler die Untersuchungshaft angeordnet worden. Die Ehefrau des Schrankenwärters hat vor dem Staatsanwalt Bekundungen gemacht, durch die ihr Ehemann auf das schwerste belastet wird. Die Frau, die ihre Aussagen durchaus ruhig gemacht und zum Schluß den Staatsanwalt gebeten hatte, für eine milde Bestrafung ihres Mannes einzutreten, begab sich nach Hause. Am späten Abend wurde sie mit einem schweren Nervenchok in das Insterburger Krankenhaus eingeliefert. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

Der Jahresbericht des Reichsbankkommissars

Deutschlands Wirtschaftslage im Urteil eines Ausländers

wtb. **Berlin**, 4. Jan. Der Kommissar bei der Reichsbank, D. W. J. Bruins, führt in seinem die Periode vom 1. September 1928 bis 31. August 1929 umfassenden Bericht nach eingehender Schilderung der Geschäftsentwicklung bei der Reichsbank in dem Abschnitt „Schlußbetrachtungen" u. a. aus:

Der vorherrschende Zug im Konjunkturbilde Deutschlands war die äußerst gespannte Lage am Kapitalmarkt. Die Befriedigung neuer Kapitalbedürfnisse über den Betrag der laufenden internen Ersparnisse hinaus konnte während der letzten 1½ Jahre fast nur auf Kosten einer weiteren Vergrößerung der kurzfristigen Schulden stattfinden, die schon zu Anfang der Periode sowohl im Inland wie auch gegenüber dem Ausland sehr hoch waren. Zwar hat sich die Handelsbilanz nach und nach bedeutend gebessert, von einer ausgleichenden Zahlungsbilanz mit dem Ausland ist jedoch noch keine Rede. **Der Druck am Geld- und Kapitalmarkt ist in hohem Maße durch den Umfang der öffentlichen Kreditbedürfnisse und die sehr ungünstige Kassenlage einer großen Zahl öffentlicher Stellen, insbesondere des Reiches und vieler Gemeinden, verschärft worden.** Vielleicht wird, wie in früheren Jahren, in den ersten Wochen des neuen Jahres eine gewisse Verflüssigung am Geldmarkt eintreten. Diese zeitweilige Verflüssigung wird jedoch die Tatsache nicht verwischen können, daß, **wenn nicht entscheidend zu einer Entlastung des Geldmarktes an dem Druck der öffentlichen Schulden in angemessener Frist vorgesorgt wird, dieser sowohl hinsichtlich seiner Elastizität als auch hinsichtlich des Zinsniveaus die Nachteile aus diesen Verhältnissen weiter zu spüren haben wird.** Solche durchgreifenden Maßnahmen würden aber auch ganz besonders geeignet sein, die Neigung des Auslandes, Deutschland weitere Kapitalbeträge zur Verfügung zu stellen, zu erhöhen, und damit auch auf die Kreditbewilligung günstig einzuwirken.

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß die Produktionskapazität im allgemeinen nicht beeinträchtigt worden ist. Die gesamte Gütererzeugung hat sich auf einem Niveau halten lassen, das im allgemeinen nicht niedriger war als in den beiden vorhergehenden Jahren. Allerdings geht aus der **Steigerung der Arbeitslosenziffern** hervor, daß nur ein Teil des Zuwachses der Arbeiterbevölkerung in den Wirtschaftsprozeß hat aufgenommen werden können. Wenn auch im allgemeinen die Tatkraft und Aktivität des deutschen Wirtschaftskörpers den Schwierigkeiten am Kapitalmarkt hat widerstehen können, so tritt doch in der Zunahme der Konkurse und Vergleichsverfahren und in anderen Dingen zutage, wie andererseits diese Kreditschwierigkeiten nicht ohne ernste Folgen geblieben sind.

Wie die Konjunktur sich in den kommenden Monaten entwickeln wird, ist weniger als je zuvor zu sagen. Sowohl in der Konstellation am Weltmarkt wie im Niveau der Warenpreise können Aenderungen eintreten, die auf die deutsche Konjunktur großen Einfluß auszuüben vermögen. Sollten diese Aenderungen tatsächlich eintreten, so würden sie jedoch voraussichtlich von einer weiteren Entspannung auf dem internationalen Kapitalmarkt und erhöhten Kreditmöglichkeiten im Ausland begleitet sein.

Was die Reichsbank betrifft, so ist festzustellen, daß ihre Lage in jeder Hinsicht gesund ist.

Die Einzelberatungen im Haag

wtb. **Haag**, 4. Jan. Heute vormittag um 10 Uhr begannen die Verhandlungen der Sachverständigen der Finanzministerien. Um 10,30 Uhr nahm die Sitzung des zweiten Komitees, desjenigen für die nichtdeutschen Reparationen, das unter dem Vorsitz Loucheurs steht, ihren Anfang. Hieran nahmen die Delegationen aller eingeladenen Mächte teil. Nach etwa ½stündiger Dauer schieden die österreichische, ungarische und bulgarische Delegation aus, während die übrigen, also die Nachfolgestaaten, sowie Polen, Griechenland usw. die Verhandlungen zunächst unter sich fortsetzen. Die Sitzung des zweiten Komitees ging um 12,10 Uhr zu Ende.

Dr. Curtius bei Briand.

wtb. **Haag**, 4. Jan. Reichsaußenminister Dr. Curtius besuchte heute vormittag den französischen Außenminister Briand. Ebenso stattete Reichsfinanzminister Prof. Moldenhauer dem englischen Schatzkanzler Snowden heute mittag einen Höflichkeitsbesuch ab.

wtb. **Haag**, 4. Jan. Das Frühstück bei der französischen Delegation, an dem von deutscher Seite die Reichsminister Curtius, Moldenhauer, Wirth und Schmidt, sowie die Staatssekretäre von Schubert und Pünder teilnahmen, dauerte zwei Stunden und diente ausschließlich der persönlichen Fühlungnahme zwischen der französischen und der deutschen Delegation.

Besuch Schobers bei der deutschen Delegation.

wtb. **Haag**, 4. Jan. Bundeskanzler Schober stattete heute nachmittag um 4½ Uhr nach seiner Teilnahme an der Nachmittagssitzung des zweiten Komitees (nichtdeutsche Reparationen), in der im wesentlichen Besprechungen mit der österreichischen Delegation stattgefunden haben, der deutschen Delegation im Zentralhotel einen Besuch ab.

Empfang der Haager Delegation beim holländischen Außenminister.

wtb. **Haag**, 4. Jan. Der holländische Außenminister und Frau Beelaerts van Blokland veranstalteten gestern abend einen Empfang in ihrem Hause, an dem neben anderen holländischen Regierungsmitgliedern die führenden Delegationsmitglieder, das Diplomatische Korps und einige geladene Pressevertreter teilnahmen. Die gesellige Veranstaltung bot Gelegenheit zur persönlichen Fühlungnahme einzelner Delegierter, die mehrere Stunden in anregendem Gespräch verweilten.

*

wtb. **New York**, 4. Jan. Die amerikanischen Mitglieder des Organisationsausschusses der Bank für internationalen Zahlungsausgleich, Malvin A. Traylor und G. Reynolds, sind mit dem Dampfer „Berengaria" nach dem Haag abgereist.

Kommandowechsel in der Reichswehr

Berlin, 4. Jan. Mit dem 1. Januar 1930 ist der Vizeadmiral Oldekop, Flottenchef, zugleich Führer der Linienschiffs-Division, von der Stellung als Führer der Linienschiffs-Division enthoben, der Vizeadmiral Franz, Befehlshaber der Seestreitkräfte der Nordsee, zugleich zweiter Admiral der Linienschiffs-Division, zum Befehlshaber der Linienschiffe und der Konteradmiral Gladisch, Befehlshaber der Seestreitkräfte der Ostsee, zugleich des Verbandes der Aufklärungsstreitkräfte, zum Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte ernannt worden.

Finanzminister-Konferenz

Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers soll, wie der „Demokratische Zeitungsdienst" erfährt, am 25. Januar eine Konferenz der Finanzminister der deutschen Länder zur Besprechung des Finanz- und Steuerprogramms der Reichsregierung stattfinden.

Die Duisburger Stadtverordnetenversammlung wählte gestern Oberbürgermeister Dr. Jarres mit 46 Stimmen von 74 abgegebenen Stimmen wieder. Auf den von den Kommunisten benannten Reichstagsabgeordneten Torgler-Berlin entfielen die 13 Stimmen der Kommunisten. Die Sozialdemokraten gaben 15 weiße Stimmzettel ab.

Der Kirchenneubau in Dortmund eingestürzt



Der Trümmerhaufen des eingestürzten Kirchenneubaus

In Dortmund hat ein orkanartiger Sturm schweren Schaden angerichtet. Die im Neubau befindliche Kirche der Petri-Nikolai-Gemeinde, die bereits bis zur Höhe von 30 Meter gediehen war, stürzte wie ein Kartenhaus zusammen.

Neue Gesetze im neuen Jahr

Reichstag und Reichsrat gehen mit nicht unerheblichen Rückständen in das neue Jahr; politische wie sachliche Gründe haben es bewirkt, daß jene Körperschaften noch geraume Zeit und Mühe aufwenden müssen, um all die Gesetzentwürfe auszuarbeiten, die im Laufe der Zeit vorgelegt und noch nicht erledigt worden sind. Aber inzwischen geht die Entwicklung weiter und nötigt die Reichsministerien, mit neuen Vorschlägen und Vorlagen an die gesetzgebenden Körperschaften heranzutreten, und es ist nicht wenig, was von ihnen vorbereitet wird.

Vielleicht nicht der Zahl, aber gewiß der Bedeutung der Gesetzentwürfe nach marschiert diesmal das Finanzministerium an der Spitze. Es handelt sich hier einmal um den Nachtragsetat für 1929, dessen wesentlichste Aufgaben sind, das Defizit von 1928 in Höhe von 155 Millionen auszugleichen und sodann 300 Millionen dazu zu verwenden, um die in dem Etat überhöhten Einnahmen richtig zu gestalten und die undurchführbaren Streichungen zu korrigieren. Ferner wird alsdann der Etat für 1930 vorgelegt werden müssen. Dessen Gestaltung aber wird beeinflußt werden von der wichtigsten Vorlage des Finanzministeriums, der Finanzreform, deren Inhalt nicht nur von wirtschaftlichen, sondern auch von politischen Faktoren abhängig ist und sich naturgemäß besonders nach dem jüngsten Ministerwechsel noch gar nicht angeben läßt.

Im Reichsernährungsministerium geht die Arbeit im Interesse der einheimischen Landwirtschaft weiter. Es wird jetzt vor allem darauf ankommen, das Reichsmilchgesetz, das dieser Tage im Reichsrat verabschiedet worden ist, durch den Reichstag zu bringen. In Vorbereitung ist ein Saatzuchtgesetz; über diese Frage schweben noch Verhandlungen mit den Ländern, ehe das Kabinett den Entwurf endgültig verabschieden kann. Ferner wird beabsichtigt, die Pachtschutzordnung zu einem dauernden Gesetz zu machen, während bis jetzt diese Materie immer nur provisorisch geregelt worden war. Od noch andere Projekte wie die Regelung des Lagerscheinwesens bereits in diesem Jahre feste Gestalt gewinnen werden, steht noch dahin.

Ueberaus weitfischig und umfangreich sind die gesetzgeberischen Vorbereitungen des Reichsarbeitsministeriums, dessen Arbeitskreis allerdings sehr groß ist. Wie man weiß, hat sich auch der Reichstag mit einer großen Anzahl von Gesetzentwürfen aus diesem Ressort, die noch nicht erledigt werden konnten, zu beschäftigen. Auf dem Gebiete des Wohnungswesens und Siedlungswesens ist zu erwähnen die Einbringung eines Entwurfes für ein Baulandgesetz, das Beschränkungen über die Beschaffung von Baugelände enthalten soll und demgemäß einen ähnlichen Inhalt haben wird wie der bekannte Wohnheimstättengesetzentwurf der Bodenreformer. Außerdem wird es darauf ankommen, die Finanzierung des Wohnungsbaues auf einen neuen Boden zu stellen. Die Reichszwischenkredite von 1926 werden mindestens teilweise verlängert werden müssen. Durch ein besonderes Baukreditgesetz wird man Dauerkredite um so mehr zu beschaffen haben, als die weitere Verwendung der Hauszinssteuer augenblicklich vollständig in der Luft schwebt. Auch für landwirtschaftliche Siedlungen ist Dauerkredit erforderlich. Für das Reichsmietengesetz, das im nächsten Jahre abläuft, muß Ersatz beschafft werden; schon jetzt läßt sich sagen, daß unter den heutigen Verhältnissen an einen beschleunigten Abbau der Zwangswirtschaft nach der Auffassung der zuständigen Stellen nicht zu denken ist. Geplant wird u. a. auch der Entwurf eines Gesetzes über die Gemeinnützigkeit beim Wohnungsbau, ferner ein Kleingartengesetz. — In dem Bereiche des sozialen Versicherungswesens wird eine Novelle zur Krankenversicherung vorgelegt werden, die im Zeichen der Rationalisierung stehen und zahlreiche Verbesserungen des gegenwärtigen Zustandes, auch in organisatorischer Hinsicht, bringen soll. Auch ein Gesetzentwurf über Unfallfürsorge für Gefangene ist neben anderen Fürsorgemaßnahmen vorgesehen. Sodann soll die Seemanns-Ordnung, die in ihrer gegenwärtigen Gestalt aus dem Jahre 1902 stammt, dem neuen Arbeitsrecht angeglichen werden. In der Arbeitslosenversicherung ist bekanntlich die Erhöhung der Beiträge infolge eines Kompromisses nur bis zum 30. Juni dieses Jahres gesetzlich gesichert. Es muß also hier eine Novelle vorgelegt werden.

Im Reichswirtschaftsministerium ist ein Gesetzentwurf zur Reform der Versicherungsaufsicht in Vorbereitung. Ferner u. a. eine Aenderung des Kartellgesetzes, eine Vorlage zur Reform des Aktienrechts (diese gemeinsam mit dem Reichsjustizministerium).

Das Reichsministerium des Innern ist auch im Begriff, ein größeres Bukett von Entwürfen zu präsentieren, ganz abgesehen von den Vorlagen, die der Reichstag noch in Beratung hat, wie das Republikschutzgesetz. Geplant ist eine Reform des Vereinsgesetzes, ein neues Preßgesetz, das eine völlige Reform der bisherigen gesetzgeberischen Regelung dieser Materie durchzuführen beabsichtigt, ein Hieb- und Stoßwaffengesetz, ein Gesetz zum Schutze des Pressenachrichtenwesens. Von ganz besonderer Bedeutung wird die Vorlage über das Reichsverwaltungsgericht sein. Der Entwurf ist nach langen Vorarbeiten fertiggestellt und wird vermutlich demnächst dem Reichskabinett vorgelegt werden; bis zur Erledigung dieses Gesetzes hat, wie man weiß, der Gesetzentwurf über die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Reichsrates zurückgestellt werden müssen.

Im Reichsjustizministerium tritt die Initiative in bezug auf neue Entwürfe zurzeit zurück. Das Ministerium ist zunächst darauf bedacht, die Vorlagen, die es dem Reichstag schon vorbereitet hat, zu Ende zu führen. Darunter befindet sich der Entwurf eines neuen Strafgesetzes mit den dazugehörigen Gesetzentwürfen, schon ein Pensum, das die Volksvertretung noch lange Monate beschäftigen wird. Dazu kommt dann der Entwurf über die Rechtsstellung der unehelichen Kinder u. a.

Im Verkehrsministerium ist man bei der Vorbereitung eines neuen Reichsbahngesetzes, das durch den Youngplan notwendig geworden ist.

Januar 1930 – ein politischer Monat



Im Januar 1930 finden drei gewichtige politische Konferenzen statt: in London tagt die Flottenabrüstungskonferenz, im Haag die zweite Haager Konferenz und in Genf versammelt sich der Völkerbundsrat.

Oben links: Der St.-James-Palast in London, der Tagungsort der großen Flottenabrüstungskonferenz. Mitte: Stimson-Amerika und MacDonald, die Verhandlungsführer der beiden Hauptflottenmächte. Rechts: „Abrüstung!" Das Problem der Londoner Konferenz. Unten links: Der „Salle des Reformations", in dem am 6. Januar der Völkerbundsrat zusammentritt. Mitte: Dr. Curtius, der deutsche Delegationsführer im Haag. Rechts: Die zweite holländische Kammer, der Tagungsort der zweiten Haager Konferenz, daneben Briand.

Der Neujahrsempfang beim Reichspräsidenten



Das diplomatische Korps

das wie alljährlich dem Reichspräsidenten in feierlichem Empfang seine Neujahrsglückwünsche übermittelte, beim Verlassen des Reichspräsidentenpalais. In der Mitte mit Zylinder der amerikanische Botschafter Schurmann.

Landangebote aus dem Ausland

Es ist eine bekannte Tatsache, daß auf dem Stellenvermittlungsmarkt häufig Schwindelangebote gemacht werden, zumal, wenn es sich um Anstellungen nach dem Ausland handelt. Nicht weniger selten sind Angebote dieser Art im Landverkaufsgeschäft. Mit Recht betont der Evang. Hauptverein, Beratungsstelle für Auswanderer, Berlin, Oranienburger Straße 14, daß Auswanderungswillige keinesfalls von hier aus Land kaufen sollten. Es ist unter allen Umständen anzuraten, erst nach Besichtigung an Ort und Stelle und nach Prüfung der Besitztitel usw. einen Kauf abzuschließen. Der genannte Verein steht mit zuverlässigen Auskunftsstellen im Ausland in Verbindung, an die er Auswanderungswillige gegebenenfalls verweisen kann.

Schon hier kann mitgeteilt werden, daß, wie der auch hier bekannte Pastor Dedekind im letzten Pfarrerblatt schreibt, im Staate Santa Catharina in Südbrasilien noch günstige Siedlungsmöglichkeiten für Deutsche bestehen, für die die Heimat kein Brot und Land mehr hat, wenn sie für das rauhe Leben eines Urwaldkolonisten stark und hart genug sind.

China und die Mächte

Der chinesische Außenminister Dr. Wang hat die Veröffentlichung der Verordnung, durch die die Sondergerichtsbarkeit für die fremden Niederlassungen in China aufgehoben werden soll, mit einer Kundgebung begleitet, in der er die Bedeutung dieses Schrittes für die Schaffung einer vollkommen chinesischen Souveränität betont und sich gegen die Auffassung wendet, als ob dadurch die Beziehungen zwischen China und den Mächten irgendwie gestört werden könnten. Die Kundgebung des chinesischen Außenministers ist aber doch bereits beeinflußt von der Stellungnahme der amerikanischen, japanischen und englischen Regierung zu der Absicht Chinas, die Exterritorialität zu beseitigen und die Nanking-Regierung glaubt offenbar, unerwünschten Aktionen der Westmächte dadurch vorbeugen zu können, daß sie sich grundsätzlich bereit erklärt, in einen Meinungsaustausch über etwaige Bedenken einzutreten. Daß eine solche Geste der chinesischen Regierung nötig war, zeigen die Berichte über die erregte Stimmung, mit der insbesondere die öffentliche Meinung Amerikas den Schritt Nankings zur Kenntnis genommen hat und versucht, das Staatsdepartement zu scharfen Maßnahmen zu veranlassen. Das chinesische Entgegenkommen deckt sich mit der Auffassung in London, Paris und Tokio, daß der Abbau der Exterritorialität nur schrittweise und unter bestimmten Garantien Chinas erfolgen können, und das neue Jahr wird also voraussichtlich alsbald Verhandlungen über diese Frage bringen.

Indische Unabhängigkeitsdemonstration am 25. Januar

Der von dem eben beendeten indischen Nationalistenkongreß eingesetzte Ausschuß hat beschlossen, am 25. Jan. in ganz Indien eine Demonstration für die Ziele des Kongresses zu veranstalten, nämlich für eine Autonomie, die der völligen Unabhängigkeit gleichkommt. Der Präsident des Kongresses ist ermächtigt worden, sämtliche den verschiedenen gesetzgebenden Versammlungen angehörende nationalistische Mitglieder zur sofortigen Niederlegung ihrer Mandate aufzufordern.

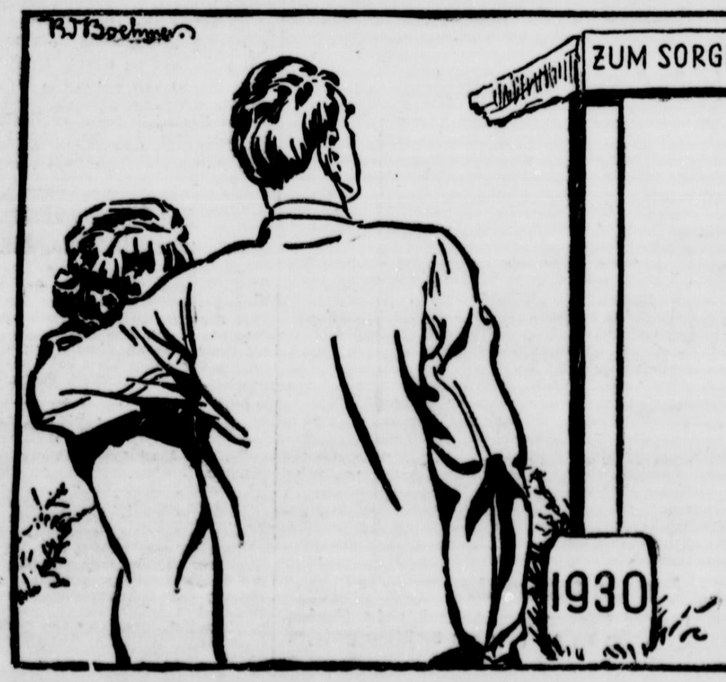
Die Organisation einer allgemeinen Verweigerung der staatsbürgerlichen Pflichten ist, wie verlautet, vorläufig noch nicht in Aussicht genommen, und zwar beabsichtigt man, wie es heißt, abzuwarten, ob irgendwelche Zwangsmaßregeln von Regierungsseite vielleicht einen geeigneten Vorwand für eine derartige Aktion liefern.

Die Wirkung der jetzigen Personentarife

Die Reichsbahn ist zufrieden.

Die Verminderung der Zahl der Wagenklassen auf der Reichseisenbahn ist am 7. Oktober 1928 vorgenommen worden; in Verbindung damit fand eine Neufestsetzung der Einheitssätze für den allgemeinen Verkehr, die Erhöhung der Schnellzugszuschläge und die Neueinführung der Zuschläge für die Benutzung von Eilzügen statt. Die Reichsbahn tat mit diesen durchgreifenden Aenderungen gewissermaßen einen Sprung ins Dunkle, da vor der Neuregelung zuverlässige Unterlagen darüber fehlten, welche Verschiebungen in der Benutzung der einzelnen Zugarten und Klassen eintreten würden. Seitdem ist weit über ein Jahr vergangen, und nunmehr ist die Reichsbahn in dem soeben erschienenen vorläufigen Rückblick auf das Jahr 1929 in der Lage, ein Urteil über den finanziellen Erfolg ihrer Maßregeln abgeben zu können. Dies Urteil geht dahin, daß die durchgreifende Aenderung der Personentarife für die Reichsbahn im allgemeinen das gebracht habe, was billigerweise habe erwartet werden können.

Trotz des Rückganges des Fernpersonenverkehrs in seiner Gesamtheit, der seine Ursache sowohl in der ungünstigen wirtschaftlichen Lage überhaupt, wie auch in der Steigerung des Wettbewerbes des Kraftwagens findet, ist die Einnahme für ein Personenkilometer gestiegen. Auch die erwartete Aufwanderung in die zweite Wagenklasse ist eingetreten. Die Steigerung der Einnahmen in der zweiten Klasse des Fernverkehrs betrug z. B. in den ersten 8 Monaten des vergangenen Jahres gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres rund 52 v. H. Die erwarteten Einnahmen aus den Schnellzugszuschlägen sind eingekommen; die neueingeführten Eilzugzuschläge haben die Benutzung der Eilzüge nicht vermindert, der Verkehr hat in diesen Zügen sogar zugenommen. Nicht eingetreten ist dagegen die durch Verbilligung der Fernreisen in Eil- und Schnellzügen erwartete Verkehrssteigerung.



Sind Sie auf dem Wege zum sorgenfreien Alter?

Mancherlei Wege können Sie wählen, aber nur einer führt Sie und die Ihren mit Sicherheit zum Ziel: wenn Sie jährlich oder monatlich ein Zehntel Ihres Einkommens für eine „abgekürzte Lebensversicherung" einzahlen. Dann erhalten Sie in 20 oder 30 Jahren ein Kapital von 10 000 oder 20 000 Mk. oder mehr ausgezahlt, je nach der Höhe der eingezahlten Beiträge. Bei vorherigem Ableben erhält Ihre Frau das ganze Kapital sofort ausgezahlt. Je früher Sie beginnen, desto niedriger die Beiträge!

Fragen Sie einen Versicherungs-Fachmann!

Schach

R. S. Saawedra.

„Glasgow Weekly Citizen" 1895.



Weiß am Zuge gewinnt.

Zeitgemäße Betrachtungen

Im neuen Jahr!

Es kam ins Land mit Sang und Klang — das neue Jahr gezogen, — nun ist verhallt der frohe Sang, — nun ist der Rausch verflogen, — es stellt der alte Wirkungskreis — uns wieder in das alte Gleis, — es ziehn von heut auf morgen — mit uns die alten Sorgen.

Und wenn wir die Bilanz heut zieh'n — vom letzten Rechnungsjahre, — dann ist uns wenig Trost verlieh'n das ist das jammerbare, — man konstatiert am Jahresschluß, — daß Mangel herrscht an Ueberfluß — und ist enttäuscht, erbittert, — daß es so defizitiert.

Und wo das Debet größer ist — als wie die Creditseite, — da nennt dies selbst der Optimist — den Anfang von der Pleite; — drum wird es schon das beste sein, — es greift ein Spardirektor ein, — der wird uns kontrollieren — und Sparsamkeit diktieren.

Sogar Berlin, die Reichshauptstadt, — darf auch nicht mehr bewill'gen, — als wie sie kann und wie sie hat, — sie muß auch Schulden tilgen, — und geht sie über den Etat, — gleich ist der Sparditator da, — nun unbedingt dagegen — sein Veto einzulegen.

Es kann doch nicht so weitergehn — drum heißt es künftig „spare", — es muß entschlossen was geschehn — sofort im neuen Jahre. — Es soll in Zukunft jedermann — nicht mehr ausgeben, wie er kann, — wird davon abgewichen, — dann wird der Rest gestrichen.

Es gibt für uns im neuen Jahr — noch viel zu überwinden, — man wird am 3. Januar — im Haag sich wiederfinden, — da wird es uns ins Herz gepflanzt: — O zahl' so lang du zahlen kannst — in so und soviel Jahren! — Wie ist da noch zu sparen?

Die Lasten wachsen immerdar, — noch sind wir nicht geborgen, — so drücken auch im neuen Jahr — uns noch die alten Sorgen. — Doch klingt ein Trost durch unser Leid: — Ueb immer Treu und Sparsamkeit, — dann kommst du wieder weiter, — nur hab Geduld!

Ernst Heiter.

Sport und Spiel

DSV. Heidenoldendorf — „Arminia" Blotho.

Im letzter Stunde ist für den heutigen Sonntag ein Freundschaftsrückspiel zwischen den beiden Mannschaften abgeschlossen worden. Im ersten Spiel, das vor kurzem in Blotho stattfand, siegt eine kombinierte Mannschaft von Heidenoldendorf knapp 4 : 3. Da aber heute die komplette erste Mannschaft des Platzvereins antreten wird, müssen die Gäste ganz aus sich herausgehen, wenn sie ehrenvoll bestehen wollen. Das Spiel wird nachmittags ausgetragen.

Buschenhagen-van Kempen siegen im Brüsseler Sechstagerennen

Buschenhagen-van Kempen haben am Mittwochabend nun doch das 15. Brüsseler Sechstagerennen als Sieger beendet, nachdem sie schon einmal bis auf den vorletzten Platz zurückgefallen waren. Damit hat das deutsch-holländische Paar in dieser Saison nach Stuttgart schon das zweite derartige Rennen gewonnen. Trotz der andauernden Jagden wurden nur 3567,680 Kilom. zurückgelegt. Das Schlußergebnis: 1. Buschenhagen-van Kempen 762 P., 2. Wauters-Vermandel 404 P., 3. Nielens-van Blockhoven 224 P., eine Runde zurück: 4. Charlier-Dutay 327 P., zwei Runden zur. 5. Bonduel-van Nyff-Iberghe 529 P., 6. Choury-Fabre 491 P., 7. Lebucq-E. Aerts 406 P. Die übrigen Mannschaften lagen bis zu sechs Runden im Rückstand.

Sport in Kürze

Die Eishocken-Nationalmannschaften von Kanada und Schweden lieferten sich am Donnerstag im Berliner Sportpalast vor gutem Besuch einen harten Kampf, den die kanadischen Weltmeister erst im letzten Spieldrittel mit 2:0 für sich entscheiden konnten. Die beiden voraufgegangenen Spielabschnitte verliefen torlos, da alle Angriffe an der Aufmerksamkeit des schwedischen Tormanns Sucksdorff, der alles übertraf, scheiterten. Die beiden Tore für Kanada schoß der Mannschaftsführer Armstrong.

Berliner Eishockenspieler weilen noch immer in Davos und spielen dort mit wechselndem Erfolg. Der Berliner Meister „Brandenburg" verlor am Freitag auch gegen die zweite Mannschaft des Davoser Hockey-Clubs 1:3 und die Reserve des Berliner Schlittschuh-Clubs wurden vom Akad. EHC. Zürich 3:0 geschlagen. Einigermaßen überraschend kommt der Sieg der Universität Oxford über die erste Mannschaft des Davoser HC. mit 3:2.

Für den Europa-Rundlug hat neuerdings auch Spanien gemeldet, so daß die offizielle Meldeliste jetzt sechs Teilnehmer aufweist. Holland dagegen hat seine Absage übermittelt. In die Flugstrecke sollen in diesem Jahre auch die neu teilnehmenden Länder England und Spanien mit einbegriffen werden, dafür kommt der Balkan als Ueberfliegungsgebiet in Fortfall.

Tschechische Fußballspieler, die Amateurmannschaft Sparta Kosice, mußten in Sidi bei Abbes nach ihrem Siege mit 2:1 über die dortige Stadtmannschaft von Fremdenlegionären vom Platze geleitet werden, da das lokalpatriotische Publikum sie auf dem Spielfeld bedrohte.

Für die Tischtennis-Meisterschaften vom 21. bis 26. Januar in Berlin entsendet Schweden eine vollständige Mannschaft.

Ein mutiger Bergsteiger scheint der Franzose M. Thibault zu sein, der am 12. Februar einen großen Boxabend in Monte Carlo veranstalten will. Den Hauptkampf sollen Kid Francis und der englische Federgewichtsmeister Johnny Cuthbert bestreiten.

Jahrgang 1930



Diese jüngsten Erdenbürger

erblickten in der Silvesternacht 1929/30 das Licht der Welt. Sie wurden — wie sich das für Prominente gebührt — sogleich von unserem Photographen aufgenommen.

Standesamtliche Nachrichten

Ahmsen. Jahresübersicht: Geburten: 21 (12 männl., 9 weibl.); Eheschließungen: 15; Sterbef.: 5 (dazu gehören: der am 14. Nov. in Bielefeld verunglückte Gastwirt Karl Schröder und der Kellner Hermann Gurr aus Bad Salzuflen).

Brakelsiek. Geburten: 2 (1 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Helmut Besemann aus Lothe, 1 Jahr alt; Ziegler Christian Pieper aus Lothe, 65 Jahre alt; Ehefrau Minna Runte, geb. Flene, aus Lothe, 69 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 28 (14 männl., 14 weibl.); Eheschließungen: 14; Sterbefälle: 19 (9 männl., 10 weibl.).

Donop. Geburten: —; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 13 (4 männl., 9 weibl.); Eheschließungen: 10; Sterbefälle: 7 (2 männliche und 5 weibliche), darunter 1 Totgeburt.

Hohenhausen. Geburten: 5 (2 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: — Jahresübersicht: Geburten: 49; Eheschließungen: 31; Sterbefälle: 26.

Schlangen. Geburten: 3 Knaben: Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Ehefrau Karl Klöpping, geb. Fischer, 44 J. alt; Flügelmeister Heinrich Albert, 66 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 64 (32 männl., 32 weibl.); Eheschließungen: 30; Sterbefälle: 30 (13 männliche und 17 weibliche).

Wöbbel. Geburten: 4 (1 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbel.: —. Jahresübersicht: Geburten: in Belle 11 Knaben, 8 Mädchen, in Bitterbeck 4 Knaben, in Wöbbel 6 Knaben, 5 Mädchen, in Schieder 8 Knaben, 11 Mädchen; zusammen im ganzen Standesamtsbezirk 53 Kinder. Sterbefälle: in Belle 10, in Bitterbeck 2, in Wöbbel 7, in Schieder 13; zusammen 22. Eheschließungen im ganzen Bezirk: 19.

Handel • Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 4. Jan. Wohl selten war die Beurteilung der herrschenden Stimmung so schwer, wie im heutigen Vormittags- und Vorbörsenverkehr. Zu den ersten Kursen ergaben sich dann aber, trotz vielfacher Befürchtungen, kaum Veränderungen nach unten, da einige anregende Momente die Tendenz stützten. Es bestand wieder einiges Interesse für Montanwerte. Nachdem heute auch die Hapag eine Erklärung über Fahrpreisermäßigungen gegeben hat, werden diese Maßnahmen der Schiffahrtsgesellschaften eine Belebung der Passage herbeiführen, nicht mehr so tragisch genommen wie gestern nach der Erklärung des Lloyd, und dieser Markt lag heute widerstandsfähiger. Anleihen lagen unbedeutend erholt, Auslänber geschäftslos. Der Pfandbriefmarkt war noch unentwickelt, aber anscheinend nicht fester. Geld war weiter erleichtert Tagesgeld 6½—8½ Proz., Monatsgeld 9 bis 10½ Prozent. Im Verlaufe bröckelten die Kurse bei stagnierendem Geschäft überwiegend ab.

Viehmarkt

wtb. Berlin, 3. Jan. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1056 Rinder, darunter 506 Ochsen, 473 Bullen, 977 Kühe und Färsen, 1000 Kälber, 3976 Schafe, 7475 Schweine zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 1632 Auslandsschweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: Ochsen: a) 60—62, b) 56—58, c) 50—54, d) 42—46; Bullen: a) 65—67, b) 52—54, c) 49—51, d) 43—47; Kühe: a) 45—49, b) 33—41, c) 26—29, d) 20 bis 25; Färsen: a) 54—57, b) 48—52, c) 36—45; Fresser (mäßig genährtes Jungvieh): 36—47; Kälber: a) 33—35, b) 60—62 c) 48—58; Schafe: a) 65 bis 67, b) 60—64, c) 45—50, d) 50—56, e) 39—45; Schweine: a) 82—84, b) 82—84, c) 82—84, d) 80—82, e) 75—78, f) 72—73. Marktverlauf: Bei Rindern glatt; bei Kälbern ruhig; bei Schafen ziemlich glatt; bei Schweinen glatt.

*

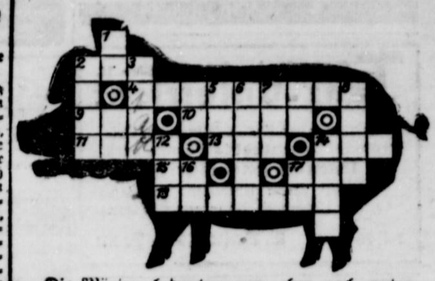
Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar. Das Institut setzt zum Anlagetermin einen Teilbetrag von 3 Millionen GM. 6proz. Gold-Pfandbriefe Emission XXIV zur Zeichnung auf. Die Pfandbriefe sind bis 1936 unkündbar, bei der Reichsbank lombardfähig und genießen in Thüringen die Mündelsicherheit. Der Börsenkurs stellt sich A. St. auf 96,50%; der Verkauf erfolgt innerhalb einer bestimmten Zeichnungsfrist zum Vorauskurse von 96%. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Geschäftliches

Vom Kyffhäuser-Technikum, Bad Frankenhausen. In der landschaftlich hervorragten goldenen Aue, am Fuße des sagenumwobenen Kyffhäuser-Gebirges mit seinen prachtvollen Wäldern und Gebirgspartien liegt die Badestadt Frankenhausen, die in ihren Mauern eine der ältesten technischen Lehranstalten, das Kyffhäuser-Technikum, birgt. Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit in der Durchführung der auf Jahrzehnte langer Erfahrung aufgebauten Lehrmethoden zeichnen diese in Fachkreisen und in der Industrie best bekannte, höhere technische Lehranstalt aus. Das Kyffhäuser-Technikum war vielfach weisend und führend, wenn es galt, ein neues technisches Sondergebiet im Aufbau von Lehrplänen und Einrichtungen schulisch zu erfassen. So wurden am Kyffhäuser-Technikum neben den Ingenieurabteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik (Schwach- u. Starkstromtechnik) die ersten deutschen Fachabteilungen für Automobilbau und Flugtechnik, Landmaschinenbau und Eisenhochbau geschaffen und mit neuzeitlichen Versuchsanlagen und Laboratorien verschiedentlich in vorbildlicher Weise ausgestattet. An die Ingenieurabteilung ist eine Abteilung zur Ausbildung von Werkmeistern angegliedert. Seit mehr als 27 Jahren steht das Kyffhäuser-Technikum unter der Leitung von Prof. Huppert.

Rätselecke

Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1 Nahrungsmittel, 2 kleine Niederlassung, 3 Sohn Isaaks, 5 Präposition, 6 Auswahl, 7 Gewässer, 8 Röhricht, 12 Küstengebirge in Marokko, 14 Naturerscheinung, 16 Flächenmaß.

Von links nach rechts: 2 Artikel, 4 Neujahrsnacht, 9 Rundholz an Mast und Stange, 10 europäischer Staat, 11 Teil der Wohnung, 13 zeitliche Verneinung, 14 kleine Straße, 15 Geschrei des Esels, 17 Augendeckel, 18 Gegensatz von Krieg.

*

Silbenrätsel

Aus den Silben: a, a, ba, ban, be, beet, bri, bru, burg, de, de, de, den, den, der, er, gen, glet, grill, ho, jag, kat, ke, ko, ko, ko, kur, laus, le, le, li, ling, lisk, lu, mag, man, mer, met, mi, mas, na, ne, ni, ni, o, o, or, pan, pan, par, pau, ri, ro, sa, scher, schim, se, sel, ster, tan, tel, ter, the, ther, to, trau, um, um, ven, wald, wech, zer, zo, sind 26 Wörter zu bilden, deren dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Neujahrswunsch ergeben.

Die Wörter bedeuten: 1 Heiligenerzählung, 2 ausländischer Vogel, 3 Blutsverwandter, 4 aus Aegypten stammender Stein, 5 Schuldverschreibung, 6 Weihnachtsheiliger, 7 Metall, 8 Raubtier, 9 Auszeichnung, 10 Gewürz, 11 berühmter Komponist, 12 Stadt in Preußen, 13 Eisströme im Hochgebirge, 14 Steuereretikette, 15 bedeutender österr. Dramatiker, 16 Schweifstern, 17 Heil- und Pflegeanstalt, 18 südwestdeutsches Mittelgebirge, 19 Schlaginstrument, 20 Vergnügungs- und Bildungsstätte, 21 Weihnachtsbaum, 22 Clown, 23 Schmetterling, 24 Affe, 25 Planet, 26 englisches Rechnungsgeld.

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Wohnung

3—4 Zimmer, zum 1. Februar gesucht. Stehe auf der Bordinglichkeitsliste. Sofortige Angebote unter Nr. 155 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.



Inventur-Ausverkauf!

Beginn: Dienstag

Ein Triumph der Billigkeit!

Die Preise sind ganz gewaltig herabgesetzt.

Keine minderwertige, für den Ausverkauf besonders herbeigeschaffte Ware, **nein,** nur die bekannt guten Erda-Qualitäten kommen zum Verkauf.

Wahren Sie Ihre eigenen Vorteile, kommen Sie bald, damit Sie aus unseren großen Lagerbeständen das für Sie Vorteilhafteste heraussuchen können.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Erda Detmold

Das Haus für Damen-Konfektion

Meine Ehe ist eine Hölle

so hört man oft sagen. Ehe-Kultur, Monatsschrift, 1 M. Ob sie zu einander passen? Von Freifrau von Beldeau. Preis 2,50 M.

Was bringt das Jahr 1930?

Das erfahren Sie im astrologischen Kalender. Preis 1,00 M. und Porto. Prospekte frei.

Reformhaus Friedrich Warweg, Detmold

Leistungsfähige Fabrik sucht

Vertreter

zum Besuch der Landwirtschaft, Autobesitzer u. Betriebe mit technisch. Ölen und Fetten. Redegewandte Herren wollen sich meld. unt. E. E. 1° durch Rudolf Mosse, Hannover. (168

Cottbuser Tuchhaus

sucht für den dortigen **Vertreter** z. Mitführung Bezirk tüchtigen der Musterkoffer. In Frage kommen nur Herren, die bei erstklassiger Privatkundschaft bestens eingeführt sind. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Angeb. u. Nr. 2010 a. d. Cottbuser Anzeiger, Cottbus.

Lipp. Fahrradindustrie A.-G., Horn i. Lippe

stellt ein: (202

Feiler, Schreiner, Stanzer, Monteure

Lehrling

mit guter Schulbildung für Buchhandlung zu Ostern gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 199 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Suche zum 1. 4. 30 für mein Büro (Anfertig. von Zeichnungen usw. zu Neu- u. Umbauten, Übernahme von Bauleitungen) einen (177

Lehrling

Zu melden Wochentags von 5—7 Uhr nachm. A. Wilkening, Architekt BDA., Hermannstr. 7

Suche für April ein. kräftigen

Lehrling

mit guter Schulbildg., der Lust hat, die Fleischerei zu erlern. Schr. Angeb. unt. Nr. 308 an die Geschst. der Lpp. Ztg.

Suche zu Ostern ein.

Bäckerlehrling

Emil Ebert, Herford Bäckerei u. Konditorei Credenstr. Nr. 3

Strebsamer, 21 J. alt.

Möbeltischler

perf. im Beizen, gute Neuan., sucht Stellung. Briefe an E. Rausch, Hagen-Haspe, Gabelsbergerstr. 36/I.

Chauffeur

Führerschein 3b, sucht Stellung. Schriftl. Ang. unt. Nr. 2000 an d. Ag. der Landesztg. in Bade.

Älterer, erfahr. Kaufmann sucht f. die Morgenstunden

Beschäftigung

in kaufmänn. Arbeiten resp. Buchführg. Schr. Angeb. unter Nr. 88 an die Geschst. der Lpp. Ztg.

Erfahrener Buchhalt., Bilanzsicher, mit Bilanz- u. Klagewesen vertraut, sucht passenden

Wirkungskreis

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 212 an die Geschst. der Landeszeitung.

Kaffee-Vertretung

m. Verteilungslager an Selbstverbrauch. verkauft Groß-Rösterei J. Behrens, Hamburg 86

Suche f. meine Fournierei tüchtigen

Tischler

Ed. Begemann Hornsche Straße 30

Polieren und Beizen

alter u. neuer Möbel. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 182 an die Geschst. der Landesztg.

Gesucht verheirateten

Mann

der in Gartenarb. erfahren und dies durch gute Zeugn. nachweisen kann. Gute Wohnung m. Stallung u. Gartenland vorhand. Meldg. vorläufig schriftlich an Rittergut Hagenhausen Post Sulbach

Suche zu bald einen fleißigen, anverl., älter. Mann als

Schweinemeister

und Milchfahrer. Schr. Angebote unt. Nr. 110 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

Wir suchen zu baldigst einen (200

kaufm. Lehrling

Vereinigte Werkstätten **Schlüterhenrich & Co.**

Beerdigungs-Institut

Möllerfriedrichs

Meierstraße 1, neben der Hofapotheke

Aeltestes Geschäft am Platze

Übernahme kompl. Beerdigungen

Reelle Bedienung Fernspr. 3062

Stoewer

KLEIN-SCHREIBMASCHINE



250.- RM.

ZU HAUSE ODER AUF DER REISE ÜBERALL GLEICH PRAKTISCH

Fern. Stukenberg Lemgo i. Lippe

Fordern Sie Prospekte!

Alter. Fräulein sucht für möglichst bald Stellung als (205

Haushälterin

in besserem Hause, am liebsten bei älter. Ehepaar oder in frauenlos. Haush. Schriftl. Anaeb. unter Nr. 205 an die Geschst. der Landesztg.

Hans Sauerländer Hiddesen bei Detmold

suche zum 1. April (202

1 Kochschülerin und 1 Küchenmädchen

zum 1. Juni erfahren,

Zimmermädchen

An- und Verkauf

getragener Garderobe, sowie Möbel aller Art. Kaufe alle antiken Gegenstände. Sehr gute Geige mit Bogen u. Kasten für 25 Mark zu verkaufen. (221

Fred Joha Neustadt 5

500 Mark

zu leihen gesucht. Schr. Anaeb. unt. Nr. 220 an die Geschst. der Lpp. Ztg.

Inserieren bringt Gewinn

Zum 1. Februar in ein Pfarrhaus nach Bielefeld (203

Mädchen

nicht unter 22 Jahren gesucht, das die einfache Küche u. Haushalt versteht. Vorzustellen bis Mittwoch, 8. Januar.

Hans Sauerländer Hiddesen

Mädchen

sauber und zuverlässig, nicht unter 20 Jahren, per 1. Februar gesucht.

Paulinenstraße 39 (Laden rechts)

Tüchtiges, zuverlässig.

Mädchen

für Pensionshaus zum 1. April gesucht. (444

Frau Wenzel Bad Salzuflen Wenkenstraße 87

Suche zum 15. Jan. oder 1. Febr. ein (442

jung. Mädchen

zur Erlern. d. Hausb. für Wirtschaftsbetrieb.

Wind

Waldrestaur. Aienbaus bei Bad Salzuflen

Suche f. die Saison 1930

2 Zimmermädchen

Eintritt 1. April

4 Mädchen

für Küche und Haus. Eintritt 15. 4. und 1. 5.

ein 2. Hausdiener

Eintritt 1. Mai

1 erst. Telefonist.

Eintritt 15. April

2 ord. Mädchen

zur Erlern. der Küche, nicht unter 18 Jahren. Die Engagements geschehen laut Bädertarif. Bewerb. wollen Zeugn. vorweisen. (164

Staatliches Kurhaus „Zur Rose" Bad Meinberg

Landwirtstocht., 19 Jhr.

sucht Stellung

in besser. Hause z. Erlernung d. Haushalts z. 15. Jan. oder später. (Pfarrh. bevorz.) Fam.-Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Ang. unter Nr. 167 an die Geschst. der Landesztg.

Unser **diesjähriger**

Inventur-Ausverkauf

soll ein Ereignis für ganz Lippe werden

Nur bei uns finden Sie:

Die große Auswahl

Die besten Qualitäten

Die niedrigsten Preise

Kein Stück wollen wir in die neue Saison herübernehmen!

Wir stellen unser **gesamtes Lager** bis zu den **letzten Neueingängen** zu noch nicht dagewesenen Inventurpreisen zum Verkauf

Wir halten, was wir versprechen!

Beginn: Dienstag, den 7. Januar 1930, morgens 8 Uhr

Beachten Sie unsere Auslagen Lange Str. - Rosental

Seidenhaus **Koopmann**

Franz Müller, Detmold Lange Straße 77

Drunter und Drüber?

Schulte's Anstands- u. Tanz-Unterricht

Unserem neuen Kursus in unserem Privatsaal Rosenthal 13 können noch **Damen und Herren** beitreten. Erster Unterricht Dienstag, zweiter Unterricht Donnerstag 8 Uhr.

Tel. 2043 **E. Schulte u. Frau**

Vorige Nacht verschied nach schwerer, gut verlaufener Operation an Herzschlag unser geliebter Vater und Bruder

Oberpostmeister

Fritz Böke

im 61. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Böke

Bielefeld, den 3. Januar 1930
Kl. Hofe 18

Trauerfeier in Rheda, Sonntag nachmittag, 3 Uhr
Beisetzung Montag nachmittag in Arnsberg

Ein Bild wird nicht nur Alt und Jung
Durch's ganze Leben geleiten,
Es bleibt auch zur Erinnerung
Für alle späteren Zeiten (540,2

Photograph P. Beckmann
Detmold, Rosental 3 Tel. 2860

Zwei polierte Speisezimmer
(fanfassiert Nußbaum)

Büfett (2 Meter), Vitrine (1,80 Meter), alles mit runden Ecken, 1 Ausziehtisch, 2 Sessel und 4 Stühle, zum Ausnahmepreis von 1200 M. pro Zimmer, zu verkauf. Erstklassige Arbeit.

A. Pardun, Lange Straße 84

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt in Metall und Emaille
Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel
Fahnenschleifen, Couplets, Theaterstücke a. W. Auswahlsendung
Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Dampfkessel

Einflammrohr für 7 Atm. Überdruck, Länge ca. 6,5 Meter, Durchmesser 1,4 Meter, Heizfläche 22,2 qm, Rostfläche 0,77 qm mit Vorwärmer, billig abzugeben. (71

Louis Voss, Bielefeld
Bahnhofstraße 12/14 : Telefon 1652/53

Lumpen, Hede usw.

tauschen wir zu höchsten Tagespreisen.
Wir vergüten zur Zeit für:

Neue Gänsefedern, 1. Sorte	p. kg	bis	14,— M
Neue Entenfedern, 1. Sorte	„ „	„	9,— „
Roß-Schweifhaar	„ „	„	4,50 „
Schafwolle gew.	„ „	„	2,80 „
„ ungew.	„ „	„	1,80 „
Hechelflachs, 1. Sorte	„ „	„	1,50 „
Schwingflachs 1. Sorte	„ „	„	1,10 „
Hede; 1. Sorte	„ „	0,80 b.	1,— „
Reinwollene Strichlumpen	„ „	bis	0,72 „
Weiße Lumpen	„ „	„	0,26 „
Bunte Lumpen	„ „	„	0,12 „

Verlangen Sie ausführliche Preisliste.

C. W. Lohmann, Weberei, Hameln

UNTERSTÜTZUNG bei Aufstellung Ihrer **Handels- und Steuerbilanz** bei zweckmäßiger Einrichtung Ihrer **Buchführung** durch
STEUERBERATUNG KELLER — DETMOLD
Lemgoer Straße 78, Ruf 3440

Rheinita



die wohlfeile Volks-Schreibmaschine
Netto Preis RM 285

In Lippe vertreten durch die Firma:
Detmolder Papier- und Bürobedarfshaus
Sachsenstr. 11 Pethig & Co. K.-G., Detmold Fernruf 2579



KAUFT

VALVO-RÖHREN!

RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG
WERK LOKSTEDT/LOKSTEDT b. HAMBURG/NEULOKSTEDTERSTRASSE 101

Beneke-Möbel — und heute schon billig

Stempel liefert billigst Kampmann-Detmold
Hornsche Str. 17
281

Römer Nährzwieback
täglich frisch
Hornschestraße 14

6099

Photoapparat
9×12, Objektiv 4.5, schw. Bäche u. 2 Brauninas, wie neu, umständeh. bill. zu verkauf. Wo? sagt d. Geschst. der Landesztg. unter Nr. 185.

Schneckengetriebe
neu (Schnecke Stahl-Bronce), auf aufheizern. Grundplatte, 700×200 mm, Übersetzungsverh. etwa 1:42, umständehalb. billig zu verkauf. Schr. Anfrag. unter Nr. 161 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Stahl-Betten Holz-
Schlafzimmer, Kinderbett., Polster, Stahlmatr., Chaiselongues a. Private. Ratenzahlung. — Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl, Th.

Brutmaschine zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preis unt. Nr. 183 an d. Geschst. d. Ldsztg.

RM. 5000.–
gegen Sicherheit u. gute Zinsen zu leih. gesucht. Schriftl. Angeb. von Selbstgebern unter Nr. 170 an die Geschst. der Landeszeitung erbeten.

Gebe ab
5000.– RM.
gegen 1. Hypothek und angemessene Zinsf. Schr. Angeb. unt. Nr. 206 an die Geschst. der Ldsztg.

In Hejden mehrere Scheffelsaat
Land
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 184 an die Geschst. der Landesztg.

Wohn- u. Schlafzimmer
für zwei Herren und 1 Zimm. für einen Herrn (mit Zentralheiz.) auf gleich oder später mit voller Pension; daselbst Mittagstisch. (102
Hornsche Straße 31

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
sof. oder 15. 1. gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 190 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Möbl. Zimmer
für ja. Friseur gesucht. Schriftl. Angeb. unter Nr. 166 an die Geschst. der Landeszeitung.

Brautpaar sucht in Detmold zu Ende Febr. schöne
3-Zimmer-Wohnung
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 187 an d. Geschst. d. Landeszeitung.



Hemmungslos, ohne Erbarmen!

Wir wollen keine Ladenhüter, wir stoßen die moderne Ware mit Saisonschluß ab.

Raus damit zur rechten Zeit ist unsere Parole!

Opfer spielen keine Rolle, wenn's darum geht, das Ziel der Räumung zu erreichen.

Den Vorteil haben Sie! Morgen früh geht's los!

Drunter und Drüber?



10 Jahre

Scheffer's
Tanz- und Anstandsschule

Unsere Kurse im neuen Jahr beginnen in

Lemgo (Gasthaus „Zur Krone", F. Röding) Montag, den 6. Januar, abends 8 Uhr.
Detmold (Hotel Arminius), Dienstag, 7. Jan., Anfänger-Kursus 8 Uhr, Moderner Zirkel 9 Uhr.
Lage (Gesellschaftssaal Schröder) Mittwoch, 8 Jan., abds. 8 Uhr.
Barntrup (Hotel Deutsches Haus), Donnerstag 9. Jan., abds. 8 Uhr.
Steinheim i. W. (Gasthaus Ferd. Hillebrandt) Freitag, 10. Jan., abends 8 Uhr.

Nebst einem tadellosen Walzer lehren wir, wie jedes Jahr, die neuesten Gesellschaftstänze in bekannter, vornehmer Form. Gesellschaftlich zusammengestellte Privatzirkel, auch für Ehepaare, sowie **Einzelunterricht** auf Wunsch.

J. Scheffer und Frau
Tel. 2598 Detmold, Sachsenstr. 23

Gartengestaltung - Sportplätze
Jacob Müller, Detmold
Blumengeschäft: Gartenbaubetrieb
Lemgoer Str. 2 - Tel. 2695 - Marienstr. 38

Lippische Privat-
Automobil-Fahrschule
Karl Feldmann
Detmold, Lagesche Straße 96
Telefon Nr. 2721

Elektrische Anlagen
August Schmidt, Ingenieur
Werkstätten für Elektrotechnik und Maschinenbau
Detmold, Paulinenstraße 49
Telefon 2234 (14782

Walnußbäume u. Kirschbäume
kauft gegen Kasse
Julius Wertheim, Detmold
Holz- und Furnierhandlung
Telefon 2651

Unsere Lesestube

gibt Ihnen die Möglichkeit die **Neuerscheinungen des Buchmarktes** ohne Kaufzwang einzusehen

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Lange Straße 12

Geschäftsbücher in allen Ausführungen
Schreibmaschinen, verschied. Systeme neu u. gebraucht
Stempel, in jeder Größe nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Briefordner, Ablegemappen, Schnellhefter. Große Auswahl in sämtlichem Bürobedarf.

Wilhelm Kampmann,
Detmold, Hornsche Straße 17
Fachgeschäft für Bürobedarf

Wichtig
für Interessenten der Luftfahrt-Bewegung!

Deutscher Luftfahrt-Kalender
Herausgegeben vom Deutschen Luftfahrt-Verband e. V. **1930**

Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.

Möbel
jeder Art, neu und gebraucht, kaufen Sie vorteilhaft in (188
Auktionshalle Brüning
Detmold
Hermannstraße 37
Fernruf 3122

Leguanen u. Erpel aus Leistungsstamm, weiße und **Laufenten**, **Kaki Campbell**, sowie **Legehühner u. Hähne** von Legahorn, **weiße Wyandottes u. Bernevelder.** Täglich frische Eier abzugeben. (173
Borlmann, Rotenaart.

Inventur-Ausverkauf
Beginn: Dienstag, den 7. Januar 1930

Besonders preiswertes Angebot in
Küchenwäsche, Handtüchern, Tisch- u. Bettwäsche
ferner ein Posten
angestaubter Damen-Wäsche

Bielefelder Wäschehaus
Bruchstr. 36 **Helene Grupe** Bruchstr. 36

Nachhilfestunden
für Lya. u. Gymn. erf. sow. Bürotätigk. übern.
Math. Steinau, Lehr. Woldemarstraße 40/I

Wer erteilt
Unterricht in Chemie
(Oberstufe)
Schriftl. Angeb. unter Nr. 140 an die Geschst. der Landeszeitung.

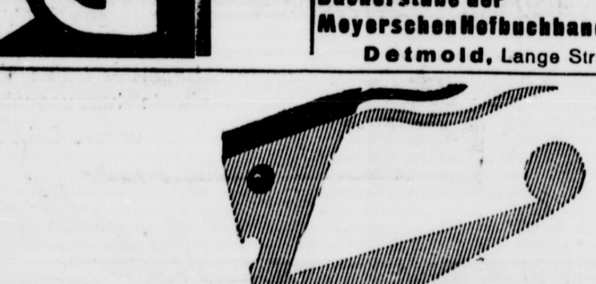
---

9 Pfund geräucherte Schweinsköpfe
mit dicker Backe . . . . M 6.75
9 ℔ Schweinekleinfl. . . M 4.30
9 ℔ geräuch. feste Cervelat-, Salami- u. Mettwurst. M 15.40
9 ℔ ger. Blut- u. Leberw. M 8.55
BILLIGER REELLER KÄSE
9 ℔ rote Kugeln . . . . M 4.30
9 ℔ gelbe Broden . . . . M 4.30
9 ℔ Tilsiter (delikat) . . M 7.90
9 ℔ Edamer (hochfein) . M 7.90
9 ℔ ohn. Schweiz. (mild.) M 9.45
200 Stück Harzer . . . . M 4.50
ab Nortorf — Nachnahme.
CARL RAMM,
Nortorf (Holst.) 38 B
(1212)

Geflügelfutter
in großer Auswahl wie Nagut, Muscator Clubfutter, Spezial-Marke „Hofmühle" Fischmehl, Muschelkalk, Futterkalk in großen und kleinen Meng. **Aug. Adams**, Detmold, Fernr. 2072
5828

Bauplätze
D.-Schanze, beste staubfreie Lage, herrl. Aussicht, verschied. Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 14031 an d. Geschst. der Landeszeitung.

Solider, jung. Mann sucht **möbliert. Zimmer** mit Kost. Schriftl. Angebote unter Nr. 156 an die Geschst. d. Ldsztg.



Hallo!
Jetzt schnell zu Buddeberg laufen
jetzt hier am billigsten kaufen
Die bewährten Buddeberg-Qualitäten im Inventur-Ausverkauf zu gewaltig herabgesetzten Preisen!

F. Buddeberg
Bielefeld
Konfektion, Stoffe, Wäsche
Gardinen, Teppiche usw.
vom 7.-20. Januar

Drucksachen aller Art liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei

Lipper Land

Das Westdeutsche Handwerk an der Jahreswende

Von der Handwerkskammer wird folgender Bericht herausgegeben:

Die allgemeine Wirtschaftslage hat in der Berichtszeit keine wesentliche Veränderung erfahren. Die durch die Jahreszeit und die Kapitalarmut vorgezeichnete Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist weiter absteigend geblieben und hat den Arbeitsmarkt durch die stetig wachsenden Arbeitslosenzahlen weiter belastet. Im Handwerk haben sich die Hoffnungen auf ein einigermaßen belebtes Weihnachtsgeschäft nicht erfüllt. Diese Tatsache ist für die Beurteilung der gegenwärtigen Verhältnisse sehr bezeichnend und berechtigt zu dem Schluß, daß die Kaufkraft der Bevölkerung sehr geschwächt ist. Mit Besorgnis sieht das Handwerk den kommenden Monaten entgegen.

Im Baugewerbe ist trotz der günstigen Witterung ein völliger Stillstand eingetreten. Der anhaltende Kapitalmangel hat die Zahl der Bauinteressenten im Vergleich zum Vorjahr stark verringert und eine allgemeine Unlust hervorgerufen. In den meisten Fällen sind zudem die Bauunternehmer finanziell stark geschwächt, da die Finanzierung der Bauvorhaben nicht immer durch die Auftraggeber gesichert werden konnte und die Inanspruchnahme von Krediten bei den hohen Zinssätzen sich von selbst verbietet.

Die Lage in den Baunebengewerben ist nur wenig besser. Das Malerhandwerk hat noch im vergangenen Monat befriedigend beschäftigt war, klagt über Auftragsmangel; lediglich Reparaturen konnten noch zur Ausführung. Das gleiche gilt von Dachdecker- und Installateurhandwerk; überall fehlt es an Neuaufträgen.

Im holzverarbeitenden Gewerbe ist, soweit es sich um die Bautischlerei handelt, kaum mehr Arbeit vorhanden. Die Geschäftslage ist im wesentlichen durch die Beendigung der Neubautätigkeit bestimmt. In der Möbeltischlerei hat das Weihnachtsgeschäft keine nennenswerte Belebung der seit langem schon ungünstigen Geschäftslage herbeigeführt. Das Stellmacherhandwerk klagt nach wie vor über Auftragsmangel. Der stete Rückgang dieses Gewerbezweiges ist in erster Linie auf die immer größer werdende Verwendung von Kraftfahrzeugen zurückzuführen. Eine Betriebsumstellung auf die Reparatur der modernen Verkehrsmittel ist aus finanziellen Gründen in den meisten Fällen undurchführbar.

Die schlechten Verhältnisse auf dem Baumarkt haben sich ebenfalls den meisten metallverarbeitenden Gewerben mitgeteilt. Ausgenommen ist das Elektroinstallationsgewerbe, das durch die Anlage von Leuchtreklamen und durch die steigende Verwendung der elektrischen Kraft im Haushalt anhaltende Beschäftigung aufweist.

Auffallend schlecht liegen die Dinge im Bekleidungshandwerk. Während in den Vorjahren gerade der Dezember für das Schneiderhandwerk eine wirksame Belebung mit sich brachte, hat der Beschäftigungsgrad in der Berichtszeit eher nachgelassen, als zugenommen. Von einem Weihnachtsgeschäft kann in diesem Jahr überhaupt nicht gesprochen werden. Auch im Schuhmacherhandwerk ist eine Besserung nicht eingetreten.

Im allgemeinen ist das Nahrungsmittelgewerbe den Wirtschaftsschwankungen nicht so sehr unterworfen, wie die anderen Berufsgruppen. Im Bäckerhandwerk ist jedoch die für die Weihnachtszeit erhoffte Steigerung des Umsatzes ausgeblieben. Immerhin wird die Beschäftigung als zufriedenstellend bezeichnet. Aus dem Metzgerhandwerk werden keine wesentlichen Veränderungen berichtet.

Bericht über die wirtschaftliche Lage des Handwerks
im Monat Dezember 1929

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben:

Drei Faktoren bestimmten im Monat Dezember die wirtschaftliche Lage des Handwerks: Die allgemeine wirtschaftliche Depression, die Witterung und das Weihnachtsfest. Der unverkennbare allgemeine Konjunkturrückgang der letzten Monate hat zahlreiche Handwerksberufe nachteilig beeinflußt. Namentlich auf die metallverarbeitenden Handwerke wirkten sich die Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlassungen in der Industrie ungünstig aus. Indirekt wurden auch die Bekleidungs- und Nahrungsmittelhandwerke durch die Arbeitsentlassungen betroffen, da die hierdurch hervorgerufene große Zahl der Arbeitslosen nur als Käufer unbedingt lebensnotwendiger Artikel in Frage kommt und das beschränkte Einkommen dieser Gruppen die Nachfrage nach möglichst billigen Massenartikeln statt nach guter Handwerksarbeit steigen läßt. Da auch bei den noch beschäftigten Bevölkerungskreisen fühlbare Geldknappheit bestand, entsprach das Weihnachtsgeschäft nicht überall den in diese Zeit gesetzten Erwartungen. Wohl hatten namentlich die Handwerksbetriebe, die auch Ladengeschäfte unterhalten, wie beispielsweise Sattler, Bäcker, Konditoren, Schuhmacher usw. eine gewisse Geschäftsbelebung aufzuweisen, doch wird fast durchweg berichtet, daß, soweit bis jetzt feststellbar, der Umfang des Weihnachtsgeschäfts des Vorjahres nicht erreicht ist. Auch wurden fast ausschließlich billige Sachen verlangt. Nach den eingegangenen Berichten trifft dieses namentlich für das Verkaufsgeschäft der Elektroinstallateure, der Goldschmiede und der Uhrmacher zu. Im Schneiderhandwerk, für das der Monat Dezember noch mit zu den Hauptgeschäftsmonaten zählt, wurde nicht der Auftragsbestand erzielt, der sonst um diese Zeit üblich ist. — Mit Rücksicht auf die fortgeschrittene Jahreszeit ist die Beschäftigung des Baugewerbes nahezu völlig zum Stillstand gekommen. Mit Einsetzen des Frostes in der Mitte des Monats wurden auch die zu Anfang noch im Gange befindlichen Tiefbauarbeiten sowie die Verputz- und Ausbauarbeiten an Hochbauten eingestellt. Die Aussichten für das kommende Baujahr werden ungünstig beurteilt, weil der allgemeine wirtschaftliche Rückgang, sowie die schwierige finanzielle Lage von Staat und Gemeinden keine Hoffnung auf ein größeres Bauprogramm aufkommen lassen.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes zeigt in den letzten Monaten eine ständig steigende Verschlechterung. Einen Ausgleich für die zahlreichen Arbeiterentlassungen in einzelnen Handwerksberufen durch vermehrte Einstellung von Arbeitskräften in anderen, für die der Dezember Hauptgeschäftszeit ist, fand nicht statt, da selbst die besser beschäftigten Betriebe in der Mehrzahl die Arbeiten mit den vorhandenen Arbeitskräften erledigen konnten. Lohnerhöhungen sind nicht bekanntgeworden.

Die Beschaffung von Material bereitete keine Schwierigkeiten. Die Preise blieben überwiegend unverändert. Der Goldeingang hat im Berichtsmonat eine weitere Verschlechterung erfahren. Größere Einkäufe wurden fast nur gegen Ratenzahlung getätigt.

Kirche und Kleinrentnerfürsorge

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß hat in seiner Sitzung vom 28. und 29. November 1929 in Wiederaufnahme eines schon mehrfach vor der Reichsregierung und der Oeffentlichkeit vertretenen Standpunktes beschlußmäßig ausgesprochen: „daß er es aus rechtlichen, humanen und moralischen Gründen für dringend notwendig erachte, daß durch ein Kleinrentnerversorgungsgesetz die Kleinrentnerhilfe endlich aus der allgemeinen Fürsorge herausgenommen und den Geschädigten zum mindesten ein Rechtsanspruch auf Entschädigung gegeben werde". In diesem Sinne hat der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß um die Jahreswende 1929/30 sich erneut mit einer dringenden Vorstellung an die Reichsregierung und den Reichstag gewandt.

Rund um den Wolf

Die Nervosität, die in der letzten Zeit das Landespräsidium ergriffen hat, hat in der letzten Woche einen Gipfel erklettert. Wie uns aus den Kreisen des Reichsverbandes der Deutschen Presse und des Deutschen Verlegervereins mitgeteilt wird, ist über die deutschnationale Tages-Zeitung der geschäftliche Boykott verhängt worden. Die Boykottmaßnahmen besagen, daß die staatlichen Behörden dem Blatte keine Annoncen zu überweisen und der Herstellungsdruckerei keine Druckaufträge zu überweisen haben. Eine sachlich-politische Begründung ist dieser Verfügung nicht beigegeben, auch im übrigen nicht bekannt geworden. Man kann sie nur erraten. Offenbar liegt sie in der sachlich-politischen Gegnerschaft, die in der Tages-Zeitung gegen die landespräsidiale Politik und gegen Ressortbeamte, die dem Landespräsidium nahestehen, zum Ausdruck gekommen ist. Die politische Oeffentlichkeit aller Parteirichtungen wird diesen Schritt des Landespräsidiums auf das tiefste bedauern. Er bedeutet nichts anderes als einen Angriff auf die Preßfreiheit. Er bedeutet noch Schlimmeres. Mit dem geschäftlichen Boykott könnte sich die Hoffnung verbinden, dadurch eine unbequeme politische Polemik los zu werden, eine Presse zu gewinnen, die aus geschäftlichen Rücksichten dem Recht und der Pflicht der Kritik entsagt. Ein solcher Fall ist seit vielen Jahrzehnten in Lippe nicht dagewesen. Es sei denn, daß man sich in die finsterste Reaktionszeit Metternichs versetzt, in die Zeit der Pressefesselung, der Zensur. Theodor Althaus aus Detmold, der Redakteur des „Hannoverschen Kuriers", verfolgt und gehetzt, gesellschaftlich und beruflich boykottiert, lebte in den Sturmjahren der 48er Revolution. An die sachliche und politische Schärfe seines Urteils über die damaligen politischen Gegner reicht das, was letzthin als leichte Limonade in der Tages-Zeitung publiziert worden ist, auch nicht im entferntesten heran. Die Feinde der Preßfreiheit brachten den Romantiker der Revolution wirtschaftlich zur Strecke, töteten aber nicht seinen Geist. Und die leuchtenden lippischen Namen Georg Weerth und Ferdinand Freiligrath? Oder Oskar Asmissen? Die Gegner ihrer furchtlosen Artikel und ihrer feurigen Zunge sind als Interpreten eines rückständigen Polizeigeistes vergessen. Ihr Bekennermut gegen die Inhaber der ministeriellen Macht leuchtet in die Gegenwart und Zukunft. Und die letzten drei Jahrzehnte? Wir erinnern uns, daß Boykottversuche gleich demjenigen, der jetzt gegen das deutschnationale Oppositionsorgan unternommen worden ist, auch gegen die Lippische Landes-Zeitung versucht worden sind. Aber der prächtige Gevekot hatte drei Jahrzehnte nach der Ausübung eines liberalen Landtagsmandats auch auf dem heute von Heinrich Drake bekleideten Ministerposten seinen Liberalismus nicht verleugnet. Der alte Corpsstudent Gevekot verbat es sich sehr energisch, als ihn einflußreiche Herren der Domanial- und Hofverwaltung für ein Verbot der Anzeigen- und Druckaufträge zu gewinnen versuchten. Er hatte als alter Heidelberger Vandale nicht vergessen, wofür er sich in der Werdezeit des Jünglings und Mannes begeistert hatte, und als Staatsmann war er zu klug um vermeintliche oder tatsächliche Entgleisungen der Presse mit reaktionären Methoden zu ahnden. Es erscheint unfaßbar, daß Herr Drake der polizeigeistige Urheber dieser sich gegen das deutschnationale Organ richtenden Maßnahme sein könnte. Herr Drake war selber bis vor 11 Jahren Journalist, und auf die Pflege guter Beziehungen zur Presse hat er auch im Ministeramt stets großen Wert gelegt. Manch gutes Wort über die Freiheit und Duldung der Presse hat er auch als Ministerpräsident gesagt und geschrieben. Soll das nur für seine eigene Parteipresse und deren Ausschreitungen gegen seine, Drakes, Gegner, gelten? Eine solche Vorstellung wäre für das hohe Staatsamt und seinen heutigen Inhaber eine Beleidigung. Um so notwendiger ist es aber, daß eine Aufklärung erfolgt und daß Herr Drake gegebenenfalls eingreift, wenn erforderlich, gegen sich selber.

*

Um die sprichwörtliche Duplizität der Fälle zu erhärten, hat sich gleichzeitig ein ähnlich ärgerliches Ereignis abgespielt. Es betrifft Dörentrup und einige zu diesem Kapitel veröffentlichte Zeitungsaufsätze des Ziegeleiingenieurs Vehmeier. Der Herr Vorsitzende des Landespräsidiums und des Dörentruper Aufsichtsrats hat eines Tages Herrn Vehmeier zu sich gebeten. Das war sein gutes Recht. Aber mit Verwunderung hat das Land, haben nicht nur die Juristen, sondern auch die Politiker aller Richtungen, wenige Tage später aus einer beiläufigen Bemerkung Vehmeiers gehört, daß Herr Drake zu dieser Aussprache auch den Herrn Landgerichtspräsidenten hinzugezogen hat. Weshalb, wozu? Herr Vehmeier hat mit dem sicheren Instinkt des gesunden Volksgenossen seinem Gefühl ganz allgemein dahin Ausdruck gegeben, daß er sich auch durch einen Aufmarsch noch so vieler Staatsbeamten nicht einschüchtern lasse. Inzwischen ist bekannt geworden, daß der Hinzuziehung des Herrn Landgerichtspräsidenten ganz bestimmte Absichten zu Grunde gelegen haben. Herr Vehmeier ist nämlich bei den lippischen Gerichten als beeidigter Sachverständiger zugelassen. Diese Sachverständigeneigenschaft Vehmeiers mag seine wirtschaftliche Existenz nicht entscheidend berühren. Aber sie wird für Vehmeier auch nicht ohne Bedeutung sein. **Es geht also um die Aufgabe, ihn aus dieser Stellung zu entfernen.** Entsprechende Anregungen oder Aufträge liegen vor. Daß Vehmeiers offene Worte gegen die leichtfertigen Bau- und Kostenpläne des Klinkerwerkes hierzu den Anlaß gegeben haben, wird man in Abrede stellen. Man wird ihm zum Vorwurf machen, daß seine Berechnungen der Exaktheit entbehrten, daß er sich geirrt oder sonstwie vielleicht tendenziös geäußert habe. Aber in der Bevölkerung wird 99prozentig das peinliche Gefühl vorherrschen, daß man einen unbequemen Kritiker an der vermeintlich empfindlichsten Stelle, nämlich an der Existenz, zu packen versuche. Um so stärker und allgemeiner wird dieses Gefühl herrschen, da sich jetzt der Fall Vehmeier zu dem Fall Tages-Zeitung gesellt. Mit solchen Vorstellungen kommen wir in eine Atmosphäre allgemeiner politischer Unsicherheit und Verbitterung. Deren Bedenklichkeit hier zu unterstreichen, betrachten wir als unsere Aufgabe. Wir wollen hoffen, daß man sich an der entscheidenden Stelle doch noch auf seine eigene freiheitliche Grundeinstellung und auf die Verfolgungen besinnt, denen man selbst in früheren Zeiten ausgesetzt war, als man sich in einer ungerecht verfolgten Opposition befand, und im letzten Augenblick noch davor zurückschrecken wird, den traurigen Ruhm eines verspäteten Nachfolgers Metternichs zu erwerben.

*

Das sozialdemokratische Parteiorgan in Lippe brachte vor einigen Tagen in sensationeller Aufmachung eine Nachricht, wonach in einem Restaurant in Horn, dessen früherer Inhaber ein „Hakenkreuzwirt" gewesen sei, im Küchenschrank eine Kiste mit 300—400 Schuß scharfer Munition gefunden worden sei. Die Polizei sei zwar von dem Fund unterrichtet, schweige sich aber beharrlich über dieses Munitionsdepot im Küchenschrank aus. Darum möge sich doch einmal das Landespräsidium (!) für den Fall interessieren. Das Blatt deutete dann noch weiter an, daß die Nationalsozialisten diese Munition zu irgendwelchen unlauteren Plänen benutzen wollten. Anscheinend sollte eine Putschgefahr an die Wand gemalt werden. Was in Wirklichkeit von dieser Sensationsmeldung zu halten ist, geht aus dem gestern veröffentlichten amtlichen Bericht der Staatsanwaltschaft zur Genüge hervor. Darnach handelte es sich nicht um 300—400 Patronen, sondern um 88, und diese waren auch nicht im Küchenschrank aufbewahrt, sondern wurden von der Gattin des gegenwärtigen Inhabers zufällig auf dem Boden entdeckt und dann sofort der zuständigen Behörde abgeliefert, sodaß auch das „Volksblatt" nun keine Furcht vor Putschabsichten mehr zu haben braucht und ruhig schlafen kann.

*

In dem gleichen Parteiorgan wurde kürzlich an leitender Stelle ein Artikel veröffentlicht „Wer ist Schacht?", in dem die bereits vor einigen Jahren in der Oeffentlichkeit behandelte Aufwertungsangelegenheit des Reichsbankpräsidenten noch einmal aufgerührt wurde. Dabei wurden gegen Herrn Dr. Schacht die schlimmsten Beleidigungen geschleudert. So hieß es, Dr. Schacht sei einmal Bankdirektor dritter Garnitur gewesen, sein demokratisches Mäntelchen, geschickt drapiert, habe ihn in die erste Reihe gerückt (Notabene: Eine wunderbare Stilblüte!). Als Reichsbankpräsident habe er dann jene diktatorische Stellung bekommen, die er heute zum Schaden der Republik und zum Nutzen der Kapitalisten ohne Schamhemmungen ausnutze. Und zum Schluß wurde gesagt: „Das ist der Mann, der in der Pose des Patrioten dem Reich den Kredit abschnürt und die Stadt Berlin kaltschnäuzig vor die Hunde gehen lassen wollte. Der mit erhobenem Zeigefinger den armen Hungerleidenden empfiehlt, den Schmachtriemen zu Weihnachten noch etwas enger zu ziehen. Wahrlich ein Patriot, wie er in der Geschichte kaum erbärmlicher vorzufinden ist." Diese ehrenrührige Verunglimpfung des Reichsbankpräsidenten wird sicherlich von jedem anständigen Menschen aufs tiefste bedauert und verurteilt werden. Der ganze Artikel charakterisiert sich als ein Hetzmanöver der schlimmsten Art, das allem Anschein nach in dem bekannten Gegensatz zwischen dem Reichsbankpräsidenten und dem verflossenen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding seinen innersten Ursprung hat. Eine solche verwerfliche Art der Polemik charakterisiert aber auch gleichzeitig den Verfasser des Artikels.

Zum Sonntag

Morgen ist Epiphanientag, das Fest der Weisen. Da muß man sich — das kann schon heute geschehen — rüsten, sie auf ihrem Weg nach Bethlehem zu begleiten.

Aber was soll man da? Nur etwas Neues sehen? Gewiß, darauf ist man heute wie „versessen". Aber was dort zu sehen ist im Gefolge jener Weisen, könnte den verwöhnten Augen unserer Zeitgenossen wenig bieten, höchstens daß sie sich auch mal an ganz klar vor Sicht liegender Armut — ergötzen wollten. Es gilt dort eben auch nichts zu sehen, sondern zu geben. Das Kind in der Krippe will auch eine Gabe haben, so gut wie unsere Kinder am Geburtstag dieses Kindes. Und in diesen Gedenktagen haben es unsere Kleinen mit leuchtenden Augen da und dort in den Kirchen wie in den Häusern gesungen:

Mit den Weisen will ich geben,
Was ich Höchstes hab' im Leben,
Geb' zu seligem Gewinn
Ihm das Leben selber hin.

Ja, das ist's, wonach Bethlehem ausschaut: nach dem Leben der Menschen, ob sie sich darin von dem beraten lassen wollen, der von Gott selbst zum Weltrat bestellt ist; ob sie sich in den Dienst dessen zu stellen gesonnen sind, dem alle Macht und Gewalt übertragen ist im Himmel wie auf Erden. Also da, wo Du bist, begegnest Du über all seiner Macht. Wie stellst Du Dich zu ihr? Freundlich, gleichgültig, feindlich? Und da, wo Du noch nicht bist, wohin Du aber doch gewiß mal gerne kommen möchtest, im Himmel, ist ihm auch die Macht übergeben. Willst Du dorthin kommen und da bleiben, dann mußt Du Dich auch mit ihm auseinandersetzen oder richtiger: schon auseinandergesetzt haben. „Denn", sagte mal einer, „wie Du stirbst, so lebst Du." Mit Deinem Tode fällt der Würfel. Da ist dann nichts mehr zu ändern und besser zu machen. Da kann man keine andere Wahl mehr treffen, wenn man einsieht, man hat es verkehrt gemacht.

Nun, so wollen wir denn am Jahresmorgen den festen Entschluß fassen, weise zu sein, und deshalb das Beste, was wir haben, uns selbst, ihm zu weihen, der Jesus, Seligmacher heißt, der jene Weisen durch seinen Stern geleitet, der auch unserm Leben führender Stern sein will

Was ich denke, was ich mache,
Das geschieh' in dir allein.
Wenn ich schlafe, wenn ich wache,
Wolltest du, Herr, bei mir sein.
Geh ich aus, wollst du mich leiten,
Komm ich heim, so steh zur Seiten!

— **Dr. Kühn endgültig zum Oberschulrat ernannt.** Nach einer Mitteilung im Staatsanzeiger ist Herr Studienrat Dr. Kühn aus Frankfurt a. M. vom Landespräsidium mit Wirkung vom 1. Januar 1930 zum Oberschulrat ernannt worden.

Detmold

— **Versetzung im Bereich des Detmolder Gendarmeriebezirks.** Der Gendarmeriemeister Koch vom Gend.-Komm. Detmold ist seit dem 1. Januar zur Vertretung des erkrankten Gendarmeriemeisters Sielemann nach Langenholzhausen versetzt worden.

— **Sprechstunde.** Es wird darauf hingewiesen, daß die Sprechstunde des Beamten der Angestelltenversicherung am Montag, 6. Januar, ersatzlos in Detmold im Rathaus (Kommissions-Sitzungszimmer) vormittags von 10—12 Uhr stattfindet. Die Auskünfte in Sachen der Angestelltenversicherung werden unentgeltlich erteilt.

— **Ihren 70. Geburtstag** feiert heute die Witwe Frau Luise Rolf, Schorenstraße. Wir sprechen der Jubilarin hierzu unsere besten Glück- und Segenswünsche aus.

— **Die Schneeglöckchen läuten** und täuschen uns schon Anfang Januar den Frühling vor. In einem Garten der Paulinenstraße stehen voll aufgeblühte Schneeglöckchen, auch am Wall heben diese Frühlingskünder ihre weißen Glöckchenhäupter. In einem Garten am Wallgraben blühen die Stiefmütterchen wie im Mai. An den Fliedersträuchen und Weiden treiben die Knospen mächtig voran.

— **Edelweiß soll wieder blühen.** Der vor dem Kriege in Detmold sehr bekannte Unterhaltungs- und Wanderverein Edelweiß, der seinerzeit eine beträchtliche Anzahl Mitglieder hatte, soll jetzt zu neuem Leben erwachen. Aus diesem Grunde findet am kommenden Mittwoch, abends 8,30 Uhr, im „Dortmunder Hof", Ecke Hornsche und Leopoldstraße, eine Versammlung statt, zu der die alten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

— **Bestrafter Leichtsinn.** Vor einigen Abenden versuchte ein junges Mädchen auf der unteren Elisabethstraße kurz vor einer Haltestelle von der Straßenbahn abzuspringen. Durch diesen oft gerügten Leichtsinn kam es zu Fall und erlitt dabei verschiedene Verletzungen an den Armen.

— **Reformierte Stadtgemeinde.** In unserer Gemeinde sind im Jahre 1929 103 Kinder getauft, 145 Kinder konfirmiert, 63 Paare getraut, 111 Personnen bestattet worden.

— **Die Allianz-Gebetswoche** findet vom Montag, 6. Jan., bis Sonnabend, 11. Jan., in der Paulinenaula statt. Beginn an jedem Abend um 8¼ Uhr. Es wird sehr herzlich dazu eingeladen. Jeder, der mit vielen Gleichgesinnten die Versammlungen besucht, wird einen reichen Segen davon haben.

— **Auf dem Sonnabendwochenmarkt** herrschte ebenso wie an den letzten Marktagen im alten Jahr nur geringer Verkehr. Händler waren genügend mit Waren da, nur Käufer fehlten. Infolge der milden Witterung beginnt die Legetätigkeit der Hühner stärker einzusetzen. Die Folge ist ein Sinken der Eierpreise, die schon von 15 Pfg. an feilgeboten wurden. Butter kostete 2,10 und 2 ℳ.

— **Landestheater.** Heute zum letzten Male „Schneider Wibbel", die überaus humorvolle rheinische Komödie von Müller-Schlösser, der beliebten rheinischen Rundfunk-Humoristen, der mit seinem „Schneider Wibbel" ein unvergängliches Meisterstück rheinischen Humors geschaffen hat. — Mittwoch ist die letzte Wiederholung des erfolgekrönten Schwanklustspiels „Der Soruna in die Ehe", von Reimann und Schwarz.

— **Wewelers-Abend.** (Drittes Abonnementskonzert der Lipp. Kammermusikvereinigung am Montag, dem 13. Januar.) Heute teilen wir mit, daß der Vorverkauf am Montagnachmittag in den Buchhandlungen von Knöner und Luwe beginnt. Angesichts des Interesses, das man Wewelers Schaffen entgegenbringt, dürfte es zu empfehlen sein, sich möglichst früh mit

Neuwahlen zur Landwirtschaftskammer

Die Neuwahl der Mitglieder der Landwirtschaftskammer findet am Sonntag, 23. März 1930, statt. Als Wahlleiter hat die Landwirtschaftskammer Herrn Oberschulrat a. D. Dr. Schmidt in Detmold und als dessen Stellvertreter Herrn Bürgermeister a. D. Spelge in Horn bestellt. Es sind Wahlvorschläge aufzustellen 1. für die Betriebsunternehmer I (Inhaber der Betriebe von 20 ha aufwärts), 2. für die Betriebsunternehmer II (Inhaber der Betriebe von 5 bis unter 20 ha), 3. für die Betriebsunternehmer III (Inhaber der Betriebe bis unter 5 ha) und 4. für die Arbeitnehmer. Die Wahlvorschläge sind spätestens bis zum 2. März 1930 an den Wahlleiter, Herrn Oberschulrat a. D. Dr. Schmidt, zurzeit in der Landwirtschaftskammer, einzureichen. Später eingehende Wahlvorschläge werden zurückgewiesen.

Genehmigungsverfahren für ausländische nichtlandwirtschaftliche Arbeiter für 1930

Die für das Jahr 1929 erteilten Beschäftigungsgenehmigungen für ausländische nichtlandwirtschaftl. Arbeiter sind am 31. Dezember 1929 ungültig geworden. Alle Arbeitgeber in Industrie, Gewerbe und Hauswirtschaft, die im Jahre 1929 ausländische genehmigungspflichtige Arbeiter beschäftigt haben und diese auch im Jahre 1930 beschäftigen wollen, haben bis spätestens zum 25. Januar 1930 erneut einen Antrag zu stellen auf dem vom Landesarbeitsamt herausgegebenen Formular, welches durch das Arbeitsamt Detmold bezogen werden kann. Das ausgefüllte Formular ist an das Arbeitsamt Detmold unter Beifügung einer Einschreibegebühr von 50 Rpf. für jeden beantragten ausländischen Arbeiter einzusenden. Für verspätet eingehende Anträge ist lt. Gebührenordnung neben der Genehmigungsgebühr von 4 RM. eine besondere Gebühr von 50 Rpf. für jeden Ausländer zu entrichten. Ausgenommen sind Fälle, in denen sich das Bedürfnis, ausländische Arbeiter einzustellen, innerhalb der für die Einreichung der Anträge vorgesehenen Frist — also bis zum 25. Januar 1930 — nicht übersehen ließ. In diesen Fällen muß die Genehmigung grundsätzlich vor Einstellung des Ausländers, soweit dies nicht möglich ist, spätestens binnen 8 Tagen nach erfolgter Einstellung beantragt werden. Ausländische Arbeiter, die einen gültigen Befreiungsschein besitzen, sind von der Genehmigungs- und Legitimierungspflicht befreit.

Winterkuren in Bad Salzuflen

In Bad Salzuflen dem Heilbad für Herz, Nerven, Rheuma, Luftwege, Frauenleiden, das 1929 eine Kurgästezahl von über 28 800 aufzuweisen hat, ist auch im Winter Gelegenheit gegeben, eine Kur durchzuführen. Alle Einrichtungen für kohlensäurereiche Thermal-Solbäder, Inhalationen, Trinkbrunnen, Fangopackungen sowie die großen, gut gewärmten Wandelhallen und Leseräume sind geöffnet, während für Unterhaltung durch kleine Kurkonzerte, Theateraufführungen, Vorträge und Kinovorstellungen gesorgt ist. Da eine Winterkur mindestens die gleichen Erfolge wie eine Kur im Sommer zeitigt, und außerdem zur Jetztzeit die Preise für Unterkunft und Kurtaxe erheblich herabgesetzt sind, kann allen Kurbedürftigen die Durchführung von Winterkuren nur angeraten werden.

Durchquerung der Alpen auf Schneeschuhen

Ueber dieses Thema wird der bekannte Münchener Alpinist Arwed Möhn aus München am Montag, 6. Januar, abends 8 Uhr, in einem von der Sektion Detmold, Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, im Saale des Gesellschaftshauses in Detmold seit langem ersten öffentlichen Lichtbildervortrag sprechen. Der Vortragende hat als Thema eine alpinistische Großtat gewählt, deren Ausführung im Jahre 1928 nicht unbekannt geblieben ist. Es brachte die „Berliner Illustrierte" schon damals längere Ausführungen hierüber, denen einige erhebende Aufnahmen beigefügt waren. Bei dem Lesen der Ueberschrift entsinnen wir uns lebhaft der damaligen Veröffentlichungen. Wie schrieb hierüber doch die Illustrierte Zeitung? Eine in der alpinen Geschichte einzig dastehende Tat, die erste vollständige Durchquerung der gesamten Alpen in der Richtung Ost-West, wurde vom 28. Januar bis 23. Juni von den Münchner Alpinisten Arwed Möhn, Franz Schmid und der Alpinistin Milana Jank ausgeführt. Es wurde weiter gesagt: Mit der ersten vollständigen Durchquerung der gesamten Alpen von Osten nach Westen durch drei Münchner Alpinisten ist der Erstbesteigungsgeschichte der Alpen der vollendete Abschluß gegeben. Der unter Benutzung von Skiern begangene Weg führte von den Gipfeln des Schneeberges über die Rax, Hohe Veitsch, Hochschwab, Gesäuse, Rottenmanner- und Wölzer Tauern, Niedere Tauern, Anlogel, Glockner, Venediger, Zillertaler, Stubaier, Oetztaler Alpen, Silvretta, Bernina, Errgruppe, Tödi, Furka, Berner Oberland, Wallis, Montblanc. Diese kühne Expedition, die in der Bergsteigergeschichte keinen Vorgänger hat, begann bei herrlichem Winterwetter am 28. Januar am Wiener Schneeberg und endete, mitten im Sommer, in den französischen Alpen im Massiv des größten Riesen, des Montblanc. 21 Wochen, genau 148 Tage, lebten die drei in einsamen Hütten und winzigen Alpendörfern, stiegen am Seil oder auf Skiern durch Sonnenschein und Schneestürme gipfelauf- oder abwärts. Dazu trugen sie schweres Gepäck, Rucksäcke, von denen jeder gut siebzig Pfund wog, aber oft durch den Lebensmittelvorrat für Tage erheblich schwerer wurde, und außer den meteorologischen Instrumenten auch das ganze Werkzeug des Photographen enthielten. Einige hundert Aufnahmen glückten der mutigen Photographin Milana Jank.

Ueber den Schluß ihrer Reise schreibt sie: Arwed Möhn stuft den ersten eisigen Steilgrat der Bosses du Dromadaire empor. Stellenweise wird der Grat scharf. Die letzte Eisfläche, die vom Gipfelgrat herabzieht, führt Franz Schmid. Auch er geht heute in ganz mäßigem Tempo. Trotzdem stehen wir um 11 Uhr auf dem Gipfel. Wir reichen uns die Hände, ganz plötzlich am Ziel sind wir traurig geworden. Wie kleine Vögel blicken wir vom Gipfelplateau hinaus ins Land, aus dem der klotzige, alles überragende Bergkoloß des Montblancs wie ein Titan wächst. Der heftig einsetzende Sturm zwingt uns zu schnellem Abstieg. Reiches Erleben haben uns die Berge ins Herz gegeben. Im Morgenlicht, im Abendschein, im goldenen Meer der Sonne, im Glanz der Sterne, im Schneesturm und Nebel, beim Rauschen der Lawinen, beim Donner des Steinschlages und Krachen des Eises haben sie uns ihre Kräfte gezeigt."

Verstehende Ausführungen dürften zu erkennen geben, daß der Vortrag, der von etwa 120 glänzend gelungenen Lichtbildern begleitet sein wird und zu dem ein jeder Zutritt hat, wiederum zu einem vollen Erfolg führen wird. Es versäume daher niemand seinen Besuch. Näheres ist aus den aushängenden Plakaten und aus der Anzeige in dem gestrigen Blatte zu entnehmen.

Jubiläum der Detmolder Postbeamten

Die Ortsgruppe Detmold des Reichsverbandes deutscher Post- u. Telegraphenbeamten feierte gestern abend im Odeon ihr 25jähriges Bestehen, wozu sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen und zahlreiche Gäste eingefunden hatten.

Nach einem Einzugsmarsch und einem darauffolgenden Liedervortrag von Fräulein Deppemeier ergriff Herr Postsekretär Koch das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache, der die Erschienenen auf das herzlichste willkommen hieß. Besonders begrüßte er die alten Pensionäre des Verbandes, die Mitglieder des Landestheaters Fräulein Hüne und Herrn Kroll, sowie Fräulein Deppemeier. Dann verlas er einen Brief von Herrn Postdirektor Ludolph, der wegen Trauerfalls an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte. Herr Ludolph wies in seinem Brief auf die 25jährige Entwicklung des Verbandes hin. Er erinnerte an die Zeit vor 25 Jahren, als beim Detmolder Postamt nur 25 Beamte beschäftigt waren, während es heute bereits über 100 sind. In seinen Schlußworten ermahnte Herr Ludolph die gegenwärtige und auch die heranwachsende Generation, getreu dem Vorbild der Vorfahren zu leben und in Treue an dem Verband mitbauen zu helfen. Herr Koch ließ seine Rede ebenfalls ausklingen in den besten Wünschen und getreu dem Wahlspruch der Beamten, Diener des Volkes und der Allgemeinheit und nicht einer Partei zu sein. Als leuchtendes Vorbild stellte er unseren allverehrten Herrn Reichspräsidenten v. Hindenburg hin, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben und ein Hoch ausbrachten. Stehend wurde dann die erste Strophe des Deutschlandliedes gesungen.

In bunter Reihenfolge wechselten dann humoristische Vorträge von Herrn Kroll, Tanzeinlagen von Fräul. Hüne und Gesangseinlagen von Fräul. Deppemeier. Nach Erledigung der Programmnummern hielt ein Tanzkränzchen die Anwesenden noch recht lange in vergnügter Stimmung zusammen.

— **Militärrentenempfänger, Rentenantragsteller, Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene solcher** wenden sich mit Anfragen und Anträgen in Versorgungsangelegenheiten irrtümlicherweise noch oft an das Reichsarbeitsministerium oder an das Hauptversorgungsamt, anstatt an das für ihren Wohnort zuständige Versorgungsamt. Die Gesuchsteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, wenn sie sich mit Anfragen und Anträgen stets unmittelbar an das Versorgungsamt wenden.

Gegen spröde Haut — Pfeilring Lanolin-Creme

Einlaßkarten zu versehen. Das Programm durchbricht diesmal die Gepflogenheit, nur instrumentale Werke zur Wiedergabe zu bringen, und bietet einen Kranz von vier zusammengehörenden Gesängen (Mädchenlieder), vorgetragen von der Gesanglehrerin des Konservatoriums, Frau Sundermann. Sie vertreten eine in der Musikliteratur ziemlich seltene Spezies, indem sie außer vom Klavier noch von der Violine und dem Violoncell begleitet werden. Diese Lieder, mit Texten vom Tonsetzer, bilden dessen jüngstes Werk; sie entstanden nämlich gewissermaßen unter den Zweigen des Christbaumes, in den Weihnachtsferien.

— **Madrigal-Konzert des Bildungsvereins.** Unter den Madrigalvereinigungen Europas nimmt die Stuttgarter, die unter der Leitung des Prof. Dr. Hugo Holle steht, seit einigen Jahren den ersten Rang ein. Es ist dem Vorstand des Bildungsvereins gelungen, diesen ausgezeichneten Kunstkörper zu einem Konzert in Detmold zu gewinnen, das am nächsten Sonnabend den 11. Januar, im Landestheater stattfindet. Trotz des hohen Honorars, das der elfköpfigen Sängerschar gezahlt werden muß, in der jede und jeder den Rang eines Solokünstlers einnimmt, legt der Vorstand des Bildungsvereins doch Wert darauf, seinen Mitgliedern und dem anderen Publikum diese ungewöhnliche Veranstaltung zu den üblichen Eintrittspreisen darzubieten. — Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt gegen Rückgabe des Abschnittes 2 der gelben Karten am Donnerstag, Freitag und Sonnabend, von 10—1 Uhr an der Kasse des Landestheaters.

— **Militär-Konzert im Neuen Krug.** Wir machen hierdurch nochmals auf das heute im gut geheizten Saale des Neuen Kruges stattfindende Militärkonzert mit Tanz aufmerksam. Die Musik wird ausgeführt von der hies. Reichswehrkapelle.

Bad Salzuflen

— **Unter der Zeitlupe.** Weihnachten ist vorüber, und mit frischem Mute geht es in das neue Jahr 1930, obschon wir alle wohl nicht ohne große Sorge auf das blicken, was es uns mit gewisser Sicherheit an Unangenehmem bringen wird. Kaum sind die Silvesterglocken verklungen, so schrillt auch schon ein Mißton in das kommunale Leben unserer Stadt. Man will die städtische Realschule abbauen, weil die unter der gegenwärtigen Situation dafür erforderlichen Zuschüsse untragbar sind. Das ist wahr! Aber wäre es nicht besser, man setzte sich endlich einmal allen Ernstes für den Aufbau der Schule ein und suchte jene Widerstände zu brechen, die nun schon seit Jahren dafür gesorgt haben, daß dieser lächerliche und wertlose Torso einer höheren Bildungsanstalt ein Scheindasein fristen mußte, das auf die Dauer zum kläglichen Ende führen mußte, wie es jetzt folgerichtig kommen soll? Es heißt doch wahrlich schlecht für die Zukunft sorgen, wenn man jetzt, wie es so heißt, „kurze Fünfe" machen will, denn es liegt nicht im Interesse unseres Gemeinwesens, wenn man die Schule so einfach abbauen will. So einfach ist das nämlich gar nicht, da die Gehälter und Pensionen für die Lehrer dennoch weitergezahlt werden müßten, und dann erst recht zu einem Luxus würden, den sich die mit ähnlichen ärgerlichen Kosten schon sowieso stark beschwerte Stadt Salzuflen nie und nimmer leisten könnte und dürfte. Leicht könnte es dann auch den Anschein erwecken, als hätte man's in Salzuflen dazu, und das wäre in vieler Beziehung ein unabsehbarer Schaden. Nein, hier gilt es zu beweisen, daß man's mit der Volksbildung auf allen Gebieten ehrlich meint, daß man bereit ist, für eine notwendige Bildungsanstalt zu kämpfen und Opfer zu bringen, daß man auch bestrebt ist, die Schulverhältnisse in unserem emporblühenden Badeort so zu gestalten, daß sie den Zuzug Auswärtiger fördern, dem Anbau neuer Steuerzahler günstigen Vorschub leisten und dem heranwachsenden Geschlecht eine wertvolle und unentbehrliche Bildungsstätte bieten. Dieser Einsicht wird sich auch die Lippische Regierung und die oberste Schulbehörde letzten Endes nicht verschließen können, wenn sie erkennt, daß man in Bad Salzuflen fest entschlossen ist, die Schule so schnell wie möglich auszubauen und als Vollanstalt zu erhalten.

Man soll nicht immer am falschen Ende anfangen zu sparen! Da liest man, daß die Realschule aus Sparsamkeitsgründen abgebaut werden soll, und kurz darauf, daß der Umbau der Städtischen Sparkasse weit mehr kosten soll, als er veranschlagt worden ist. Ja, wenn man bei der Sparkasse selbst das Sparen nicht versteht, was soll dann bei anderen Gelegenheiten werden? Unsinn, du siegst, und die Realschule muß untergehen — weg damit!! —

— **Frequenz der Bäder.** Lippspringe: Bis 21. Dezbr. 9685 Kurgäste. — Nauheim: Bis 26. Dezember 38 910 Kurgäste, 6910 Ausländer, 7813 Passanten (anwesend am 26. Dezember 1929 557 Gäste). — Oeynhausen: Vom 1. Januar bis 20. Dezember 22 217 Kurgäste, 398 Ausländer, 10 112 Passanten. — Salzuflen: Vom 1. Januar bis 20. Dezember 28 786 Kurgäste. — Wiesbaden: Vom 1. Jan. bis 20. Dezember 41 758 Kurgäste, 149 605 Passanten und Kurgäste.

— **Die Milch wird billiger!** Am Freitag abend tagte im Hotel Korf in Schötmar der Milchproduzenten- und Milchhändlerverein Bad Salzuflen-Schötmar und beschloß, den Milchpreis auf 28 Pfg. pro Liter zu ermäßigen. Die vor einigen Tagen in den Zeitungen erschienenen Notizen, wonach der Milchpreis schon ab 24. 12. 1929 28 Pfennig sein sollte, sind von wilder Seite losgelassen und unberechtigt.

— **Konzert-, Theater- und Vortragsvereinigung.** Es sei nochmals auf die am Montag, dem 6. Januar, abends 8 Uhr, im Theatersaale stattfindende Aufführung der interessanten Schul- und Lehrer-Komödie „Flachmann als Erzieher" von Otto Ernst, Gastspiel des Landestheaters Detmold, hingewiesen. Das reizvolle, reichlich mit Humor ausgestattete Stück konnte in Detmold und Paderborn einen ungeteilten, großen Erfolg für sich buchen. Karten für Nichtmitglieder am Spieltage an der Theaterkasse.

Schötmar

— **Zum Brande des „Pennenstall".** Wie die sogleich nach Ausbruch des Feuers angestellten Ermittlungen ergeben haben, ist die Entstehungsursache aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine defekte Lichtleitung zurückzuführen. Wie wir noch ergänzend erfahren, dürfte dem Besitzer des abgebrannten Hauses, Herrn Schmidtpott, doch ein beträchtlicher Schaden entstehen, da die Stätte nur mit 2500 Mark plus 50 Prozent Nachkriegszuschlag in der Brandkasse versichert war.

Das Fest der Ziegelmeister

Einigkeit und Stärke das siegbringende Symbol – Glänzender Verlauf der Jubiläumsfeier

Die Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Ziegelmeister stand diesmal unter einem freudigen Stern. Das 25jährige Jubiläum des Verbandes bestärkte das Gefühl des Zusammengehörens aller Berufskollegen, niemals vorher ist der Wille zur Einigkeit und zur Größe so stark zum Durchbruch gekommen wie diesmal. Aus allen deutschen Gauen, vom Rhein bis zur Memel, vom Süden bis zum hohen Norden, war man nach Lage geeilt, um in der alten Ziegelerstadt das Gelöbnis der Schicksalsverbundenheit abzulegen. Von den Organisationsschwierigkeiten des individuell so verschiedenartig gestalteten Ziegelmeisterberufes merkte man diesmal nichts. Der Wille zur Einheit war stärker. Und das ist das vornehmste Ergebnis der gestrigen Generalversammlung.

Der Vorsitzende Schultmann-Pivitsheide begrüßte die Mitglieder und insbesondere als Ehrengäste: den Vorsitzenden des Landespräsidiums Herrn Drake, Herrn Dr Uehlep als Vertreter der Regierung, Herrn Bürgermeister Gierlichs-Lage, Herrn Ratsherrn Beermann-Lage, Herrn Dipl.-Ing. Werkenthin von der Ziegeleiberufsgenossenschaft Berlin, Herrn Köhne von der schlesischen Ziegelerinnung, Herrn Kuschmann von der pommerschen Innung und Herrn Bewerungen als Vertreter der schleswig-holsteinischen Innung.

Nach einem kurzen Gedenken für die Toten des letzten Jahres überbrachte Herr Drake die Grüße des Landespräsidiums. „Wir fühlen uns", so führte er weiter aus, „mit den Ziegelmeistern verbunden, denn wir wissen, daß aus dem lippischen Lande alle die Kräfte hervorgegangen sind, die in jahrhundertlanger Arbeit den Ziegelstand zu dem gemacht haben, was er heute darstellt. Im Laufe des letzten Jahrzehnts sind ungeheure technische Umwälzungen vor sich gegangen. Wir wissen, daß sich der Ziegelmeisterstand darauf eingestellt und auch erkannt hat, was heute die Anforderungen der Gegenwart bedeuten gegenüber denen vor 30 und 50 Jahren. Wenn wir uns mit dem Ziegelmeisterstand insbesondere verwandt fühlen, dann heißt das, daß wir daraus auch gewisse Verpflichtungen herleiten. Die Arbeit und Organisation der Ziegelmeister muß erleichtert werden. Wir haben volles Verständnis für die Aufgaben Ihrer Organisation und freuen uns, daß die Ziegelmeister im Laufe der letzten Jahre den Wert der Organisation ganz besonders an sich erfahren haben. In diesem Sinne darf ich dem Verband ein herzliches Glückauf entbieten."

Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten, die auf Grund der sehr arbeitsreichen Vorstandssitzung schnell abgewickelt werden konnte. Wie der Geschäftsführer Ernst bekannt gab, sind im Laufe des letzten Jahres 63 Neuaufnahmen erfolgt, ungerechnet die neuen Mitglieder des Märkischen Ziegelmeisterbundes. Mit dem Ergebnis könne man sehr zufrieden sein. — Die Einnahmen beliefen sich auf 19 630,94 RM., die Ausgaben auf 18 366,15 RM. Es verbleibt ein buchmäßiges Barvermögen von 3955,68 RM. Dem Kassenführer und den Kassenprüfern wurde Entlastung erteilt. — Zum Verbandsvorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende Schultmann-Pivitsheide einstimmig wiedergewählt.

Über die Entwicklung der Ziegelmeisterbewegung sprach sodann der Geschäftsführer Ernst. Man sei im letzten Jahre ein gutes Stück vorwärts gekommen. Das sei umsomehr zu begrüßen, als auch von Seiten der Arbeitgeberschaft immer mehr Verständnis der Ziegelmeisterorganisation entgegengebracht werde. Zunächst gelte es, die berufs- und standesmäßige Ausbildung zu erreichen. Das sei besonders notwendig, weil der Kampf um die Stellung immer stärker und die Anforderungen immer größer würden. Das Ergebnis der Bemühungen des Zentralverbandes um Erweiterung seiner Organisation ist in einer Entschließung des Vorstandes niedergelegt, in der es heißt:

> Die am 3. und 4. Januar 1930 zur Tagung und Jubiläumsfeier in Lage anwesenden Vertreter der Arbeitsgemeinschaft und die Vertreter der sich für den Zusammenschluß interessierenden Innungen und der übrigen Ziegelmeistervereine beschließen die Gründung des Verbandes der Ziegelmeister Deutschlands. Die Bekanntgabe der Satzungen findet am 2. Februar 1930 in Frankfurt a. O. statt.

Der Vertreter der schlesischen Innung, Ziegelmeister Köhne, erläuterte dann, wie es zu diesem Beschluß gekommen sei. Die bisherige Arbeitsgemeinschaft zwischen Innung und Zentralverband sollte, so war es der Wille der großen Mehrheit, in einen festen Zusammenschluß übergeführt werden. Daß gerade die östlichen Grenzbezirke diesen Entschluß faßten, erkläre sich aus der Grenzlandnot, die diese Provinzen stark bedrücke. Hier in Lage müsse der Grundstein zu einem Bau gelegt werden, in dem alle Ziegelmeister Deutschlands Platz hätten.

Nach weiteren zustimmenden Erklärungen von Vertretern aus den verschiedensten deutschen Gauen wurde die Resolution des Zentralvorstandes einstimmig angenommen. Zur Debatte standen dann verschiedene Anträge. Angenommen wurde der Antrag des Vereins Cleve: Die Generalversammlung wolle beschließen, jedes Mitglied des Zentralverbandes deutscher Ziegelmeister hat zugleich auch der Notgemeinschaftskasse für Bestattungsbeihilfe anzugehören.

Nach Erledigung weiterer interner Angelegenheiten, die in Anträgen der verschiedenen Bezirksvereine niedergelegt waren, dankte der Vorsitzende für die prompte Verabschiedung der Tagesordnung, was nur ein Ausdruck des geschlossenen Willens aller Kollegen sei.

Zum Gedächtnis der gefallenen Freunde

marschierten anschließend die Teilnehmer zum Ehrenmal, wo der 2. Vorsitzende B. Löffler-Leinzig die Gedenkrede für die im Weltkriege gefallenen Kollegen hielt: „An diesem Ehrenmal, das die Ziegelerstadt Lage zum bleibenden Gedächtnis errichtet hat, ist es Ehrenpflicht des Zentralverbandes, als Eingang seiner Jubiläumsfeier in Liebe und Erinnerung derjenigen Kollegen zu gedenken, die so mutig und tapfer gekämpft und ihr Leben auf dem Felde der Ehre gelassen haben. Ihr Opfer war nicht vergebens, wenn sich das deutsche Volk seiner Heldensöhne würdig erweist. Für's Vaterland sind sie gefallen, für uns haben sie ihr Leben gebracht. In Dankbarkeit und Verehrung sei ihnen dieser Kranz geweiht."

Luthers Schutz- und Trutzlied: „Ein feste Burg ist unser Gott" beendete die Feier, deren einfacher, schlichter Charakter den tiefsten Eindruck hinterließ.

Das Jubiläumsfest

Mit einem Festessen in der „Friedenseiche" nahm die eigentliche Jubelfeier ihren Anfang. Der zweite Vorsitzende Löffler begrüßte die Festteilnehmer. Von den Gästen sprach als erster Ratsherr Beermann-Lage. Er hat, wie zu vergessen, daß Lage das eigentliche Bethlehem der Ziegelorganisation von alters her gewesen sei. Und Lage werde auch in Zukunft bestrebt sein, den Zieglern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Dipl.-Ing. Werkenthin von der Ziegeleiberufsgenossenschaft überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes.

Hofrat Staercke verband seinen Glückwunsch mit folgenden Worten: „Zunächst spreche ich für die freundliche Begrüßung der Versammlung Worte des Dankes aus, dann aber auch Worte darüber, aus welchem Grunde der lippische und deutsche Ziegelmeisterstand hier im Lande der Rose Liebe, Anerkennung und Wertschätzung genießt. Ich habe das Gefühl, und ich kann es stützen auf eine große Zahl von Lebenserfahrungen, daß der Ziegelmeisterstand ähnlich wie unser deutsches Bürgertum die Brücke der Verständigung bildet zwischen den beiden sich anscheinlich bekämpfen müssenden Mächten, dem Kapital auf der einen und der Arbeit auf der andern Seite. Ich bin zwar nicht der Ansicht, daß ein unüberbrückbarer Gegensatz besteht. Aber wir wissen, daß er uns an jedem Tage in die Vorstellung hineingeredet wird. Der Ziegelmeisterstand gehört zu den Berufen, die die Verständigung zwischen den beiden großen Mächten in unserem Volksleben bilden. Und wie er diese Aufgabe aufgefaßt hat in alter und neuer Zeit, dessen sind wir alle, dessen sind besonders auch die älteren und die außerhalb Ihrer Berufsarbeit Stehenden Zeuge gewesen.

Der Ziegelmeisterverband feiert heute sein 25jähriges Jubiläum. Es sind viele in dieser Festversammlung, die schon damals, als der Rheinisch-westfälische Ziegelmeisterverein gegründet wurde, als Vorläufer mit von der Partie gewesen sind. Es waren damals dieselben Grundgedanken, die zum Entstehen des Verbandes führten, wie ihnen heute und gestern abend wiederholt Ausdruck gegeben worden ist. Allerdings damals hatten wir ja den schönen Glauben, daß nicht nur die Ziegelmeister für sich allein, sondern daß sie auch mit den Gesellen in einem Verbande sein könnten. Der schöne Begriff Geselle ist ja im Laufe der Jahre leider mehr und mehr aus dem Herzen der Berufsangehörigen der Ziegelerschaft herausgeredet worden. Es soll heute keine „Gesellen" im Sinne der guten alten Zeit mehr geben, sondern nur noch Arbeiter. Damals sollten Ziegelmeister und Gesellen zusammengehören in eine umfassende fachliche Organisation. Es ging nicht gut, es gab besondere Interessen, die fachlich vom Ziegelmeister und seiner Organisation gefördert werden mußten. Diese Arbeit der Ziegelmeisterschaft begleiten wir mit den aufrichtigsten Wünschen.

Gibt es im deutschen Arbeitshaus auch heute noch Gemütswerte und Romantik? Mir scheint, die Romantik wird vor allem wohnen können in den Häusern draußen in den Arbeitsstätten des weit abgelegenen einsamen Landes; nicht in der großen Stadt und auf glänzend erleuchteten Straßen. Die Romantik Ihrer Arbeit liegt in der Einsamkeit des deutschen Landes, die zu dem geführt hat, worüber wir uns im Lande Lippe so herzlich freuen. Es ist die Bodenständigkeit, die Liebe zur Heimat, zum deutschen Haus, die unsere Ziegelmeister auszeichnet. Ich möchte Ihnen allen wünschen, daß Sie neben Ihrem Beruf auch noch die Kraft des Gemütes und die Freude behalten, und daß Sie unserem Lande auch die Treue bewahren möchten.

Von Herzen darf ich Sie bitten, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser lippisches und deutsches Ziegelmeistertum und der Jubiläum feiernde Verband, sie leben hoch!"

Der Vorsitzende Schultmann erneuerte dann noch einmal das Gelöbnis, auch während des nächsten Vierteljahrhunderts für das Wohlergehen des Meisterstandes zu kämpfen.

Ziegelmeister Köhne brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte. „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt!" brauste dann durch den Saal. Während der Kaffeetafel, zu der eine unerwartet große Zahl von Gästen erschien, wurden unter stürmischem Beifall der Festversammlung verdienstvolle Mitglieder geehrt. Zu Ehrenmitgliedern des Zentralverbandes wurden ernannt die Ziegelmeister Karl Döhmer, Heinrich Büker, August Schröder, Heinrich Odermeier und der die Belange der Ziegelmeisterschaft stets verfechtende Direktor a. D. G. Benfey. Ferner erhielt für eine 25jährige Meistertätigkeit H. Gumpert ein Diplom.

Die Stimmung im Saal wurde allmählich herzensfröhlich; einmal sorgte die Kapelle Brule-Lemgo dafür, zum andern aber auch die improvisierten Vorträge der Gäste. Die Jugendzeit wurde wieder lebendig, damals als man mit dem Weißen auf dem Rücken in die Fremde zog und alles noch so ganz, ganz anders war als heute. Und diese frohe, durch nichts beschwerte Stimmung erreichte dann im Festball ihren Höhepunkt. Alle guten Geister waren rege, die Heimat hatte die Männer der Arbeit in ihren Bann geschlagen, die Heimat mit Frohsinn und Lebensfreude, mit ihrem treuen Sinn für Einfachheit und Ehrlichkeit. Lippische Menschen feierten ein schönes Fest. Und jeder wird es mit hinausnehmen ins weite Vaterland: das Gefühl des Zusammengehörens und der Schicksalsverbundenheit aller deutschen Ziegelmeister. —mp.

Lage

— **„Schwere Beschuldigungen gegen einen Arzt".** Wie uns von der beteiligten Gegenseite mitgeteilt wird, beruhen die schweren Anschuldigungen gegen einen Arzt in Lage auf maßloser Übertreibung. Bis auf den heutigen Tag ist nicht eine einzige Anschuldigung als erwiesen zu betrachten. Es sei daher vor unwahrer, verleumderischer Weiterverbreitung gewarnt.

— **Ärztlichen Sonntagsdienst** hat heute Herr Dr. med. Knoch, Sedanstag, Telephon 246.

— **Über die Tätigkeit des Einwohnermeldeamtes und des Standesamtes** im 4. Vierteljahr 1929 ist folgendes zu berichten: Einwohnermeldeamt: Anmeldungen 465, Abmeldungen 161, Ummeldungen 61, Einwohnerzahl am 1. 1. 1930: 7481 Personen; Quittungskarten umgetauscht 786, neuausgestellt 71 Stück; Angestelltenversicherungskarten umgetauscht und neuausgestellt 66 Stück. Standesamt: 35 Geburten, davon 18 Knaben und 17 Mädchen, 21 Eheschließungen, 17 Sterbefälle.

Horn

— **Wilder Streik.** Ein Teil der Belegschaft der Lippischen Fahrrad-Industrie hat, wie uns mitgeteilt wird, nach Stellung wilder Forderungen die Arbeit verweigert und ist daraufhin von der Werkleitung fristlos entlassen worden. Der Streik ist anscheinend auf kommunistische Unterströmungen zurückzuführen.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am morgigen Montag das Ehepaar Maurer Gustav Hunecke, Burgstraße. Herzlichen Glückwunsch!

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Einwohnerzahl** betrug am 1. Januar 1929 12 100 Personen. Zur Anmeldung gelangten im verflossenen Jahre 1752 Personen, geboren sind 185. Abgemeldet sind in demselben Zeitraum 1661 und gestorben 156 Personen. Die Einwohnerzahl betrug somit am 1. Januar 1930 12 217 Personen.

Blomberg

— **Die Statistik der Kirchengemeinde Blomberg aus dem Jahre 1929** ergibt folgende Zahlen: Aus dem 1. Pfarrbezirk wurden 48 Kinder getauft, 47 konfirmiert, 23 Paare getraut, 37 Personen bestattet, aus dem 2. Pfarrbezirk 31 Kinder getauft, 53 konfirmiert, 22 Paare getraut, 28 Personen bestattet, aus beiden Pfarrbezirken nahmen am Heiligen Abendmahl 1561 Personen, darunter 42 in häuslichen Feiern teil.

— **Das Handwerk im vergangenen Jahr.** Das einheimische Handwerk hatte im verflossenen Jahre schwer zu kämpfen, da die Konjunktur nicht das gab, was zur Erhaltung der handwerklichen Betriebe als unbedingt nötig erscheint. Wenn schon im ersten Viertel des Jahres infolge der außergewöhnlichen Kälte die Arbeiten für die Außenberufe ausgeschaltet wurden so setzte erst spät und schwach die Bautätigkeit mit ihren Nebenberufen ein. Erst allmählich im Laufe weiterer Monate zeigte sich eine Besserung im Handwerk, welche, mit Ausnahme des Bauhandwerkes, bis zum Jahresschluß anhielt. Die einheimischen handwerklichen Holzbetriebe waren im Laufe des Jahres teilweise, zum Teil gut beschäftigt; desgleichen die Bekleidungshandwerker. Allgemein wird über die hohe Steuerbelastung und den schleppenden Eingang der Gelder geklagt. Das Anziehen der sozialen Lasten hat zu einer berechtigten Beunruhigung des Handwerks geführt, ferner auch die fast unerträgliche Höhe der Gewerbesteuer. Mit Interesse wird das Berufsausbildungsgesetz erwartet, da bekanntlich das Handwerk das Rekrutierungsgebiet der hiesigen Industrie darstellt. Man hofft, daß das Gesetz nicht achtlos an dem vorübergeht, was sich traditionell im Handwerk bewährt hat.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 5. Jan. Vom Gesangverein. Am 9. Febr. feiert der Gesangverein „Thusnelda" in den Räumen des Obertruges sein 75. Stiftungsfest. Nach altem Brauch wird außer dem konzertlichen Teil ein großes Theaterstück alle Festteilnehmer auf das Angenehmste unterhalten. Die schauspielerischen Talente des Vereins sind eifrig am Proben, um das große Schauspiel „Dorf und Stadt" bestens herauszubringen. Das Stück spielt um die Zeit von 1850. Unter der bewährten Leitung des Dirigenten sind Sänger und Sängerinnen ebenfalls eifrigst bemüht, den Tag zu einem besonders ereignisreichen werden zu lassen. Schon heute sei auf die kommenden Anzeigen in dieser Zeitung verwiesen.

Diestelbruch, 4. Jan. Das Nachtlager in Diestelbruch. Der Landwirt Burghart hier bemerkte Sonnabend früh gegen 4 Uhr, als er seinen Hof betrat, um die Leute zu wecken, in seinem Walde ein helles Feuer. Er weckte seine Leute und alarmierte die Gendarmerie. Beim Näherkommen fand man am Waldrande um ein Feuer mehrere Personen beim Zurechtmachen von Weidenkätzchen, die sie in der Gegend gepflündert hatten, um sie zum Verkauf zu bringen. Die Genannten werden sich wegen des Weidendiebstahls und Anlegen eines Feuers auf gefährlichem Waldboden zu verantworten haben.

Schlangen, 5. Jan. Kinovorführung. Im Gasthof Sibille finden am heutigen Sonntag, dem 5. Januar, zwei große Filmvorführungen statt. Der große Film „Der Kampf ums Matterhorn", ein Hochgebirgsdrama in 7 Akten, ist als Hauptfilm im Programm. Dieser Film brachte in allen Großstädten Deutschlands ausverkaufte Häuser und wird auch hier mit großem Beifall aufgenommen werden. Der zweite Teil des Programms zeigt das entzückende Groteskspiel „Wenn man verliebt ist". Dieser Film wird wahre Heiterkeitsstürme hervorrufen. Für die Nachmittagsvorstellung ist außerdem der Sieben-Akter William Fairbanks als „Schutzmann a. D." festgelegt. Beachten Sie bitte die Bilderausstellung am Eingang des Gasthofs Sibille. Der Saal ist gut geheizt.

Pivitsheide, 3. Jan. Zu einer Schlägerei kam es hier in der Nacht zum Neujahrstag. Einige junge Burschen gerieten mit Gästen einer hiesigen Gastwirtschaft auf dem Nachhausewege in Streit und verletzten diese derartig, daß ärztliche Hilfe beansprucht wurde. Für die Beteiligten wird ein gerichtliches Nachspiel nicht ausbleiben.

Pivitsheide, 4. Jan. Wie die Vandalen gehaust haben junge Burschen nächtlicherweile auf einem neuen Grundstück. Sie zertrümmerten die Zementeinfassung und rissen sehr starke Pfähle aus dem Boden. Den Tätern ist man auf der Spur und wird ihnen für ihr nächtliches Treiben einen gehörigen Denkzettel verabfolgen.

Pivitsheide V. L., 4. Jan. Homeiers Birken. Wer kennt nicht Homeiers Birken, wie der Volksmund sie nannte, die in Wirklichkeit überwiegend Eichen waren. Nun sind auch sie der Axt zum Opfer gefallen. Damit ist ein schönes Stück Waldidyll am plätschernden Bach der Reitlage, wo einstens fröhliche Kinderscharen sich tummelten, wo unter knorrigen Eichen alljährlich Missionsfest gefeiert wurde, für immer verschwunden. Jeder Naturfreund wird dies bedauern, und es wäre im Interesse der Erhaltung von Naturschönheiten sehr zu wünschen, wenn baldigst eine Aufforstung erfolgen würde.

Hörste, 4. Jan. Am Dienstag, dem 7. Jan., abends 8 Uhr, findet im Lokal W. Ossmann eine Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins Hörste statt. Sämtliche Mitglieder werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Augustdorf, 4. Jan. Einbruch in eine Gastwirtschaft. In der Nacht zum Freitag ist in den Keller der hiesigen Gastwirtschaft Böger eingebrochen worden. Dabei fielen dem Dieb mehrere Flaschen Spirituosen in die Hände. In dem Verdacht der Täterschaft steht ein gewisser Alfons, der sich seit längerer Zeit in der hiesigen Gegend aufhält und sich als Angestellter der Vieh ausgibt. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung des Aufenthalts des A. führen, erbittet die Gendarmeriestation Pivitsheide.

Augustdorf, 4. Jan. 8 Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung erhielt vom hiesigen Motorradfahrer zudiktiert, der im Oktober auf der Landstraße Gütersloh—Wiedenbrück einen Familienvater überfahren hatte. Er war, ohne sich um den Verletzten zu kümmern und um sich der Feststellung zu entziehen, davongefahren, wurde aber am nächsten Morgen in Augustdorf ermittelt.

Billinghausen, 4. Jan. Verkehrsunfall. Auf der Landstraße Billinghausen—Müssen stießen zwei Motorradfahrer beim Überholen zusammen. Der eine Fahrer wurde hierbei so schwer verletzt, daß er mit einem Beinbruch und anderen Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Pottenhausen, 5. Jan. Zwecks Gründung einer Ortsgruppe des Eisenbahnbundes Niedersachsen findet hier am Dienstag abend um 7 Uhr, im Pottenhauser Hause (Tasche) eine öffentliche Versammlung statt. Alle Siedlungs- und Bauinteressenten sind zu dieser Versammlung eingeladen. (Siehe auch Anzeige.)

Amt Schötmar

Bexterhagen, 4. Jan. Vom Turnverein. Am 29. Dezember v. Js. hielt der Turnverein Bexterhagen seine Generalversammlung ab, die pünktlich um 3 Uhr nachmittags eröffnet wurde. Aus der Tagesordnung ist für die Mitglieder und Gönner des Vereins bemerkenswert, daß das Stiftungsfest des Vereins jeweils am ersten Sonntag im Monat Mai stattfindet. Das diesjährige Stiftungsfest findet am 4. Mai statt. Es sei heute schon darauf hingewiesen, daß aus Anlaß des Stiftungsfestes an diesem Tage auf dem Sportplatz neben Gerätturnen auch die Spielmannschaften des Vereins einige gute Spiele vorführen. Der Verein bittet insbesondere die nachbarlichen Vereine, diesen Tag von anderen Veranstaltungen freizuhalten. Alles nähere über das Stiftungsfest wird noch durch Anzeigen und Plakate bekannt gegeben.

Knetterheide, 4. Jan. Maskenball. Im Lindenkrug (Paul Voß) hat sich Prinz Karneval zum 1. Febr. angemeldet. Der Veranstalter gibt sich die größte Mühe, diesen ersten Maskenball in dem schönen, renovierten Saale zur Zufriedenheit aller Teilnehmer zu gestalten. Näheres wird demnächst bekannt gegeben.

Kachtenhausen, 5. Jan. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Sonnabend, 11. Januar, die Eheleute Ziegelmeister August Grabe. Dem geschätzten Ehepaar, das sich allseitiger Beliebtheit erfreut, herzliche Glückwünsche!

Amt Brake

Brakenberg, 5. Jan. Silberne Hochzeit. Fern von der Heimat feiern heute die früher hier wohnenden Eheleute Wilh. Pollei und Gattin in Essen-Ost das Fest der silbernen Hochzeit. Dem hier in bester Erinnerung stehenden Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche!

Wahmbeck, 4. Jan. Die Schweinepest im Betriebe des Landwirts Ernst von hier ist erloschen. Die Sperre ist aufgehoben worden.

Maiorf, 4. Jan. Zum Standesbeamten für das hiesige Standesamt ist Herr Landwirt Köller jun. in Maiorf ernannt worden.

Brüntorf, 4. Jan. Die wegen Schweinepest über den Betrieb des Landwirts Simon Held von hier verhängte Sperre ist wegen Erlöschens der Seuche aufgehoben worden.

Jungfer im Grün

Roman von Ilse Lenz.

Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung)

Das alles hätte auch ohne des Hausherrn Wasserpfeife an den Orient erinnert.

Den durchs Wasser geleiteten Rauch des leicht mit Hanf und Opium versetzten Tabaks in langen, die Lunge erfüllenden Zügen fast schlürfend und wieder ausatmend, blickte Habib Effendi stumm und aufmerksam von einem zum andern. Endlich entschloß er sich zum Reden. Er sprach ein fehlerfreies, etwas gaumiges und nach dem Französischen hin akzentuiertes Deutsch.

„Also, wie gesagt, Herr Brant van Erven, ich will mein Möglichstes tun! Und ich denke, man wird bereit sein, das Projekt der Anlage, das Sie mir vorlegten, in das Arbeitsprogramm der Gesellschaft einzubeziehen, vorausgesetzt, daß die Kostenanschläge der überprüfenden Sachverständigen mit den unseren übereinstimmen!"

Georg Brant van Erven antwortete nicht. An seiner Stelle beugte sich Reinert leicht vor, die Asche seiner Zigarre in den auf der Tischplatte stehenden, kupfergetriebenen Becher abstreichend.

„Die neue Métro-Linie würde auch Madame Aischa gute Dienste leisten, wenn der Rolls Royce wieder einmal in Reparatur ist", sagte er scherzend, worauf Habib Effendi in unverrückbar würdevollem Ernst erwiderte:

„Vielleicht — vielleicht auch nicht. Ich habe meine Schwägerin im Verdacht, in bezug auf diese häufigen Reparaturen ein wenig, wie man sagt, ‚Jouer de la comédie'. Es ist, als ob eine Brücke eingezogen wird, die die Burg ihres Buen Retiro mit der Außenwelt verbindet, wenn der Rolls Royce dann und wann kaputt ist." Er unterbrach sich, denn in diesem Augenblick läutete das Telephon. Bedächtig nahm der Perser das Pfeifenmundstück aus den Lippen. „C'est ça. Auch das ist un petit ponton, ein Brückchen über den Burggraben."

Er hatte recht geahnt. Der Anruf kam aus Aischa Hanums Villa, die ziemlich weit außerhalb der Stadt lag. Reinert und Brant van Erven waren unfreiwillige Zuhörer der Antworten, die ihr Gastfreund auf französisch gab. Als er an seinen Platz zurückkehrte, waren sie daher bereits halb und halb orientiert.

Georg machte sich in Wahrheit nicht allzuviel aus einer Fahrt zu Madame Aischa hinaus, er wäre für sein Teil lieber in der Stadt geblieben, um in der abendlichen Stille seines einsamen Hotelzimmers zu arbeiten, sich in die Arbeit hinein zu vergraben, wie er es in all dieser Zeit getan hatte; aber da er genau wußte, daß Reinert sein Mitkommen gern sah, willigte er ein, die Einladung, die Habib Effendi soeben am Telephon entgegengenommen hatte, anzunehmen.

Offenbar war es Madame Aischa müde, in der Langweile ihrer durch die „hochgezogene Zugbrücke", des reparaturbedürftigen Rolls Royce, von der Außenwelt abgeschnittenen „Burg" zu sitzen.

Am späten Nachmittag machten sich die beiden Freunde also auf den Weg. Sie fuhren nicht im Auto — die „Métro", die Georg bauen oder deren Bau er doch in die Wege leiten wollte, war ja noch ein der Zukunft vorbehaltener Traum —, sondern ritten auf Eseln, unglaublich zähen und schnellfüßigen Tieren, die ihren ägyptischen Brüdern in Ausdauer, Geduld und Nützlichkeit nichts nachgaben.

Da man den Weg zur Genüge kannte, nahm man keinen Führer mit, eine Beschränkung, die sich rächen sollte, denn diese Führer, barfüßige Jungen und Besitzer des jeweils vermieteten Esels, pflegten zugleich die Treiber ihrer Tiere zu sein. Halbwegs zwischen Teheran und der Villa der Schwägerin Habib Effendis begann Brant van Ervens Esel plötzlich ohne irgendwelche erkennbare Ursache zu streiken. Er leate unwillig die Ohren zurück, bockte und gab auf jede Weise seinen Entschluß kund, eine ausgiebige Siesta an Ort und Stelle zu halten.

Sein Reiter verfluchte im stillen die romantische Anwandlung des Freundes, der er nicht widersprochen hatte. „Wären wir doch im Auto gefahren!" stieß er, seinen zornigen Gedanken Luft machend, zwischen den Zähnen hervor, während er sich abmühte, der halsstarrigen Eselin — es war natürlich eine „sie" — Räson beizubringen.

Reinert beobachtete ziemlich kleinlaut die unfreiwillig komisch wirkenden Anstrengungen Georgs, der ein vorzüglicher Reiter war, wie er wußte. Aber es ist schon so: um einen Reitesel, der es sich in den Kopf gesetzt hat, nicht weiterzugehen, zu bewegen, diesen seinen Entschluß zu ändern, muß man fast ein Tierbändiger — oder eben der Treiber dieses Esels sein!

Die Situation war erheiternd und hatte doch zugleich ihre bedenklichen Seiten. Der Abend war nicht mehr fern, er kam hierzulande rasch, wenn auch nicht so voll

Alverdissen, 3. Jan. **Folgenschwerer Unglücksfall.** Die Familie des Kalkofenbesitzers Imberger hierselbst wurde von einem schweren Unglücksfall betroffen. Der 16jährige Sohn, der bei einem Schlachtermeister in Aerzen in der Lehre ist, wurde beim Ansetten eines Bullen von der Kette des Tieres so unglücklich ins Auge getroffen, daß das Auge sofort auslief. Auch die ärztliche Kunst konnte hier nichts mehr ausrichten. Der verunglückte junge Mann hat den Verlust seines rechten Auges zu beklagen.

Aus den Nachbargebieten

Rinteln, 3. Jan. **Ein Opfer des Sturmes.** Während des schweren Sturmwetters, das gestern abend über unsere Gegend zog, stolperte der Schaffner Borchers aus Hameln, als er beim Rangieren im hiesigen Bahnhof einen Hemmschuh legen wollte, so unglücklich, daß er unter einen fahrenden Wagen geriet und ihm das rechte Bein abgefahren wurde.

Exten, 3. Jan. **Schadenfeuer.** Heute vormittag brannte im benachbarten Strücken das Anwesen des Landwirts Friedrich Wehage bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die umfangreichen Erntevorräte verbrannten. Die Entstehungsursache ist noch nicht geklärt.

Obernkirchen, 4. Jan. **Schwere Sturmschäden im Bückeberg.** Durch die letzten Stürme sind auch die Waldungen des Bückeberges schwer heimgesucht worden. An vielen Stellen hat der Sturm alte Baumriesen gefällt. An der Straße nach Vieckwegen fielen ihm etwa hundert starke Fichten zum Opfer.

Bückeburg, 4. Jan. **In der Kirche gestorben.** In Probsthagen starb die Frau des Landwirts Windheim während des Gottesdienstes in der Kirche infolge eines Gehirnschlages.

Zumeist trübe und regnerisch

Wetteraussichten für den 5. und 6. Januar

Mäßige, später stärker auffrischende Südwestwinde, vielfach trübe und regnerisch, in den Nachtstunden vorübergehend etwas Aufheiterung; fortgesetzt mild, nachts etwas kühler.

*

Witterungsübersicht vom 4. Januar 1930.

Im Gebiet des atlantischen Tiefdrucksystems hält das veränderliche Westwetter an. Die an seiner Südseite herrschende Südwestströmung führt fortgesetzt warme Luftmassen über Europa hinweg in welche in Abständen meist nur schwach ausgeprägte Kaltluftwellen eintreten. Hierdurch werden die schwankenden Bewölkungsverhältnisse verursacht, die zwischen teilweiser Aufheiterung und starker Eintrübung mit Niederschlägen wechseln. Die Temperatur erreichte heute morgen 9 Grad; selbst auf den Berggipfeln und besonders im Brockengebiet, wo das Thermometer bisher unter dem Gefrierpunkt stand, ist es einige Grade darüber gestiegen.

Verkehrsarbeitsgemeinschaft Lippe-Lippspringe-Paderborn

Vor kurzem fand in Paderborn eine zahlreich besuchte Versammlung statt die noch einmal die Aufgaben und Ziele der schon länger bestehenden Arbeitsgemeinschaft für den Fremdenverkehr Lippe-Paderborn erörterte. Der Sinn dieser Arbeit liegt darin, mit Hilfe von Paderborn aus dem westfälischen Hinterlande einen größeren Fremdenstrom über Paderborn ins Lipperland zu führen, wofür günstige Verkehrsbedingungen geschaffen sind. Anwesend waren der Oberbürgermeister Haerten-Paderborn, Vertreter des Lipp. Verkehrsverbandes und Vertreter örtlicher Verkehrsvereine aus Horn, Leopoldstal, Holzhausen Bad Lippspringe und Paderborn. Der Vorortsvorsteher Schrader-Paderborn erteilte nach kurzer Begrüßung zunächst dem Oberbürgermeister Haerten das Wort, der seiner Freude über das Zustandekommen der Arbeitsgemeinschaft Ausdruck gab und dann Auskunft wünschte über die Gesamtlage und über das Verhältnis des Lippischen Verkehrsverbandes zu den größeren Nachbarverbänden. Hierüber erstatten die Herren Baumgarten und Mesch-Detmold näheren Bericht. Daraus geht hervor, daß der Lippische Verkehrsverband unbeschadet seiner guten Beziehungen zu den Verkehrsverbänden in Bielefeld und Weserbergland nicht daran denke, seine Selbständigkeit aufzugeben. Die Hauptziele des Verbandes wird nach wie vor sein: Wie werben wir für unser schönes Lipperland und den Teutoburger Wald? An der Aussprache beteiligten sich noch Hermes und Studienrat Limberg-Paderborn, Bialon-Horn und Haase-Leopoldstal, die alle eine weitere Festigung der Arbeitsgemeinschaft und den Ausbau der in Detmold erscheinenden Zeitschrift „Der Teutoburger Wald" (Verlag Hofrat Bruder) wünschten. Die Besprechung erstreckt sich dann auf gemeinsame Werbetätigkeit. Oberbürgermeister Haerten-Paderborn und Bürgermeister Ulrich-Horn weisen auf die gemeinsamen Interessen hin, wie sie durch den „Besuch-Verkehr" entstanden sind. Bürgermeister Dr. Pint-Lippspringe und Baumgarten-Detmold betonen die Zusammenarbeit bei der Anzeigenreklame; Kurdirektor Wert-Lippspringe wünscht ein gemeinsames Faltblatt: Von Paderborn zum Lipperland! Diese Arbeit wird einem besonderen Ausschuß übertragen. Dr. Esser-Paderborn macht auf die Bedeutung der Kraftwagenrundfahrten aufmerksam. Mesch-Detmold schlägt vor, diese Angelegenheit dem Ausschuß zu überweisen. Nachdem auf Vorschlag der lippischen Vertreter auch für 1930 Paderborn der Vorort der Arbeitsgemeinschaft bleiben soll, konnte die anregend verlaufene Besprechung geschlossen werden.

Passende Beschäftigung für Zuchthäusler

Seit vielen Jahren werden in den deutschen Zuchthäusern Düten geklebt und Matten oder Körbe geflochten. Das hat sich so irgendwie herausgebildet, und wer das Zuchthaus nicht als Besucher betritt, muß einige Zeit kleben oder flechten. In Frankreich haben die Zuchthäusler 125 Jahre lang Strümpfe gestrickt, und jedes Jahr um die Weihnachtszeit wird halb Frankreich mit Wollstrümpfen versorgt, die in den Zuchthäusern entstanden sind. Endlich wird jetzt eine Wandlung eintreten, und zwar in Frankreich, denn dort hat das Justizministerium angeordnet, daß ab 1 Januar 1930 in allen Zuchthäusern die Gefangenen in der Massenherstellung moderner Möbel unterrichtet werden sollen. Das ist äußerst praktisch, denn wenn die Zuchthäusler die Tische, Schränke, Türen, Schubladen, Schlösser und so weiter selbst machen, die sie später wieder aufbrechen werden, dann ist ihnen eine große Arbeit abgenommen. In einigen Jahren aber wird es Leute in Frankreich geben, die stets durch ihre Wohnung wandern und sagen können: „Sehen Sie, diesen Schrank hat der berühmte Raubmörder X hergestellt, und mein Schreibtisch stammt von dem Bankier Y, der damals die 10 Millionen unterschlug".

Bieden förn Sunndagnomdag

Von Hennak Hanke.

Kinners, Kinners, wat geuht dat doch sonnerbar inner Welt teo. Hauptjäcklik an'n Schlusse det Johrs. Düsse vell'n Fuierdage, man gewöhnt sick baule va'n Arbeun af. Ja, et werd eunen ornleck siwwer, dat man no oll denn leckern Etewerken wedder denn Weg in dat Arbeutsgleise find. Abber iuse Herrgott häd sick dat doch ganz fein teorechte legt, dat heu dat schoinste an denn Schluß det Johrs leh. In Sommer häd wui seo geneog Froide, de Sunne schickt öhre warmen Strahlen up ollens, wat up der Ern krüpt und wäßt, herunner. Dann bloihet de Bäume un de Bleomen seo wunnerbar, ja, man kann er sick gar nich anne satt seuhn. De Minsken küht sick jümmer biuden uphaulen, de Wauld es seo dicht un groin, de Vugels finget seo wunnerbar, up denn Feilern steuht ollens in der besten Pracht. Wer frobbet sick wat nich in düsser herrlicken Tuit, de Minske sprecket seu osse de schoinste det Johrs an. De Herten schlot seo freoh un frisk. Dann kümmt de Herwest met suinen Reizen, do werd de Schiwwern met Käwwern, Eobst un Gemeise vull dregen. De Landmann frobbet sick äbber de geon Erträge un de Städter äbber de frisken Saken, de jetz up denn Märkten lutleggt sind. Baule, ja vell teo schwanke es düsse schoine Tuit verbui un de Winter kümmt met suinen strengen Regiment. Dat Wedder es eunen keinen Morn no der Müssen, eunen Dag schnuit et, denn annern regent un denn drütt'n Dag früßt et, dat de Bäume knacket. Man mot sick jümmer inner Stoben uphaulen. Dat beste es, man schlütt met denn Open Früinskopp, gift'n ornleck wat teo vertehrn un dann schmitt heu auk osse seon lütken Ersatz för de Sunnen, Wärme af. De meisten Minsken häd'n Heosten, odder sind süß nich seo up'n Beunen, ja seu sind unteofrie, man seggt auk nöddag. Ümme us niu auk äbber düssen Berg lichtferg wegteohelven, häd iuse Herrgott dat seo inricht, dat in düsse Tuit eun paar schoine Feste fallt. Wecke Minske frobbet sick wall nich up Wuihnachten un kium es düt Fest verbui un eun anneret kündiget sick wedder an, et es Nuijohr. Lange Wiekens vörher frobbet man sick oll, un öhr man sick versuiht, es de schrecklicke lange Winder wedder äbber olle Berge. Wuihnachten, ja düt Fest häd seowat Besonneret an sick, wenn man denn Lechterbaum in suinen Glanze suiht, wecket Kind es dor wall nich begeustert un wecke Öllern frobbet sick wall nich met öhren Kinnern. Nuijohr werd de Wuihnachtsbäum naumol ansticket un eun schoinet Leud dabui sungen un denn werd am annern Dage de Plünnerung vörnohmen.

Dat Wuihnachtsfest ligt denn achter us un ollens frobbet sick oll up Silvester, denn lesten Dag in'n aulen Johr. Keune Wirtschaft un keun Danzbodd'n es eohne Fuierrui. Un wat geuht dat überall hauch her. Dat aule Johr werd würdig beschloten, man drinket bet twölf Iwwer bloß Wuin, wat es dat doch putzig, nich mol'n lütten Aulen odder seon ornlecket Glas Beuer kann man denn up denn meisten Stiens nich kruijen. Ja, van denn eunen Johr in dat annere schlop'n, dat lött doch nich, do wür man jo eune Schlopmüsse. N' jung Kerl un denn int Bedde, nei, nei, seowat gift et nich, seggt muin Fründ Jüsken Klöttkermeuer teo mui an'n Silvesteromd. Ja wat sall man denn do maken, seu führt ja olle an düssen Dag. Alsso, wo goht wui hen, seggt Jüsken teo mui. Na, segge eck, wo't ornleck dull hergeuht. Kuik man in de Zeitung! Dat diwwert ja in der Grautstadt nich seo lange un man häd mehr Vergnoiungsstiens, wo man hengohn könne, osse Pinke — Pinke inner Tasken. Wer nich seo recht wat teo buiden häd, de kann nich öberall hengohn. Man es eben bescheun un häd up suine Ort auk vell Spoß. Dat diwwer nich seo lange, un wui beuden stönn'n in'n besten Sunndagesanzug dor. Jüsken Klöttkermeuer hadde sick teo düssen besonneren Feste extro eunen nuijsen Schlips kofft. Eck well in'n aulen Johr nau eune Briut häbb'n, seggt heu. No un seo es et je niu auk kumen. Ümme Klocke niejen wörn wui oll up der Stieh, wo de Silvesterball suin soll. Wui beude stiebeln gluik seo heste wat kannste rin in denn Saal, no, do hedd'n jui wier wat seuhn könn. De Herr Portoje hale us schwanke, ja in'n böllschen Galopp wedder truijje, wui hadd'n doch de Eardrobe nau nich afgiehen. Öhr man seowuit was, dat man niu in de Danzerui rinspringen konn, was eune halbe Stunne vergohn. Abber wui beuden halen dat schwanke wedder no. Meunt jui vellichte, do hedde bloß eune Musuikkapelle spielt, — nei tweu un dat düte graute. Kinners, wat hed de blosen, — van eunen Johr int annere. Niu mot'n uppassen, dat man denn Anschluß nich verpaßt, eune Silvesterbriut mot man häbb'n, segt muin Fründ Jüsken. Wall Hunnerte van Luidens danzen in denn Säsen un wui hadden trotzdem jümmer nau keune Briut.

Et was justemente teujsen Maniut'n vör twölwe un beude hadd'n wui seon zuckersöttet Meeken an iuser groinen Suite. O, wat wörn wui veuer glücklich. Jüsken bestelle niu euerst mol seon bieden teo drinken. Un wat meunt jui, we düt schoine Luid de Hand seo an denn Glase hed un eck segge „Preost", dor geuht mui denn up eunmol eun Lecht up, — dat Minskenkind hädd'n Ring up, — eunen richtigen Ehering met'n Monogramm inne, un es — glücklick — verfruit. Nei seowat, nei dat geuht mui doch en bieden teo wuit. Eck hebbe muine Fuifmaniutensbriut wedder an de Luft sedd'. Do seggt dat Minskenkind nau, dat wör doch wuider nich schlemm. No segge eck, et kann abber schlemm geneog wern. Wenn de Herr Gatte kumen wör, denn hedde eck seeker wat affieben konnt. Und langen Hawern (Schläge) kann eck nich geot verdregen, do häbbe eck mui nau nich angewöhnt. Also, eck was ümme twölwe wedder ledig. Jüsken nam suinen Käfer auk euerst mol vör un froge, ob et nich auk oll fruijjet hedde. Abber et hadde ja auk keunen Ring up, also man moßte et läuben. Met grauten Hallo word dat Johr denn beschloten, de Iwwer schlaug voll, man konn suin eugen Wemwert nich verstohn. Niegenteujsenhunnertundertig, seon Schild met düssen Woiern hadde jeudet Luid vörn Koppe. Up eunmol krigt düt soite Meken seonen Wittkequast iut der Handtasken un dampet sick dor Pulwer int Gesichte. Jüsken unnerhaul sick juste met mui, dat Luid ziegen us können wui gar nich mehr seuhn. Wui kieken us beude ganz dumm an, nei seowat hadden wui nau nich metmaket. Hennak, weuste wat, dat es eune Kunstmolerin, seggt Jüsken teo mui. Niu hedde eck vawohr baule eunen Dahlschlag kriegen, do häd düt Flämmken n' richtigen Pinsel in der Hand und struiket sick de Lippen raut an. Häd jui Woier? Eck häbbe nau keune. Up'n Koppe hadde bloß nau seon paar Spuier Hoor, eck leube dat was dat modernste, — „Glatze mit etwas dran." Un denn an denn Augen euerst, — ollens teuket, wunnerschoin schwart. Van wuit'n sach düt Apending eunfach teon anbuiden iut. Abber noh dahui, nei — eck will nix mehr seuhn. Un niu euerst dat Kleid. Man seggt, de Kleier wörn wedder länger modern, abber düt Flämken hadd'n ganz kortet an iut dünnet Vokalkörper, meune Jüsken. Eck kenne de Stofflorten auf nich seo genäu. Alsso, — nei, hedd'n jui düt euerst seuhn, dat unglückliske Minskenkind hadde sick dür eune Oppeeratschon denn Ees höchter sedd'n loden, süß hedde nämlick bestimmt unnern Rocke denne kieken. Kühnt jui juck niu düt Dingen wall vörstell'n? Euns hedde eck mui leubensgern wünsket, nämleck dat, dat man düssen Apending eune Forken teon Meßuplohn inne Hand gaf. Vellichte heddetse denn nau verkehrt in de gärtlicken Fuiskens nohmen, un man hedde sick nau daut ärgert. Nei, nei, seowat hebbe eck doch in'n Lippsken nau nich seuhn. Dat gift et dor auk nich. Dor geuht et jümmer seo stuhr weg un ollens blimt jümmer in'n Rahmen. Jo, man kann wat affieben, wenn man eune Briut söcht un denn nau an'n lesten Dage in'n Johre. Jüsken hedde auk siusen loden, dat was nix för us, de drübet wui der Mömmen nich oß Briut vörstellen. Niu wit wui beuden bet an de Froituit toiben, vellichte drenet wui denn wat anners an, wat bedderes. Düsse Lui hadden bloß Saions in'n Hiuse, seo see et. Eck häbbe dann froget, ob seu eune Kinnerstob'n auk had hedden. Up de Antwewwert toibe eck vandage nau. Ja Kinners, wot'n nich ollens in'n Lieben affiebet un wier in düssen nuijsen Johr all affiebet häd.

Niu niehmt mui nix för öbel, un denn bet naichsten Sunndag.

Kleine Chronik

Einstein und der Hahnenschrei

Neulich erinnerte mich jemand daran, daß am 21. Dezember der kürzeste Tag des Jahres sei und daß von Weihnachten bis Neujahr die Tage um einen Hahnenschrei länger werden. Das ist ungeheuer interessant, aber leider weiß niemand zu sagen, wie lang denn eigentlich ein Hahnenschrei ist. Drei Meter oder vier Sekunden? Und um was für einen Schrei handelt es sich? Um den eines jungen Hahnes abends um sieben oder um den eines alten Hahnes morgens um fünf? Die Leute, die ich fragte und die sich auch nicht zu helfen wußten, redeten sich mit der Formel heraus, die Länge eines Hahnenschreis sei relativ!

An diesem Tage hielt Professor Albert Einstein in Berlin einen Vortrag, und so kaufte ich mir eine Karte und ging hin. Er sprach eine Stunde über das physikalische Raumproblem und ich muß sagen, ich habe kein Wort verstanden! Mein Entschluß, die Einsteinsche Theorie nicht zu verstehen, ist zwar älter als die Theorie selbst, aber das wird Herrn Professor Einstein nicht tanzieren. Um mich herum saßen lauter gelehrte Leute, Doktoren aller Fakultäten, aber nach dem Vortrag waren sie durchweg so ehrlich, einzugestehen, daß auch sie kein Wort verstanden hätten.

Ich glaube, mit der Relativität ist es ähnlich wie mit dem Hahnenschrei. Niemand weiß recht wie und wo, aber alle reden davon und kommen sich ungeheuer interessant vor. Wissen Sie, wie ein Berliner einem Sachsen die Lehre von der Relativität erklärte:

„Wenn ich dir eine runterhaue, dann habe ich meine Hand in deinem Jesicht, und du hast auch meine Hand in deinem Jesicht, aber ick bin relativ besser dran."

*

Keyserlings Berühmtheit

Folgende hübsche Anekdote erzählt „die Verostadt" von dem ob seiner „Bescheidenheit" besonders berühmt gewordenen Meister der Darmstädter Schule der Weisheit, dem Grafen Keyserling: „Keyserling glaubt an sich. Das kann man wohl ruhig sagen, ohne zu übertreiben. Vor allem, seit er in Amerika war. „Ich sage Ihnen", erzählte er, „in jeder Station, wo mein Zug hielt, sind die Leute in Massen gestanden und haben mich um ein Autogramm gebeten." „In jeder Station?" „Ja. Nur in Franzisko nicht. Dorthin hatte man nämlich von der letzten Station telephoniert, daß im ersten Wagen des Zuges eine Frau säße, die noch nie etwas von mir gelesen hätte. Da sind die Menschen zu ihr gelaufen, um ein noch selteneres Autogramm von ihr zu bekommen." Als Keyserling diese Anekdote erfuhr, sagte er empört: „Das ist eine ganz gemeine Lüge. Ich war niemals in Franzisko. Außerdem wäre es immerhin möglich, daß in dem großen Amerika einige Menschen lebten, die noch nie etwas von mir gehört oder wenigstens gelesen haben."

Gegen und für

Neulich kam jemand in eine Apotheke gerannt und sagte: „Ach, geben Sie mir doch bitte ein Mittel für den Schnupfen." „Habe ich nicht", erklärte der Apotheker.

„Was? Sie haben kein Mittel für den Schnupfen?" war der Gast entrüstet.

„Mittel gegen den Schnupfen hätte ich schon", sagte darauf der Apotheker mit Nachdruck, „aber Mittel für den Schnupfen nicht. Ein solches würden Sie auch gar nicht gebrauchen können, denn Sie haben ihn ja schon."

*

Die Spinne in der Zeitung

Als Mark Twain in den Anfängen seiner schriftstellerischen Tätigkeit in einem Städtchen von Missouri ein Blättchen mit dem stolzen Titel „Die Flagge des Westens" leitete, fragte einmal ein ehemaliger Abonnement bei ihm an, ob es ein glückliches oder unglückliches Vorzeichen sei, daß er zwischen den Zeitungsblättern eine Spinne gefunden habe. Mark Twain gab ihm im Briefkasten seines Blattes die folgende eindringliche Antwort: „Lieber Abonnent. Das Finden einer Spinne in der Zeitung bedeutet weder Glück noch Unglück für Sie. — Die Spinne durchlas lediglich unser Blatt, um zu erkennen, welcher Kaufmann darin nicht inseriert, um dann zu den Toren dieses Mannes zu gehen, ihr Netz über seine Tür zu weben und fortan ein Leben ungestörten Friedens zu verbringen."

*

Sie fressen aus Prinzip nur Männer

Es ist möglich, daß die Männer ohne Frauen auskommen können, es ist auch möglich, daß die Frauen keine Männer nötig hätten. Aber, wenn beide Teile so erschaffen sind, wie wir sie kennen, dann dürften beide Teile in diesem Falle lautsam, doch sicher, aussterben. Eine ganz besondere Art von Frauen scheint auf der Insel Ferastboa im Stillen Ozean zu hausen, denn diese Damen dulden seit vielen Jahren keine Männer auf der Insel. Jeder, der es wagt, das Eiland zu betreten, wird sofort erschossen und dann gemeinsam verspeist. Auch einigen Forschern und Missionaren ist es nicht anders ergangen, und nur zwei amerikanische Journalistinnen, die sich aufmachten, um die modernen Amazonen kennen zu lernen, hatten Glück gehabt. Man hat sie nicht aufgefressen, sondern ihnen nur genau erklärt, sie möchten sämtlichen Männern der Erde mitteilen, daß sie alle sofort in den Kochtopf wandern würden, wenn sie es wagten, den Fuß auf die Insel zu setzen. Auf Ferastboa leben 60 Frauen. Ob die eine Ahnung haben, wieviel Männer es auf Erden gibt?

Der Umbau der „Baltin"-Dampfer in 7-Tage-Schiffen

Die vier Dampfer der „Albert-Ballin"-Klasse der Hamburg-Amerika-Linie, „Albert Ballin", „Deutschland", „Hamburg" und „New York" werden im Laufe dieses Winters umgebaut. Die Schiffe erhalten neue Antriebsmaschinen mit einer Gesamtleistung von 28 000 PS, die es ermöglichen die Strecke von Hamburg nach New York in acht Tagen — bisher in zehn Tagen — und die Strecke Kanalhäfen—New York in etwa sieben Tagen zurückzulegen. Außerdem werden die Dampfer „Albert Ballin", „Deutschland" und „Hamburg" in ihren Passagiereinrichtungen der besonders bewährten Ausstattung der „New York" angeglichen und in der Ersten Klasse mit einer zwei Decks hohen Gesellschaftshalle einer offenen Laube und einem geräumigen Sportdeck versehen. Der große Erfolg, den die vor etwa zwei Jahren eingeführte „Dritte Kajüte für Touristen" brachte, veranlaßt die Hamburg-Amerika-Linie die betreffenden Einrichtungen auf den vier „Ballin"-Dampfern erheblich zu erweitern. Sämtliche Umbauten werden auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg vorgenommen. Dort liegen bereits seit dem 1 September l. J. D. „Hamburg", der seine Fahrten im Februar wieder aufnehmen wird. Vor kurzem folgten ihm die Dampfer „Albert Ballin" und „New York". Als letztes Schiff wird im Januar Dampfer „Deutschland" aus der Fahrt gezogen. Von Mitte Februar dieses Jahres an werden die Schiffe in der Reihenfolge, in der sie an die Werft kamen, wieder zur Verfügung stehen und dann in regelmäßigem wöchentlichen Turnus verkehren. Ihre Abfahrten von Hamburg werden jeweils Donnerstag abends, von Cuxhaven Freitag mittags von Southampton Sonnabend mittags und von Cherbourg Sonnabend abends, die Ankunft in New York Sonnabend mittags erfolgen. Die Rückfahrt von New York wird jeweils in den ersten Morgenstunden des Donnerstags angetreten. — Der nunmehr erfolgende Umbau der Schiffe geschieht in erster Linie zur Beschleunigung des nordatlantischen Passagierverkehrs. Die Überfahrt auf den „Albert-Ballin"-Dampfern wird in Zukunft um volle zwei Tage gekürzt. Diese Beschleunigung erscheint nicht nur wirtschaftlich vorteilhaft sie hält sich vor allem auch in Grenzen, welche die ruhige Fahrt der Schiffe weiterhin in vollem Umfang gewährleisten. Diese Feststellung ist wichtig, denn die Dampfer der „Albert-Ballin"-Klasse verdanken ihren Ruf in erster Linie ihrer vorzüglichen [illegible]. Die Beschleunigung der Schiffe kommt aber ebenso auch den Verladern, d. h. dem kontinental-europäisch-amerikanischen Außenhandel zugute. Die vier Dampfer werden nach Vollendung ihres Umbaues zweifellos die schnellste Beförderungsgelegenheit großen Ausmaßes für Frachtgüter, mithin Träger eines ausgedehnten Schnellfrachtverkehrs auf der nordatlantischen Route sein. (Mitgeteilt von der hiesigen Vertretung der Hamburg-Amerika-Linie, der Firma Georg Schade, Buchhandlung, Bad Salzuflen.

Aus dem Vereinsleben

Deutsch-Evangel. Frauenbund. In der bereits früher angekündigten Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem 16. Jan., abends 20 Uhr, im Reformierten Gemeindehaus an der Hermannstraße, wird Herr Syndikus Dr. Hoffmann in seinem Vortrage über „Wesen und Organisation der deutschen Sozialpolitik" schildern, wie auf allen Gebieten der Sozialpolitik an die Stelle der individuell prüfenden Sozialfürsorge die jeden gleich behandelnde Sozialversicherung getreten ist. Der gesetzlich festgelegte Umfang der sozialen Leistungen ist so groß geworden, daß die sehr ernst zu nehmende Gefahr besteht, daß weite Schichten unseres Volkes nicht mehr die moralische Verpflichtung in sich fühlen, selbstverantwortlich für ihr und ihrer Angehörigen Lebensschicksal zu sein. Dem Wesenszug der Sozialpolitik als einer übertrieben ausgebauten Sozialversicherung anstelle einer sozialen Fürsorge entspricht es, daß die Organe aller Zweige der Sozialpolitik im wesentlichen nur Vollstrecker gesetzlicher Bestimmungen sind und keinen großen Einfluß auf das Maß der sozialen Hilfe selbst ausüben können. — Der Vorstand der Ortsgruppe erhofft, daß eine zahlreiche Zuhörerschaft aus ihren Mitgliederkreisen und denen der andern Frauenvereine sich einfinde, um von einem so genauen Kenner der Materie, wie es Herr Dr. Hoffmann ist, in das Gebiet im Staatsleben eingeführt zu werden, das der Frau von jeher am nächsten lag, und das ihr zur Auswirkung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten auch am gemäßesten ist. Diese Pflichten, die ihr als einen erheblichen Bruchteil der „Volksrechte" der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen erlauben den verbliebenen Einfluß in der Ausübung der staatlichen Fürsorge im Sinne der christlichen Nächstenliebe mit Leben und Anteil zu erfüllen. — Zur Deckung der Unkosten wird ein kleines Eintrittsgeld erhoben.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Allgemeinverbindlicherklärung des Manteltarifvertrages für das Deutsche Holzgewerbe vom 5. Juni 1929

Das Reichsarbeitsministerium hat den Manteltarifvertrag für das Deutsche Holzgewerbe mit Wirkung vom 1. Dezember 1929 für allgemeinverbindlich erklärt. Dadurch unterstehen sämtliche Betriebe des Holzgewerbes (Industrie und Handwerk) im Freistaat Lippe-Detmold mit Ausnahme des Verwaltungsamtes Blomberg dem Manteltarifvertrage einschl. des Anhanges betr. die Regelung der Kostgeldsätze und Ferien für Lehrlinge. Die Allgemeinverbindlicherklärung des ergänzenden Bezirkstarifvertrages und des Bezirkslohnabkommens wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Da die Vertragsparteien verpflichtet sind, bei Allgemeinverbindlicherklärungen auch den Nichtorganisierten Kenntnis von dem Inhalt der allgemeinverbindlich erklärten Verträge zu geben, können Exemplare des Manteltarifvertrages sowie des Bezirksvertrages und des Lohnabkommens gegen Erstattung der Kosten von 50 Pf. je 1 Exemplar beim Vorsitz. des Arbeitgeberverbandes für das Lipp. Holzgewerbe e. V., Detmold, Schloßplatz, Pavillon 7, abgehoben werden. Bei schriftlicher Anforderung erfolgt die Uebersendung zuzüglich Nachnahmegebühr, soweit der Betrag einschl. der Portokosten nicht beiliegt.

Thomas Mann hat seine vor kurzem beendete Novelle „Mario und der Zauberer, tragisches Reiseerlebnis", die er auf seiner Stockholmer Reise zur Empfangnahme des Nobelpreises in verschiedenen literarischen Kreisen mit starkem Erfolg zum Vortrag gebracht hat, zum Erstabdruck Velhagen & Klasings Monatsheften überlassen. In dieser Zeitschrift wird sie demnächst erscheinen.

Briefe an die Redaktion

Kohlstädt, 3. Jan. Ein guter Schütze, der mit dem Neujahrsschießen nach althergebrachter Sitte bzw. Unsitte in den Silvesterabend- und Nachtstunden sowohl, als auch am Neujahrsmorgen selbst zwischen 10—11 Uhr) durch seine ohrenbetäubende Kanonade die Einwohner „erfreute", mag wal vernünftig darüber nachdenken, wieviel friedliche Schläfer, namentlich Kinder (welche zum Teil ängstlich schrien), er damit um den ersten Schlaf im neuen Jahre gebracht hat. Sicher wird er dann gern das nächste Mal etwas Pulver sparen. H. B.

Wohin gehen wir?

Detmold:

Landestheater. Ab 15.45 Uhr „Schneider Wibbel".
Neuer Krug. Militärkonzert mit Tanz.

Hiddesen:

„Frische Quelle". Ab 3½ Uhr Konzert; ab 7 Uhr Tanz.

Berlebeck:

Hotel „Zur Forelle". Ab 3½ Uhr Konzert.

Ellernkrug:

Stiftungsfest; Anfang 4 Uhr.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Freiwillige Feuerwehr. Montag, 6. Januar, pünktlich 8 Uhr abends, Apell.

— **Kolonialverein.** Morgen, Montag 20½ Uhr, im Lippischen Hof, gemütliches Zusammensein der Mitglieder.

— **J. O. G. T.** Dienstag, 17 Uhr, Sitzung der Jugendloge; 20 Uhr der Loge Lippe. 21 Uhr öffentlicher Vortrag wozu Gäste willkommen sind.

— **Hausfrauenbund.** Dienstag nachmittag 4 Uhr Generalversammlung im Gesellschaftshause. Vortrag über Amerika.

— **Bund Königin Luise.** Die Zusammenkunft der Schülerinnengruppe findet am Montag, 13. Jan., statt.

— **Innendeutsche Schwesternschaft.** Die Schwestern werden gebeten, an dem erweiterten Bruderabend am Dienstag, 7 Jan. abends ½9 Uhr im „Odeon" recht zahlreich teilzunehmen.

— **M.-G.-V. „Detmolder Männerchor Frohsinn e. V."** Chorprobe im Donnerstag, 9. Jan., abends 8.30 Uhr, im Gesellschaftshause. — **Frauenchor** am Freitag, 10. Jan. abends 8.30 Uhr im Lokale.

— **Frauenchor des „Detmolder Männerchor Frohsinn".** Heute abend 8 Uhr Zusammenkunft im Kaiserhof.

Sport-Eichholz-Remmighausen. Kriegerverein. Sonntag nachmittag um 3 Uhr Generalversammlung im Dreierkrug.

Lage. Landwehrverein. Heute abend 8 Uhr Generalversammlung bei Hunecke.

Was zeigt uns der Januar-Himmel

Von A. Wiemann.

„Es geht wieder bergauf mit der Sonne!" Das ist das Erfreulichste, das der Januarhimmel dem aufmerksamen Beobachter zeigt. Wintersanfang, der kürzeste und dunkelste Tag, liegt hinter uns, es geht dem Frühling entgegen. Im ersten Monat des Jahres steigt die Sonne um 5½ Grad am Himmel und die „Tageslänge" wächst um mehr als eine Stunde, was man besonders schon des Nachmittags merken kann. Der Sonnenaufgangsort wandert täglich ein wenig von Südosten nach Osten, die Untergangsstelle ebenso viel von Nordwesten nach Westen. Merkt man sich etwa die „Wochenendpunkte" der Sonne am Horizonte, so nimmt man deutlich deren langsame Verschiebung wahr. Seit Wintersanfang wandert die Sonne im Sternbilde des Schützen über dem Himmel, während im letzten Drittel des Januar der Steinbock ihr Begleiter ist. Diese beiden Sternbilder sind also jetzt am Himmel nicht zu sehen. Dagegen taucht der Skorpion mit dem rötlichen Antares, der im letzten Monat vor Wintersanfang die Himmelskönigin geleitete, gegen 7 Uhr morgens am Südosthimmel auf. Um dieselbe Zeit sind von den Tierkreisbildern noch zu sehen die Waage (zwei helle Sterne übereinander) im Süden, die Jungfrau mit dem hellen Spica im Südwesten, der Löwe mit dem funkelnden Regulus und der schwach leuchtende Krebs im Westen, die Zwillinge im Nordwesten. Interessant ist es, zu beobachten, wie dieser Tierkreis, der jetzt noch von Nordwesten nach Südosten verläuft, sich im Laufe des Winters immer mehr verschiebt, bis er zur Zeit von Frühlingsanfang in genau westöstlicher Richtung den Morgenhimmel zieren wird.

Wer jetzt im Januar abends nach den Tierkreisbildern Umschau hält, wird finden, daß sie sich von Südwesten nach Nordosten über den Himmel ziehen. Je mehr es aber dem Frühling entgegengeht, um so mehr werden auch die „Abendtiere" in westöstlicher Richtung aufmarschieren.

Der Mond tritt ins neue Jahr als ganz schmale Sichel, da erst am 30. Dezember, 11 Uhr abends Vollmond war. Er wandert dann also auch im Schützen über den Taghimmel. Als 1. Viertel zieht er am 8. Januar in den Fischen seine Bahn, stolziert als Vollmond am 14. Januar mit den Zwillingen einher, und macht am 20. Januar als letztes Viertel der Jungfrau seine Aufwartung. Am 29. Januar trifft er als Neumond die Sonne im Steinbock wieder an und beginnt seinen Kreislauf von neuem.

Unter den Planeten ist im ersten Monat des neuen Jahres der Jupiter die auffallendste Erscheinung. Er steht noch immer im Stier, ist aber gegen Dezember noch immer mehr nach rechts oben hin gewandert. Anfangs steht er fast senkrecht über dem Aldebaran (an welchem Tage?), später ein wenig rechts oben von diesem. Nur noch sehr langsam bewegt er sich nach Westen. Im ganzen Monat sind's nur 1½ Grad. Es ist so, als ob er sich schon darauf bedächte, warm er wohl wieder umkehre und dem Osten, den Zwillingen, entgegenwandere. Wer ein gutes Opernglas sein eigen nennt oder von einem guten Freunde als „Lehen" hat, möge Umschau halten nach den Monden des Jupiters, die dann als ganz kleine Sternchen rechts und links vom Planeten erscheinen, und zwar täglich in anderen Stellungen.

Die übrigen dem bloßen Auge sichtbaren Planeten stehen tief am südlichen Himmel in der Region der Sonne und des Schützen. Es ist fast so, als habe die „Schützenkönigin" Sonne einen glänzenden Hofstaat zusammengezogen. Da ist Merkur, der Leichtfuß; Venus, die Gütige; Mars, der Streitbare; Saturn, der alte, langsame Griesgram. Schade, daß wir uns des Anblicks dieser verschiedenen Gesellen nicht recht freuen können. Nur in der ersten Monatshälfte ist bei guten Sichtverhältnissen Merkur am südwestlichen Abendhimmel anzutreffen, während Saturn in der zweiten Monatshälfte als Morgenstern zwischen 6 und 7 Uhr auftauchen wird. Die übrigen Herrschaften reisen den ganzen Monat inkognito. Ist es nur Geheimniskrämerei, oder führen sie gar etwas Böses gegen ihre unschuldige Schwester Erde und deren Kinder im Schilde? Die Astrologen trauen dem blutrünstigen Mars und dem launenhaften Saturn nicht über den Weg, und am 3. Januar nehmen sie gemeinsam eine uns ungünstige Stellung zur Erde ein. Hoffentlich vermag die freundliche Venus, die den beiden Unholden ja recht nahe ist, etwa geplante Untaten rechtzeitig abzuwenden.

Der Fixsternhimmel hat sich gegen Dezember für den aufmerksamen Zuschauer auch verändert. Er hat sich inzwischen um 2 Stunden verschoben. Das Sternbild, das am 1. Dezember um 10 Uhr abends aufging, erhebt sich am 1. Januar schon um 8 Uhr über den Horizont und wird am 1. Februar gar um 6 Uhr erscheinen. Um die Mitte des Monats

Achtung! Aufgepaßt!

Unser großer

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 7. Januar.

Beachten Sie unsere Fenster am Montagabend

„Textoria"

Detmold, Lange Straße 36.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts Hüte, Mützen, Blumen, Reiher, Schals, Taschentücher, Herrenbinder zu bedeutend ermäßigten Preisen

Marie Flake

Lange Straße (am Lippischen Hof)

Fuhrwerks-Waage

in Laufgewichtskonstruktion, 12 000 Kilo. Wiegekraft, Brückengröße 6×2 Meter, billig abzugeb.

Louis Voss, Bielefeld

Bahnhofstraße 12/14 : Telefon 1652/53

Umsonst!

erhalten Sie Preisliste über meine doppelt verzinkten



Fleischräucher- und Aufbewahrungsapparate

Spezialfabrik für Fleischräucher- und Aufbewahrungsapparate.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Albert Braunschild, Paderborn

Fernruf 2697

Wo nicht vertreten, liefere direkt

Empfehle mich zur Anfertigung von

Bauzeichnungen

Kst. Berechnungen für Eisenbetonbau

sowie sonstigen bautechnischen Arbeit. bei billigster Berechnung.

Bauberatung und Bauleitung

Hans Kasparek

Architekt (15378

Detmold

Weinberastraße 11



Gummi

für die Krankenpflege:

Wasserkissen
Wärmflaschen
Bettstoff
Luftringe
Eisbeutel

kaufen Sie am besten im

Sanitätshaus Kühlmuss

Detmold, Bruchstraße 29

Annahme von Anzeigen für d. Lipp. Landes-Zeitung ◆ Alle Drucksachen für Industrie, Behörden u. Private

◆ **H. Kohlus, Detmold** ◆

Woldemarstr. 16 - Tel. 2407

Schnellste Erledigung aller Aufträge ◆ Kostenanschläge und Muster bereitwilligst

Druckſachen aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

Schon seit Tagen arbeitet – bei uns der Blaustift! –

Unsere Inventur-Ausverkaufs-Preise

werden alles bisher Dagewesene an

Billigkeit weit in den Schatten stellen!

Ab Dienstag heißt die Parole:

Wer sparen will, nur zu

Kaufhaus **Wiese**

In der Strafsache

gegen den Maurer **Hermann Marten** in **Baldorf**, wegen Beleidigung, hat das Lippische Schöffengericht in Hohenhausen in der Sitzung vom 30. November 1929, an welcher teilgenommen haben:

Amtsgerichtsrat Overbeck
als Vorsitzender,
Landwirt Finke in Herbrechtsdorf,
Haustochter Johanne Schröder in Hohenhausen,
als Schöffen,
Justizinspektor Strate
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Justizsekretär Köhne
als Urkundsbeamter

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen §§ 185, 200 St.-G.-B. in eine Geldstrafe von 100 RM., erforderlichenfalls zu 10 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Polizeimeister Plöger wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des Angeklagten binnen einem Monat nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten in der „Lippischen Landeszeitung" einmal zu veröffentlichen.

Ausgefertigt:

Strate,
Justizinspektor als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Vorstehende Ausfertigung erhält der Verletzte, Polizeimeister Plöger in Varenholz, nach Rechtskraft des Urteils zum Zwecke der Veröffentlichung.

Hohenhausen, den 18. Dez. 1929.

Strate,
Justizinspektor als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Beschluß

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Westorf belegenen im Grundbuche von Westorf, Band 2, Blatt 50, auf den Namen des Tischlermeisters Fr. Diekmann in Westorf eingetragenen Grundbesitzes wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag zurückgenommen ist. (174

Der auf den 9. Januar 1930 bestimmte Termin fällt weg.

Hohenhausen, den 31. Dezember 1929.

Lippisches Amtsgericht.

Verdingung

Die Ausführung der **Erdarbeiten, der Bau einer Brücke und die Herstellung der Steindahn zum Umbau der Amtsstraße in Billerbeck** sollen öffentlich vergeben werden. (109

Die Verdingungsunterlagen liegen beim Landesbauamt in Blomberg aus und können in den Vormittagsstunden eingesehen werden. Angebotsformulare sind dort zu erhalten.

Der Verdingungstermin ist auf

Freitag, den 10. Jan. 1930, vormittags 11 Uhr,

in Zimmer 1 des Landratsamtes anberaumt.

Blomberg, den 3. Januar 1930.

Der Landrat.

Buchen-Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch, dem 8. Januar 1930, mittags 1 Uhr, soll im **Döhrenwalde, Bahlhausen** bei Detmold, nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

77 rm Buchen-Kloben und -Knüppel,
16 Stück Wagendeichseln und
21 schwere Durchforstungshaufen (Buchen).

Bahlhausen, 2. Januar 1930. (83

August Hinder.

Oberförsterei Langenholzhausen

Fichtenstangen- und Buchen-Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, dem 13. Januar 1930, morgens 10 Uhr**, soll in der **Gastwirtschaft Dannhäuser in Kalldorf** nachbenanntes Holz öffentlich meistbiet. versteigert werden:

Försterei Varenholz. (166

Im Kalldorferholz, Distr. 37: Dr. 821—56, 861 bis 902, 901—17 • 71 rm Buchen-Klob. 52 rm Knpl. 17 Buch.-Haufen. Distr. 38: Nr. 1, 2, 4—70, 76—126, 131—137, 141 • 2 Ficht. mit 0,22 fm. 936 Derbstan. 1.—3. Kl. 149 Stück 4. u. 5. Kl. Nr. 991—1045 • 36 rm Buch.-Klob. 22 rm Buch.-Knpl. 36 Buch.-Haufen. Distr. 35: Nr. 950—58, 973—87 • 14 rm Buch.-Klob. 16 Buch.-Haufen. 959—66 • 18 rm Knpl. Distr. 40, Nr. 1—88, 41 bis 49, 54—67 • 2300 Stck. Fichten-Stan. 4.—6. Klasse. (Ricker, Bohnenstangen u. Leiterstöcke.)

Brennholzverkauf

Am Sonnabend, 11. Jan., nachmittags 2 Uhr, kommt bei Vogt in Wilsberg nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend zum Verkauf:

ca. 180 rm **Buchen-Kloben und Knüppel.**
30 rm **Buchen-Durchforstungs-Haufen.**
25 rm **Buchen-Abreiß-Haufen.**
1938 **Fichtenstang. u. Bohnenstang., 5—6. Kl.**

Das Holz sehr günstig zur Abfuhr rechts des Weges Schönemarf—Wilsberg. Auf Wunsch wird das Holz abgefahren. (219

Meier zu Beerentrup

Fürstliche Oberförsterei Berlebeck

Fichten- und Kiefern-Nutzholz-Verkauf

1253 fm Fichten-, 465 fm Kiefern-Bau- und Schneideholz von geringer Bauholz- bis zur Schneideholzstärke. 1282 Stück Fichten-Stang.

Am **Donnerstag dem 9. Januar 1930, vorm. 10 Uhr**, soll in der **Gastwirtschaft von H. Brinkmann in Berlebeck** (Endstat. der Straßenbahn) nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. **Försterei Kreuzkrug** (Revierförster Holste in Kreuzkrug, Post Paderborn-Land, Fernruf Kbhlstädt Nr. 10): **Fichten: 1b Hermann:** 28 Stück mit 24,46 fm 1b—2b Nr. 1735—1752. **4f Kreuzeckshals:** 40 Stck. mit 45,66 fm 1b—4a Nr. 2000 bis 2039. **25h Koppennacken:** 72 Stck. m. 19,77 fm 1a—2b Nr. 730—801. **28b daselbst:** 106 Stck. mit 28,12 fm 1a—2b Nr. 630—735. **27g Schmale Buchern:** 16 Stck. mit 3,18 fm 1a—2a Nr. 1816—1831. 80 Stangen 2., 344 Sta. 3., 10 Sta. 4. Kl. Nr. 1335—1413. **29a daselbst:** 11 Stck. mit 2,16 fm Nr. 376—386 1a—2a. **29a daselbst:** 7 Stangen 1., 73 Sta. 2., 525 Sta. 3., 165 Sta. 4. Kl. Nr. 387 bis 521. **78b Paulinenhola:** 45 Stck. mit 26,42 fm 1a—2b Nr. 2130—2174. **30c daselbst:** 91 Stck. mit 75,97 fm 1a—2b Nr. 1850—1940. **Kiefern: 1a Hermann:** 60 Stck. mit 34,23 fm 1b—3a Nr. 2040—3099. **1b daselbst:** 34 Stck. mit 23,03 fm 1b bis 3a Nr. 1755—1788. **29b daselbst:** 51 Stck. mit 37,84 fm 1b—3b Nr 535—575. **29c daselbst:** 43 Stck. mit 32,10 fm 1b—3b Nr. 576—618.

2. **Försterei Hirschberg** (Revierförster Kruel in Berlebeck): **Fichten: 17c Kleebrink:** 12 Stck. mit 4,32 fm 1a—2b Nr. 495—509. **33a Glasebrink:** 79 Stck. mit 9,32 fm 1a—1b Nr. 1—79. **42b Klöppingsberg:** 60 Stck. mit 38,71 fm 1a—2b Nr. 348 —407. **43d Triftengrund:** 125 Stck. mit 123,99 fm 1a—1a Nr. 87—211. **48a Lieschenspfad:** 87 Stck. mit 101,46 fm 1b—4a Nr. 409—495. **50c Rabenshals:** 134 Stck. mit 117,41 fm 1a—3b Nr. 213—346. **6d Schneppenflucht:** 42 Stck. mit 21,65 fm 1a—3b Nr. 514—555. **Weymouthskiefer: 17c Kleebrink:** 4 Stck. mit 2,57 fm 1b—2b Nr. 510 bis 513.

3. **Försterei Hartröhren** (Förster Heindl in Hartröhren Fernr. Detmold Nr. 3201): **Fichten: 31c Kortewebelshals:** 54 Stck. mit 13,86 fm 1a bis 2a Nr. 62—130. 26 Stang. 1., 14 Sta. 2., 5 Sta. 3. Kl. **34d daselbst:** 24 Stck. mit 8,31 fm Nr. 28—61. **44f Nöschensschlucht:** 21 Stck. mit 5,53 fm 1a—2a Nr. 1—21, 8 Stangen 1., 10 Sta. 2., 7 Sta. 3. Kl. Nr. 22—36. **52d Sternbergsloch:** 54 Stck. mit 19,05 fm 1a—2a Nr. 201—254. **53b Wolfeshals:** 76 Stck. mit 28,08 fm 1a—2b Nr. 261—336. **55b Krähenlau:** 1 Stck. mit 0,74 fm Nr. 260 2b. **57a Kohlgrund:** 53 Stck. mit 23,16 fm 1a—2a Nr. 141—193. **58a daselbst:** 62 Stck. m. 19,37 fm 1a—2a Nr. 341—402. **Kief.: 40a Schießhaus:** 81 Stck. mit 69,40 fm 1b—4a Nr. 261 bis 340b. 7 Stck. mit 3,69 fm 1b—2a lf. Nr. 341—47. **41b Krähenlau:** 295 Stck. mit 114,00 fm 1a—3b Nr. 851—645. **55b daselbst:** 251 Stck. mit 132,41 fm 1a—3a Nr. 1—251. **106a u. 107 Brand:** ca. 100 fm starke Kiefern (Schneideholz) von Nr. 651 an. (15613

4. **Försterei Falkenburg** (Först. Brand, Berlebeck): **Fichten: 70a Langenberg:** 30 Stck. m. 68,13 fm 2b—4b Nr. 1567—1596. **73d Huckberg:** 102 Stck. mit 54,70 fm 1a—2b Nr. 1401—1502. **74a Paulinenhola:** 4 Stck. mit 2,38 fm 1b—2a Nr. 1891—1894. **88c Kahle Bockern:** 295 Stck. mit 167,59 fm 1a—3b Nr. 1000—1894. **102f Stemberg:** 217 Stck. mit 106,77 fm 1a—3b Nr. 1000—1216. **102g daselbst:** 82 Stck. mit 17,95 fm 1a—2a Nr. 1240—1321. 20 Stangen 1., 8 Sta. 2., 21 Sta. 3. Kl. Nr. 1324—1359. **Kiefern: 74a Paulinenhola:** 2 Stck. mit 0,48 fm 1b Nr. 1895—96. **102f Stemberg:** 2 Stck. mit 1,64 fm 2a—2b Nr. 1220—21. **102g daselbst:** 19 Stck. mit 3,31 fm 1a—2a Nr. 1370—1388.

Unter dem Holz befindet sich sehr gutes Bau- u. Schneideholz. **Abfuhr günstig**, nahe an guten Wegen. Das Holz wird in größeren und kleineren Losen ausgeboten. Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.

Zwei große, schöne

Parterre-Zimmer

mit separatem Eingang, Gasanschluß u. Telefonbenutzung in verkehrsreicher Straße in Detmold sofort zu vermieten. Geeignet für Arzt oder Rechtsanwalt. Schriftliche Angebote unt. Nr. 216 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Beschlagnahmefrei!

Schöne, helle

3-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage sofort zu vermieten. Besichtig. jedermeit. Zu erfragen: **Solbecker Straße 22.**

Beerdigungs-Institut

W. Merz

Wehmstr. 13 Krumme Str. 16

Fernruf 3337 (3451

übernimmt komplette Beerdigungen sowie sämtliche Besorgungen.

DIENSTAG

fährt alles nach

BIELEFELD



zum großen

Inventur-Ausverkauf

bei

Friedmann

BIELEFELD

Kommen Sie bestimmt zu uns, denn es werden ganz außergewöhnlich große Vorteile geboten und Ihr Reisegeld wird sich vielfach lohnen

Freude am Bild
Freude am Wort

dem geistig Beweglichen durch:

Westermanns Monatshefte sind in ihrem Inhalt, ihrer Vielseitigkeit und Farbenfreudigkeit die Zeitschrift der Gebildeten, der geistig Regsamen, und mit dem Heftpreis von 1 Mark die billigste ihrer Art.



Probeheft kostenlos!

Als Sonderbeilage Westermanns Monatshefte-Atlaskarten ohne Erhöhung des Bezugspreises. Abonnenten-Werber – auch nebenberuflich – überall gesucht.

Verlag von Westermanns Monatsheften, Braunschweig

Ausschneiden und einsenden!

Gutschein f. ein kostenloses Probeheft gegen Einsendung von 30 Pf. Porto, die in Marken beiliegen

Name: ...

Adresse: ... (deutlich schreiben)

Probehefte und Bestellungen durch die

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Detmold Lange Straße 12

Bad Salzuflen-Schötmar

Fichten-Nutzholz-Verkauf

In der Stadtforst **Bad Salzuflen**, Forstort Fierenberg, sollen am **Donnerstag, dem 9. Jan.**, von morgens 10 Uhr ab (445

22 fm Fichten-Nutzholz (Sparren), 240 Stck. Fichtenstangen 1., 360 Stck. 2., 500 Stck. 3., 650 Stck. 4., 700 Stck. 5., 570 Stck. 6., und 230 Stck. 7. Klasse

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Stangen eignen sich besonders zu Kamprieder, Baumpfählen, Bohnenstangen usw. Versammlung der Käufer bei Gastwirt Moritz am Fierenberg.

Bad Salzuflen, den 3. Januar 1930.

Der Stadtrat.

Tüchtige

Vertreter,

die gute Beziehungen zu Privat- und Beamtenkreisen haben, für den Verkauf eines bekannt. Haushaltartikels auf lange Fristzahlung gegen Provision und Spesenvergütung

sofort gesucht.

Herren, welche an ein gewissenhaftes u. gründliches Arbeiten gewöhnt sind, wollen Angebote einreichen mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 446 an die Lippische Rundschau, Bad Salzuflen.

Alle Drucksachen

liefert schnell und geschmackvoll

Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen

Suche f. meine Schw., 20 Jahre

Stelle

zur weiteren Ausbildg. i. Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft, wo auch Gelegenheit zur Weiterbildung in der Küche geboten wird. Zu erfr. unter Nr. 448 in der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bauplatz

Nähe Bahnhof, Villenviertel, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 435 an die Lippische Rundsch. Bad Salzufl.

Wir übernehmen sämtl. Herrenwäsche zum

Waschen und Plätten

Saubere Arbeit wird zugesichert. Billigste Berechnung

Geschw. Kortemeier

Knetterheide 175

Stahlmöbel

aller Art

Polster, Ko... weg 56 frei

Stahlhag-Stahlmöbelfabr., Hagen i. W.

Textseite aus »Kürschners Hand-Lexikon«

511 Klavierspiel bis Flugtechnik. 512

(Univ., jahlr. Kunstschätze (Kirchen, Rathaus, Museen, Kirchen).

Florefina, Bühnenkst.

Florett, Degen u. Stoßrapier

Florian, J. Pierre Claris de, frz. Fabeldichter

Florida, Halbinsel, 151 445 Staat der USA, 12 000 qkm, 968 000 Einw.

Floridsdorf, 21. Bez. d. Stadt Wien, Industrieort, Häfen, Getreidem.

Florin = Gulden

Florisorg, Bühnenkst.

Flöte, Holzblasinstrument mit Labpfeifen, Umfang von kleiner bis dreigestr.

Flötner, Peter, Holzschneider, Nürnberg, 1485/86

Flotow, Fed. L. v., 1812 Mecklenburg, † 1883 Darmstadt, Schöpfer Opern Stradella, Martha usw.

Flottbek, 19. Bez. d. Unterelbe, seit 1938 z. Hamburg, Schiffswerften, Elbvororte, Villen

Flotte, Vereinigung v. Schiffen unter dem Befehle e. Admirals (in d. Marine) Verbände.

Flottieren, schwank, schwimmen

Flöz, Gebirgsschicht, die v. ein. Ausgleichsschicht, Sohlschicht, Hangendschicht u. Kohlenlage in Sandstein, Tonschiefer, Kalkstein, Eisenstein, Kupferschiefer, Steinkohle, Braunkohle, Salz, Kali u. a. Mineralien besteht

Flüchtigkeit, Eigensch. gewisser Körper, schon bei niedr. Temper. in Gasform übergegangen

Flüe, Kant. u. B. Unterwalden

Flüelapaß, 2 401 m, Übergang v. Davos i. Prättigau nach Zernez i. Unterengadin

Flüelen, Ort am Vierwaldstätter See a. Gotthard, 1 000 E.

Flughafen, Weg des Geschosses in der Luft beim Schießen (ballistische Kurve, eine in ihrem absteigend. Teil meistens Parabel)

Flughund, s. Brandtige.

Flügel, 1. Pianoforte.

Flügelhorn, Tiefstimmiges, einer Ventilposaune ähnl. Blechblasinstrument in Tenor- u. Baßlage

Flügelmutter, Mutter mit Flügeln zum Anziehen mit den Fingern

Flügelnuß, Wassernuß

Flügelschraube, Schraube mit Flügeln zum Anziehen mit den Fingern

Flugtechnik, befaßt sich mit Herstellung von Flugzeugen und Flugmotoren, d. h. Luftfahrzeug. schwerer als Luft. Erste technisch brauchbare Flugzeuge waren Drachen, Gleitflieger, Segelflugzeuge, Ballonflugzeuge, Motorflugzeuge. Die Flugzeuge bestehen aus Rumpf, Tragflächen, Leitwerk, Fahrgestell und Motor. Der Rumpf (Fuselage) nimmt Führer, Fluggäste, Gepäck, Nutzlast, Motor, Brennstoff, Steuerorgane, Funkgerät usw. auf. Die Tragflächen (Flügel) sind meist paarweise angeordnet (Doppeldecker, Eindecker, Zweidecker, Dreidecker). Sie bestehen aus Holm, Rippen, Beplankung, Bespannung, Verspannung, Versteifung, Querruder, Landeklappen. Das Leitwerk besteht aus Höhenflosse, Seitenflosse, Höhenruder, Seitenruder. Der Motor (Flugmotor) treibt die Luftschraube (Propeller) an. Er wird durch Kühlwasser, Öl, Luft gekühlt. Brennstoff ist Benzin, Benzol, Benzin-Benzol-Gemisch, Spiritus, Petroleum, Dieselöl. Die Steuerung der Flugzeuge erfolgt durch Höhen-, Seiten-, Querruder, Landeklappen, Motorsteuerung, Kreiselsteuerung, Funkpeilung, Funkfernsteuerung, Bordfunkstelle, Bordfunker, Flugzeugführer, Flugzeugführerschule, Flugzeugführerprüfung, Flugzeugführerschein, Flugzeugführerausbildung, Flugzeugführerlehr

Nr. 5 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 7. Januar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Eröffnung der Genfer Kohlen-Konferenz

Die deutsche Sprache als offizielle Verhandlungssprache zugelassen.

wtb. **Genf**, 6. Jan. Im Internationalen Arbeitsamt ist heute die von der letzten Völkerbundsversammlung auf englische Anregung vorgeschlagene vorbereitende technische Kohlenkonferenz zusammengetreten. Die Konferenz hat darüber zu beraten, ob die Fragen einer internationalen Regelung der Arbeitszeit, der Löhne und der sonstigen Arbeitsbedingungen im Kohlenbergbau von der nächsten Arbeitskonferenz im Juni d. Js. behandelt werden sollen.

Auf der heutigen Vorkonferenz sind folgende neun Länder durch je einen Delegierten der Regierung, der Unternehmer und der Arbeiter vertreten: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Oesterreich, Polen, Spanien und die Tschechoslowakei.

Deutschland ist vertreten für die Reichsregierung durch Ministerialdirektor Dr. Sitzler, für die Unternehmer durch Dr. Jüngst (vom Bergbauverein in Essen) und für die Bergarbeiter durch den zweiten Vorsitzenden des Deutschen Bergarbeiterverbandes Schmidt-Bochum.

Die deutsche Sprache wurde sofort nach Eröffnung der Konferenz neben den beiden offiziellen Sprachen (Englisch und Französisch) als Verhandlungssprache eingeführt. Damit wird die deutsche Sprache zum ersten Mal auch in den Vollsitzungen einer internationalen Konferenz in Genf als Verhandlungssprache angewandt.

Zum Präsidenten der Konferenz wurde der englische Regierungsvertreter Walter Robert Smith, parlamentarischer Sekretär im Handelsministerium, und zu Vizepräsidenten u. a. der deutsche Unternehmervertreter Dr. Jüngst gewählt.

Die Jagd auf Antifaschisten

Die Gerüchte über einen angeblich geplanten Anschlag auf die italienische Delegation bei der Januartagung des Völkerbundsrates in Genf, haben zu einer lebhaften Diskussion zwischen der italienischen und der schweizerischen Presse geführt. Die Schweizer Stimmen erklären es für ausgeschlossen, daß eine ernsthafte Gefährdung der italienischen Gäste in Genf in Frage kommen könnte und sind überhaupt geneigt, die ganzen Alarmnachrichten nicht allzu tragisch zu nehmen. Trotzdem haben die zuständigen Bundesbehörden, um jeden Vorwurf der Nachlässigkeit von vornherein zu entkräften, in Genf eine Reihe von Haussuchungen und Festnehmen veranlaßt. Sie dürften damit im wesentlichen der Absicht der Agitation entsprochen haben, die in letzter Zeit in der faschistischen Presse Italiens wieder mit großer Erbitterung gegen alle politischen Gegner Mussolinis und seines Systems getrieben wird und die auch in Frankreich zu sehr weitreichenden und teilweise ganz offenkundig über das Ziel hinausschießenden Maßnahmen gegen politische Flüchtlinge aus Italien geführt hat. Eine Fülle von Haussuchungen in Paris und in anderen französischen und belgischen Städten steht in keinem Verhältnis zu dem überaus geringen Material, das dabei beschlagnahmt wurde, und namentlich die Behauptung, daß Sprengstofflager bei den antifaschistischen Italienern führenden Ranges in Frankreich beständen, hat sich bisher nicht erweisen lassen. Die einzige Wirkung dieser auf Drängen der italienischen Regierung vorgenommenen Verfolgungen ist eine erneute Verschärfung der an sich schon zwischen Frankreich und Italien stimmungsmäßig bestehenden Spannung, und die Rückwirkung dieser Vorgänge wird bei wichtigeren politischen Anlässen unangenehm ins Gewicht fallen.

Die neue Heimat der Rußlanddeutschen

Die schweren Epidemien, die in verschiedenen Lagern der aus Rußland geflüchteten deutschstämmigen Bauern gerade um die Zeit der Weihnacht und der Jahreswende ausgebrochen sind, und namentlich unter den Kindern zahlreiche Opfer gefordert haben, haben die Anteilnahme der Öffentlichkeit in gesteigertem Maße auf das Schicksal dieser Heimatlosen gelenkt. Ihre Zukunft erschien ungewiß und in höchstem Maße gefährdet, da in Deutschland keine Möglichkeit zu finden war, sie alle dauernd in der Landwirtschaft zu beschäftigen und da die kanadische Regierung der Einwanderung einer so beträchtlichen Zahl Bedenken entgegengestellt hatte. Erfreulicherweise haben sich nicht zuletzt durch die Bemühungen der Reichsregierung, diese Bedenken zerstreuen lassen, Kanada hat grundsätzlich die Zustimmung zur Aufnahme und Ansiedlung der Auswanderer erteilt und bereits den Vertrauensarzt der kanadischen Einwanderungsbehörde in Hamburg mit den notwendigen Untersuchungen beauftragt. Gleichzeitig sind aus mehreren Staaten Brasiliens Mitteilungen eingetroffen, daß man auch dort zur Unterbringung einer größeren Anzahl der deutschstämmigen Bauern bereit sei, und so wird schon in der nächsten Woche zunächst das Lager Mellen bei Prenzlau, in dem etwa 3000 Flüchtlinge untergebracht sind, geräumt werden. Die Überfahrt wird zum Teil von den mennonitischen Organisationen bezahlt, zum Teil von der Reichsregierung verauslagt, und auch die kanadische Regierung wird für die erste Zeit Vorschüsse zur Verfügung stellen. Damit ist ein erfreulicher Anfang gemacht, und man darf hoffen, daß es bis zum Frühling gelingen wird, auch für die Insassen der übrigen Flüchtlingslager neue Existenzmöglichkeiten zu sichern.

Um den Zahlungstermin

Gegensätzliche Auffassungen zwischen der deutschen Delegation und den Gläubigermächten

wtb. **Haag**, 6. Jan. Die heutigen Verhandlungen der sechs Mächte, die bis 6 Uhr abends andauerten, betrafen eine Reihe von formalen Fragen und eine materielle Frage von Bedeutung. Die materielle Frage, um die es sich handelt, ist die bekannte der Zahlungstermine, d. h. die Frage, ob der Sinn des Sachverständigenplanes eine Zahlung der deutschen Monatsleistungen jeweils am Ende oder in der Mitte des Monats vorsieht. Da von der Gegenseite die Ansicht geäußert wurde, daß auch die deutschen Sachverständigen, darunter der in erster Linie mit dieser Spezialfrage befaßte Experte Geheimrat Kastl, die Mediozahlungen vorgesehen hätten, **ist an diesen von der deutschen Delegation die Bitte gerichtet worden, zur Auskunfterteilung nach dem Haag zu kommen. Er wird Mittwoch hier eintreffen, während Reichsbankpräsident Dr. Schacht nicht vor dem 12. d. Mts. zur Behandlung der Frage der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich im Haag eintreffen kann. Ihm ist die Frage schriftlich vorgelegt worden, wie bei den Sachverständigenberatungen in Paris „die monatliche Zahlungsleistung" verstanden war.**

Die anderen materiellen Fragen, die noch zu behandeln sind, betreffen die vom Youngplan vorgesehene Umwandlung des positiven Pfandrechts in den bekannten deutschen fiskalischen Einnahmen in ein negatives Pfandrecht, weiter die Frage, was mit den aufgeschobenen Zahlungen unter einem etwaigen Transfer-Moratorium zu geschehen hat und die Verträge über Liquidationen, wie sie mit England und Belgien abgeschlossen worden sind, und mit Italien usw. vorbereitet werden. Die Sanktionsfrage ist nicht behandelt worden. Es sind schriftliche Vorschläge von französischer Seite angekündigt, die jedoch noch nicht bei der deutschen Delegation vorliegen. Es ist heute weiter eine Reihe von Fragen mehr formalen Charakters behandelt worden.

Die Weiterberatung der Frage des Zahlungstermins, die mit Rücksicht auf die Berufung des für diese Frage als Spezialist zuständigen Geheimrats Kastl und auf die Vorlage der entsprechenden Fragen an den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vertagt wurde, soll am Donnerstag erfolgen.

Die Sanktionsfrage im Haag

wtb. **Haag**, 5. Jan. Die Sanktionsfrage, die durch ihre Behandlung in der Öffentlichkeit eine besondere Bedeutung für die Konferenz angenommen hat, ist bisher gleichzeitig mit den finanziellen Fragen im kleinsten Kreise behandelt worden. Gestern abend hat zu diesem Zweck eine Besprechung des Reichsaußenministers Dr. Curtius mit dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem französischen Außenminister Briand stattgefunden. Heute vormittag fand eine weitere Besprechung statt, an der außer den Genannten noch der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, teilnahm. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Behandlung dieser Frage in einem weiteren Gremium erst nach Erledigung der vorläufig auf der Tagesordnung stehenden finanziellen Fragen erfolgen wird.

wtb. **London**, 5. Jan. Ein Reuterbericht aus dem Haag gibt eine Darstellung des deutschen Standpunktes in der Sanktionsfrage und fügt hinzu, Schatzkanzler Snowden habe dem Reichsfinanzminister Moldenhauer erklärt, Großbritannien sei an dieser Frage nicht interessiert.

Die Ostreparationen

wtb. **Haag**, 6. Jan. Bei den heute vormittag fortgesetzten Beratungen des Ausschusses für die Ostreparationen gab der österreichische Bundeskanzler Schober eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß seine Verhandlungen mit den anderen Staaten während der letzten beiden Tage ohne Erfolg geblieben seien. Oesterreich, wo jeder Schilling, der aus der Bevölkerung herausgezogen werde, zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage verwendet werden müsse, sei nicht imstande, die von ihm geforderten Zahlungen zu leisten.

Beneschi, Mrozowski und Mironescu erklärten darauf, daß sie trotz dieser Erklärung des österreichischen Bundeskanzlers zuversichtlich seien und weitere Verhandlungen vorschlügen.

Die Sitzung des Ausschusses für die Ostreparationen wurde gegen 1 Uhr mittags (holl. Zeit) beendet. Die österreichische Delegation hatte sich bereits nach der Abgabe der Erklärung des Bundeskanzlers Schober zurückgezogen und die weiteren Besprechungen den übrigen Mächten überlassen.

wtb. **Haag**, 6. Jan. In der heutigen Sitzung des Komitees für nichtdeutsche Reparationen wurde nach Entgegennahme der heute vormittag abgegebenen österreichischen Erklärung über die finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Bulgariens verhandelt, zu welchem Zweck die bulgarische Delegation ein längeres Exposé vortrug. Außenminister Burow und Finanzminister Moloff äußerten sich hierzu. Dann wurde die Einsetzung eines Redaktionsausschusses beschlossen, der heute nachmittag um 4 Uhr zusammengetreten ist, um das bisherige Ergebnis der Aussprache über die bulgarische Reparationsfrage festzulegen.

Deutsch-österreichische Uebereinstimmung

Besprechungen zwischen Curtius und Schober

wtb. **Haag**, 5. Jan. Reichsaußenminister Dr. Curtius und Bundeskanzler Schober haben aus Anlaß ihrer Anwesenheit im Haag Besuche ausgetauscht. Sie haben sich bei dieser Gelegenheit in freundschaftlichster Weise über alle die beiden Länder gemeinsam berührenden Fragen ausgesprochen und dabei ebenso, wie dies bei früheren Zusammenkünften zwischen den deutschen und österreichischen Staatsmännern geschehen ist, die völlige Uebereinstimmung ihrer Auffassung festgestellt.

Die Industrieobligationen

Der Jahresbericht des Treuhänders.

wtb. **Berlin**, 6. Jan. Der Bericht des Treuhänders für die deutsche Industrieobligationen, Nogara, ist nunmehr der Öffentlichkeit übergeben worden. Er erwähnt in den einleitenden Bemerkungen, daß die Sachverständigen empfohlen haben, die Belastung, die der deutschen Industrie auferlegt worden ist, in Wegfall kommen zu lassen. Demgemäß soll die Belastung, die zum Zwecke der Reparationszahlungen auf der Industrie liegt, mit dem Inkrafttreten des neuen Planes verschwinden. Im übrigen enthält der Bericht eine Darstellung der Operationen vom 1. September 1928 bis zum 31. August 1929, die sich auf die Belastung der Industrie beziehen und die übliche Informationen über die wichtigsten Industrieunternehmungen und über die industrielle Produktion im allgemeinen.

Solidarität der höheren Beamten

Braunschweig, 6. Jan. Auf dem außerordentlichen Bundestag, den der Reichsbund der höheren Beamten am 4. und 5. Januar in Braunschweig abhielt, stand als einziges Thema zur Beratung, wie der Bund seinen durch den Zusammenbruch der Reichsbundbank geschädigten Mitgliedern helfen könne. Nach langen Beratungen wurde beschlossen, durch Erhöhung des Beitrages um 25 ₰ je Mitglied und Monat auf drei Jahre ein Vergleichsverfahren zu ermöglichen, durch das den Geschädigten in kürzester Frist die Verfügung über eine ansehnliche Summe ihrer Forderungen gesichert werden soll. Weiter soll den geschädigten Mitgliedern durch eine freiwillige Umlage von 10 RM. je Mitglied noch darüber hinaus geholfen werden.

Explosion in einem Spritwerk

wtb. **Kehl**, 5. Jan. Im Spritwerk der Firma Tick Zellstoff ereignete sich Sonntagabend gegen 9,30 Uhr eine folgenschwere Explosion, die anscheinend durch Sprit, der aus einer undichten Destillierblase ausgelaufen und dann zur Entzündung gelangt war, verursacht wurde. **3 Personen, ein Ingenieur, ein Spritmeister und ein Arbeiter, wurden in schwerverletztem Zustande dem Krankenhause zugeführt. Die Inneneinrichtung sowie das Dach des Spritwerkes wurden vollständig zerstört und zahlreiche Fensterscheiben der umliegenden Gebäude zertrümmert.** Der sofort herbeigeeilten Feuerwehr gelang im Verein mit der Fabrikfeuerwehr die Löschung des durch die Explosion entstandenen Brandes. Deutsche Polizei, sowie französische Gendarmerie und Besatzungstruppen nahmen die Absperrung des Fabrikgebäudes vor.

wtb. **Kehl**, 6. Jan. Der bei dem Explosionsunglück im Spritwerk der Firma Trick-Zellstoff gestern abend schwer verletzte Spritmeister ist seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand des Ingenieurs Keudell ist hoffnungslos. Die Explosion erfolgte im Haupttraum des Werkes, wo eine Destillierblase mit 4000 Litern Methylalkohol explodierte. Der Materialschaden ist noch nicht zu übersehen.

Kleine Meldungen

Der Reichskanzler hat den einzelnen Ressorts den Wunsch mitteilen lassen, die Etats so zeitig wie möglich fertigzustellen. Als äußerster Termin für ihre parlamentarische Verabschiedung gilt dabei Mitte April, wobei aber versucht werden soll, den normalen Termin (31. März) nach Möglichkeit innezuhalten.

*

Papst Pius XI. hat auf Antrag des Kardinals Eugen Pacelli dem Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei, Prälaten D. Kaas, die Würde eines Apostolischen Proto-Notars (Wirkl. Ehren-Proto-Notar) verliehen. Die Auszeichnung erfolgte wegen der ganz besonderen Verdienste, die sich D. Kaas bei den schwierigen Vorarbeiten um das Zustandekommen des preußischen Konkordats erworben hat.

*

Der Kölner Domprobst D. Arnold Middendorf, der während des Krieges katholischer Feldoberpfarrer für den westlichen Kriegsschauplatz war, ist in Köln im Alter von 62 Jahren gestorben.

*

Der Dampfer „Columbus" des Norddeutschen Lloyd ist, von New York kommend, wohlbehalten in Bremerhaven eingetroffen und wird nach Erledigung der nach der ersten Reise notwendigen Ueberholungsarbeiten am Freitag, 10. d. Mts., fahrplanmäßig wieder nach New York in See gehen, um von dort aus am 21. Januar eine Weltreise anzutreten.

*

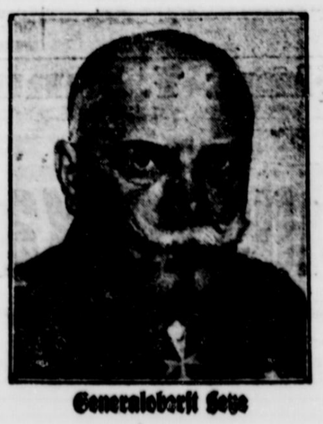
In der Gemeinde Achdorf bei Donaueschingen ist das bekannte Scheffel-Gasthaus „Zur Linde" niedergebrannt. Bei dem Brande des Gasthauses, dem Mittelpunkt der über ganz Deutschland verbreiteten Scheffelgemeinde, sind wertvolle Erinnerungen an Scheffel verlorengegangen.

*

Nach offiziellen Moskauer Angaben haben die Bolschewisten bisher in der Sowjetunion 1000 Gotteshäuser geschlossen.

*

Die Warschauer Presse notiert das Gerücht, daß der schlesische Wojewode Dr. Grazynski zurücktreten werde. Er soll durch den Wojewoden von Kielce ersetzt werden. Damit würde ein erbitterter Deutschenfeind verschwinden.



Generaloberst Seeckt

Ausheburg zweier Kommunistenlokale in Berlin

Berlin, 6. Jan. Zwei kommunistische Versammlungslokale, aus denen heraus in der letzten Zeit Ueberfälle veranstaltet worden sind, wurden von der Kriminalpolizei ausgehoben. 30 Personen wurden dabei festgenommen, von denen 24 wieder entlassen wurden. Sechs Personen, darunter zwei Rädelsführer, befinden sich noch in Haft und sollen dem Vernehmungsrichter vorgeführt werden.

Der Tscherwonzen-Fälscherprozeß

wtb. **Berlin**, 6. Jan. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute früh der große Prozeß gegen die sogenannten Tscherwonzenfälscher. Fast jeder Angeklagte hat seinen eigenen Verteidiger. Das Auswärtige Amt und andere Zentralbehörden haben Beobachter zu dem Prozeß entsandt. Von den neun Angeklagten fehlt der Buchdruckereibesitzer Schneider, der nach Mitteilung des Angeklagten Dr. Weber erkrankt sein soll. Wegen des Fehlens des Angeklagten Schneider trennt das Gericht das Verfahren gegen Schneider und Kipping ab, weil Kipping nur von Schneider belastet wird.

Auf der Anklagebank sitzen der 42jährige Georgier Karumidse, der jetzt in Bern (Schweiz) lebt, der 30jährige Georgier Sadatieraschwili, der aus der Untersuchungshaft vorgeführt wird; ferner sind angeklagt der Maschineningenieur Dr. ing. Becker, der 48 Jahre alt ist und jetzt in Neukölln wohnt, der Kaufmann Dr. Weber aus München, 33 Jahre alt, der Buchhändler Böhle aus Frankfurt a. M., 54 Jahre alt, der Kaufmann Wilhelm Schmidt aus Nürnberg, 30 Jahre alt, und der Elektroingenieur Bell, 31 Jahre alt.

Einige Verteidiger erheben zunächst die Einrede der Unzuständigkeit des Gerichtes. Die Tat sei in München und nicht in Berlin begangen worden. Nach kurzer Beratung werden die Anträge abgelehnt. Das Gericht erklärt sich für zuständig.

Nach Verlesung des Verhandlungsbeschlusses werden dann die Angeklagten vernommen.

Karumidse macht seine Aussagen in russischer Sprache. Seit 1921, dem Zeitpunkt der Besetzung Georgiens durch Sowjettruppen, lebte K. in Deutschland, weil Deutschland das erste Land war, das Georgien anerkannte.

Bei der Erzählung Karumidses über seine Tätigkeit fragt der Vorsitzende den anwesenden Vertreter des Auswärtigen Amtes, ob auch nicht Interessen des Deutschen Reiches geschädigt würden. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes erklärt: Wir haben Georgien als unabhängigen Staat nicht anerkannt.

Der Angeklagte Karumidse sagte weiter aus, er habe einen Aufstand in Georgien gegen die Sowjetregierung vorbereiten wollen, seine Freunde hätten ihm aber mitgeteilt, ohne große Geldmittel sei nichts zu machen. Dadurch sei er auf den Gedanken gekommen, Tscherwonzennoten zu fälschen. Es wurde ein gefälschtes Schreiben einer angeblichen Bank „Banque Turque-Perse" angefertigt und an den deutschen Drucker gerichtet, in welchem diese Bank den Druck von Aktien bestellte. Das Schreiben ist am 21. September 1926 abgegangen. Karumidse selbst behauptet, er habe es nicht unterzeichnet, wer es unterschrieben hat, will er nicht sagen.

Rechtsanwalt Menz macht darauf aufmerksam, daß der Dolmetscher sehr schlecht übersetze. Drei russische Juristen, die jetzt als Emigranten in Deutschland leben und für deutsche Zeitungen Gerichtsberichterstatter sind, erheben sich und bestätigen das. Rechtsanwalt Menz beantragt, einen dieser Herren, einen ehemaligen russischen Staatsanwalt und später russischen Rechtsanwalt als zweiten Dolmetscher hinzuzuziehen.

Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück.

*

Nach der Mittagspause wird der jetzige Journalist und frühere russische Rechtsanwalt Dr. Leber als zweiter Dolmetscher bestellt.

Der Angeklagte Karumidse bekundet, daß Schneider zu Anfang nicht wußte, worum es sich handelte. Das Wasserzeichenpapier will Karumidse selbst immer dem Drucker gebracht haben. Bei einer Besprechung mit General Hoffmann will Karumidse klar ausgesprochen haben, daß das Geld sowohl zur Bekämpfung des Bolschewismus in Rußland, als auch des Kommunismus in Deutschland dienen sollte. Karumidse betont immer wieder, es sei nur die Rede davon gewesen, daß der Druck selbst im Auslande erfolgen solle. April 1927 brauchte Karumidse dringend Geld und wollte 15 000 Mark von den Bell nahestehenden Kreisen leihen. Er hat dann 4000 Mark vom Fürsten Awalow und 6000 Mark von anderer Seite bekommen. Er will allerdings nichts davon gewußt haben, daß Bell das Geld nur nach Hinterlegung von Tscherwonzen bekommen habe.

Der Angeklagte Sadatieraschwile sagt aus: Karumidse hat einige Tage vor der Abreise Bells mir 1000 Tscherwonzen übergeben, damit ich sie Bell übergab. Karumidse bleibt dabei, er habe nicht davon gewußt, daß die 1000 Tscherwonzen bei einer deutschen Bank hinterlegt wurden. Im übrigen entlastet Karumidse im Gegensatz zu seinen Aussagen in der Voruntersuchung jetzt die deutschen Angeklagten.

Oberstaatsanwalt Tetzlaff: Was ist aus den falschen Tscherwonzen geworden und welchen Erlös hatten Sie davon?

Karumidse: Der Erfolg war nur, daß die Tscheka das Auftauchen gefälschter Tscherwonzen in Rußland feststellte. Einen Erlös hatte ich überhaupt nicht, denn das Geld war für politische Arbeiten bestimmt.

Am Dienstag früh soll der zweite georgische Angeklagte vernommen werden.

Neues vom Tage

Vorfrühling im Bodetal.

Die Harzflüsse sind durch anhaltende Regengüsse und durch die Schneeschmelze stark angeschwollen. Die Stimmung im Bodetal ist durchaus frühlingsmäßig. Die Sträucher tragen allenthalben Knospen. Grünende Farnkräuter stehen am Wege, und man kann sogar vereinzelt Blüten von Waldblumen entdecken.

*

Mordserie in einem böhmischen Dorf.

In einem Ort in der Nähe von Königgrätz wurden 8 Personen, darunter drei Frauen, unter dem Verdacht verhaftet, im Verlaufe von zehn Jahren drei Männer ermordet zu haben. Im Jahre 1919 wurde der Mann der Hauptbeschuldigten Bäuerin Bitner aus Polom ermordet aufgefunden. Im Jahre 1926 wurden der Häusler Joseph Lichy und ein Jahr später der Fleischer Mach ermordet, mit denen die Bitner Verhältnisse hatte. Wer die Mordtaten verübt hat, steht noch nicht fest.

*

Zwei Todesopfer einer Gasvergiftung.

In einem Hause in Stellingen wurden der 59 Jahre alte Arbeiter W. Bunger und sein 29jähr. Sohn in der Küche ihrer Wohnung durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die im Nebenzimmer schlafende 66 Jahre alte Mutter konnte im Krankenhaus wieder ins Leben zurückgerufen werden. Es handelt sich um einen Unglücksfall, der dadurch hervorgerufen wurde, daß der Sohn aus Unachtsamkeit beim Stiefelputzen den Schlauch von der Gasleitung abriß, ohne es zu bemerken.

*

Gemeinsam in den Tod.

In Pankow bei Berlin erschoß der 29 Jahre alte Polizeioberwachtmeister Heiden die gleichaltrige Ehefrau Praß und tötete sich selbst durch einen Schuß. Das Paar kannte sich schon seit längerer Zeit und hegte eine Neigung füreinander. Der Mann der Frau Praß ist lungenkrank und befindet sich in einer Heilstätte. Als er vor einigen Tagen auf Urlaub kam, hatten die beiden ihn gebeten, daß er die Frau freigebe. Praß hatte aber nicht eingewilligt. Am Sonnabend war er in die Heilstätte zurückgekehrt. Da nun keine Aussicht auf eine dauernde Vereinigung bestand, mögen Heiden und die Frau zu dem Entschluß gekommen sein, gemeinsam aus dem Leben zu gehen.

*

Kassenraub in Potsdam

Im Wirtschaftsgebäude der Artilleriekaserne in Potsdam, in der sich jetzt die Nachrichtenabteilung 3 befindet, brach in der Nacht zum Sonntag gegen 12 Uhr Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, in dreiviertelstündiger Arbeit mit drei Schlauchleitungen den Brand zu lokalisieren. Die auf dem Boden befindliche wertvolle Funkanlage ist vollkommen vernichtet.

Zur Neugliederung der Reichsmarine



Zu Bild 1: **Vizeadmiral Olderog** wurde von seiner Stellung als Führer der Linienschiffsdivision enthoben und ist nunmehr ausschließlich Oberbefehlshaber der beiden neuernannten Flottenchefs.

Zu Bild 2: **Vizeadmiral Frauz**, der bisherige Befehlshaber der Nordseestreitkräfte, wurde anläßlich der Neugliederung zum Befehlshaber der Großkampfschiffe ernannt.

Die Reichsmarine ist neu gegliedert worden. Die jahrzehntealte Einteilung in Streitkräfte der Nord- und Ostsee ist aufgegeben und durch die Einteilung in Kampfeinheiten — Großkampfschiffe und Aufklärungsstreitkräfte — ersetzt worden.

Reichsbahn und Kraftwagenverkehr

In dem neuen Bericht des Eisenbahnkommissars werden interessante Zahlen über die Konkurrenz des Kraftwagenverkehrs für die Reichsbahn veröffentlicht. Insgesamt ist der der Reichsbahn durch den Kraftwagenwettbewerb verursachte Einnahmeausfall im Personen- und Güterverkehr für das Jahr 1926 auf rund 410 Millionen geschätzt worden. Dies entspricht 7,6 % der voraussichtlichen Gesamteinnahmen des laufenden Jahres.

Im täglichen Durchschnitt hat man auf den Landstraßen Deutschlands 296 000 Kraftwagen und 160 000 Krafträder mit einer Besetzung von rund 975 000 Personen gezählt. Auf Grund dieser Zählungen hat man den Landstraßenverkehr für das Jahr 1929 auf 8,5 Milliarden Personenkilometer und den der Reichsbahn entstandenen Einnahmeausfall im Personenverkehr allein auf 150 bis 160 Millionen geschätzt. Zählt man den durch den Omnibusverkehr verursachten Verlust hinzu, dann kommt man für 1929 auf einen Gesamteinnahmeausfall im Personenverkehr von rund 190 Millionen. Im Hinblick auf das Kraftwagenabkommen mit der Reichspost wird mitgeteilt, daß gegenwärtig neun Personenkraftfahrlinien mit einer Gesamtlänge von 387 km im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Reichsbahn und Reichspost auf Grund des Abkommens vom 28. Juni 1929 in Betrieb genommen worden sind. Die Einrichtung weiterer Linien ist geplant.

Die Umgestaltung der Reichsbahn

Der Eisenbahnkommissar über die Finanzlage

In dem soeben erschienenen Bericht des Eisenbahnkommissars Leverve wird auch auf die Umgestaltung der Reichsbahn gemäß den Haager Vereinbarungen hingewiesen. Der Eisenbahnkommissar beschränkt sich auf den Hinweis, daß bei der neuen Organisation die Kontrollrechte der Reichsregierung und ihr Einfluß auf die Reichsbahngesellschaft verstärkt sein werden und gleichzeitig jede ausländische Beteiligung verschwinden wird. Durch die Ausübung ihrer Rechte wird die Reichsregierung großen Einfluß auf Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft haben. Damit wird sie naturgemäß eine erhebliche Verantwortung hinsichtlich der finanziellen Betriebsergebnisse tragen.

Im übrigen sind die seit 1924 von der Gesellschaft errechneten Ergebnisse durchaus ermutigend, und lassen auf die kommenden Jahre schließen, wenn man eine kluge und wirtschaftliche Politik fortsetzt, die sowohl von guten wirtschaftlichen Grundsätzen als auch von der Sorge zur Hebung der allgemeinen Wirtschaft des Landes getragen würde und die den Interessen des Personals gerecht wird, dessen ganze Hingabe für einen guten Betrieb der Reichsbahn erforderlich ist. Der Eisenbahnkommissar geht weiter in seinem Bericht auf die Finanzlage der Reichsbahn ein und schreibt: Die Lage des Geldmarktes ließ es in diesem Jahre nicht zu, daß die Gesellschaft ein neues Paket Vorzugsaktien verkaufen konnte mit dem Erfolg, ihre Ausgaben für Anlagezuwachs zu decken. Sie konnte nur mit den Wagenbauanstalten ein Finanzabkommen erreichen, das von der Deutschen Wagenbauvereinigung vorgeschlagen worden war und endgültig abgeschlossen wurde. Ein ähnliches Abkommen ist von den Brückenbauanstalten gewährt worden. Trotz dieser Regelung mit ihren verhältnismäßig geringen Beträgen muß die Gesellschaft auf ihre Rückstellungen und sonstigen liquiden Bestände zurückgreifen. Der Eisenbahnkommissar geht dann angesichts der bevorstehenden Umgestaltung der Reichsbahn noch einmal auf die Begebungen von Vorzugsaktien ein, und stellt fest, daß insgesamt bis heute an Aktien 1081 Millionen Goldmark ausgegeben worden sind. Das Reich hat die drei ersten ausgegebenen Serien ganz gezeichnet und sich dafür ein Vorkaufs- oder Rücknahmerecht gesichert, von dem es je nach den Umständen entweder innerhalb von fünf Jahren oder aber in dem Augenblick Gebrauch machen kann, in dem das Reich selbst die Absicht haben sollte, seine Aktien wieder zu verkaufen. Bis jetzt hat das Reich die Aktien noch nicht im Besitz.

Die den Vorzugsaktien verliehenen Rechte, welche die Grundlage für die öffentlichen Begebungen bilden, könnten heute ohne Zustimmung aller Aktienbesitzer nicht mehr geändert werden. Sie müssen daher bei den in Durchführung der Haager Abkommen am jetzigen System der Reichsbahn vorzunehmenden Aenderungen notwendigerweise berücksichtigt werden.

Der Eisenbahnkommissar ist der Meinung, daß die Reichsbahngesellschaft sich nur unter lästigen Bedingungen Geldmittel hat verschaffen können und selbst dann auch nur in beschränktem Umfange. Aus diesem Grunde sah sie sich genötigt, ihre Ausgaben für Anlagezuwachs einzuschränken. Es ist wahrscheinlich, daß die Reichsbahn auch künftig ähnlichen Schwierigkeiten begegnen kann. Man darf aber nicht vergessen, so fügt der Eisenbahnkommissar hinzu, daß die Reichsbahn die Möglichkeit hat, auch andere Wertpapiere als die erwähnten Vorzugsaktien auszugeben. Diese Wertpapiere können ebenfalls Vorzugsaktien oder auch Hypothekenpfandbriefe oder andere Arten Wertpapiere sein. Das neue Reichsbahngesetz wird die der Gesellschaft in dieser Beziehung zugestandene Freiheit kaum noch erweitern können.

Zum 100. Geburtstag Hans von Bülows



Hans von Bülow,

der große Dirigent und Pianist des 19. Jahrhunderts, dessen 100. Geburtstag die musikalische Welt am 8. Januar begeht. Bülow, der in Dresden geboren wurde, fand seine Ausbildung bei Wagner und Liszt, dessen Tochter Cosima er heiratete. Als Hofkapellmeister in München dirigierte er die erste Tristan- und die erste Meistersingeraufführung. 1869 trennte er sich von Cosima, die Wagner heiratete. Die folgenden Jahre sahen ihn als Dirigenten und Pianisten in ganz Europa, wo er überall zum Bahnbrecher für Wagner, Liszt, Berlioz, Brahms, Dvorak und Tschaikowsky wurde.

Römerfunde im Schwarzwald

Neuerdings wurden durch Ausgrabungen in dem jedem Schwarzwaldbesucher bekannten Dreisam-Tal bei Freiburg im Breisgau zahlreiche Funde gemacht, die als Beweisstücke dafür dienen können, daß die Römer die Erzlager des Schauinsland- und Belchengebietes im Schwarzwald bereits ausgebeutet haben. Unter zahlreichen Bruchstücken von Gefäßen und Gebrauchsgegenständen der mittleren römischen Kaiserzeit fanden sich auch mehrere Stücke geschmolzenen Erzes, das zweifellos aus den zugehörigen Lagerstätten der Gegend stammt. Außerdem fand man schon vor längerer Zeit steinerne Schmelztiegel — ein weiterer Beweis für die Verhüttung der Schwarzwalderze. Bekanntlich wird noch heute in der Gegend des Schauinsland Bergbau getrieben.

Vor der Kronprinzenhochzeit in Rom

Die großzügigen Vorbereitungen für die am 8. Januar anberaumte Hochzeitsfeier des italienischen Thronfolgers Umberto mit der belgischen Prinzessin Maria José sind in vollem Gange. Das Festprogramm erinnert an Prunk und Pracht vergangener Jahrhunderte. Am Vorabend sollen Paläste und Denkmäler der Ewigen Stadt in phantastischer Beleuchtung prangen. Neuartige Quecksilberlampen, mit ihrem intensiven Silberlicht, werden die architektonischen Fassaden zu besonderer Geltung bringen. Die zahlreichen Monumentalbrunnen Roms sollen durch elektrische Scheinwerfer taghell beleuchtet werden. Der gigantische Militärturm, von dessen Stelle Nero die von ihm angeordnete Feuersbrunst der römischen Altstadt mit Ergötzen und bei Leierklang beobachtet haben soll, wird von unten herauf mit roten Lichtgarben beleuchtet, der kolossale Ziegelbau wird wie eine riesige Fackel in rotem Licht erstrahlen. Die Ruinen des antiken Roms werden wie im Feuerschein ihre eindrucksvolle Wirkung nicht verfehlen. An diesem Tage soll, wie die Veranstalter mit Stolz verkünden, alles Dagewesene in reichlichem Maße überboten werden. Den Trauakt selbst wird der Turiner Erzbischof, Kardinal Gamba, als Vertreter des Papstes, vornehmen. Nach der Zeremonie begibt sich der Brautzug in die Petersbasilika, wo das junge Fürstenpaar am Grabe des Apostelfürsten Petrus eine stille Andacht verrichten wird. Der Brautzug selbst wird von unerreichter Pracht sein: nicht weniger als 60 Könige, Prinzen und Prinzessinnen mit ihrem Gefolge werden in Rom zugegen sein, darunter das belgische Herrscherpaar, alle Prinzen und Prinzessinnen aus dem Hause Sachsen-Koburg-Gotha, König Boris von Bulgarien, der König von Schweden, der Prinz von Wales in Vertretung des englischen Königs. Das Prinzenpaar wird nach der religiösen Zeremonie vom Papste in besonderer Audienz empfangen werden. Pius XI. wird den italienischen Thronfolger und dessen Braut aus diesem Anlasse reichlich beschenken und ihnen seinen Segen erteilen. Bei der Trauung werden die Hofdamen in der vorgeschriebenen Hofdoiletie erscheinen: blauer Samtmantel mit rotseidenem Futter. Die königlichen Prinzessinnen dagegen werden einen zu ihrer Abendtoilette passenden Samtmantel, innen mit weißem Atlas gefüttert, tragen können. Die Galavorstellung in der Hofoper wird ein denkwürdiges Ereignis werden. Die traditionelle Phrase von einem „Parkett der Fürsten" wird diesmal buchstäblich zur Wahrheit werden, denn der Vorstellung dürfen nur die geladenen fürstlichen Hoheiten und eine auserlesene Schar von hohen Militärs und Staatswürdenträgern beiwohnen. Das Innere des Theaters wird in ein Blumenhaus umgewandelt. Zur Aufführung gelangt die komische Oper „Don Vasquale" von Donizetti.

Die Ruinen von Sodom entdeckt?

Im Zentrum der östlichen Jordan-Ebene sind die Ruinen einer Stadt entdeckt worden, bei der es sich, wie man annimmt, um Sodom handelt. Auf Grund von Ausgrabungen wurde festgestellt, daß die Stadt durch einen großen Brand zerstört worden ist.

Das Theater im neuen Griechenland nimmt in letzter Zeit einen bemerkenswerten Aufschwung dadurch, daß sich die Regierung entschlossen hat, Subventionen zu zahlen. Darüber berichtet ein reich bebilderter Aufsatz im ersten Januarheft der Illustrierten Halbmonatsschrift Musik und Theater (Verlag Rothgießer & Diesing A.-G., Berlin N. 24). Dasselbe Heft bringt ferner eine Anzahl weiterer fesselnder Aufsätze.

Panflavin-PASTILLEN (Acridiniumderivat) — Zum Schutz gegen Grippe, Erkältungskrankheiten, Mandel- u. Halsentzündungen

Ein ganz moderner Tanz

Reinfallen kann man heute, wenn man auf moderne Sachen erpicht ist. In New York hatte jemand annonciert, daß er abends von 8 bis 11 Uhr besseren zahlungskräftigen Damen und Herren für ein angemessenes Honorar in seiner Wohnung die neuesten Modetänze beibringen werde. Darunter befinde sich einer, den noch niemand gelehrt habe, der aber bestimmt in der kommenden Saison große Mode werden würde.

Darauf fanden sich 47 Damen und Herren ein, denen man in einer eleganten Wohnung tatsächlich zuerst einige Tänze beibrachte, und sie dann angeblich zwecks Erlernung des neuesten Modetanzes, reihenweise an den Wänden aufbaute. Als sie alle dastanden, erhob der Tanzmeister, dem noch einige Herren beisprangen, seinen Revolver, und im Handumdrehen waren die Damen und Herren Geld und Schmuck im Werte von fast 15 000 Dollar los. Als man die Polizei benachrichtigte, waren die Räuber über alle Berge, aber man konnte wenigstens noch feststellen, daß die elegante Wohnung aufgebrochen war und einem Ehepaar gehörte, welches sich gerade auf einer Europareise befand. Die Ausgeraubten erklärten später, das sei der anstrengendste Tanz ihres Lebens gewesen, was man ihnen gerne glauben wird.

Geschäftliches

Für Stadt und Ame Lage liegt der heutigen Ausgabe ein Prospekt der Firma Busemeyer & Co. in Lage bei, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

*

Welches ist die beste Milch?

Diese Frage wird von interessierter Seite heute wieder einmal erörtert. Im Interesse der Erzeuger sowohl wie der Verbraucher sei dazu gesagt: Gegen den Vertrieb von Rohmilch zum direkten Genuß mag nichts einzuwenden sein, wenn die geforderten hygienischen Vorschriften restlos erfüllt werden, wenn die Milch bakteriologisch sauber gewonnen wird, wenn dafür garantiert werden kann, daß nur immer gesunde Kühe im Stalle sind und von gesunden Personen gemolken werden, denn ein Nachmelken mit der Hand ist auch bei der Melkmaschine erforderlich, wenn die Tiere gesundheitlich nicht leiden sollen. — Wie aber ist es in Wirklichkeit? — Durch das Umsetzen der Kühe, welches in einer Milchwirtschaft unvermeidlich ist, ist die Gefahr der Einschleppung von Krankheiten, wie Maul- und Klauenseuche, Tuberkulose, gelber Galt (Streptococcen Mastitis) usw. sehr groß.

Nachfolgend führen wir nur einige Urteile von namhaften Milchfachverständigen an; danach kann sich jeder selbst ein Urteil über den Wert der in der Detmolder Molkerei üblichen Dauererhitzung bilden. Auf Seite 12 der Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Medizinalverwaltung, betr. Milchversorgung vom Standpunkte der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, vom Jahre 1926 schreibt Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Rubner Berlin: Ohne Dauerpasteurisierung können aus wirtschaftlichen Gründen Meiereien und damit auch Milchhöfe nicht auskommen. Dauerpasteurisierte Milch ist heute der beste Ersatz für frische, sogar für Vorzugsmilch. Ferner schreibt der Direktor des Gesundheitsamts des Staates Illinois: Warum ich die Trinkmilch pasteurisiert haben möchte. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß jede Stadt pasteurisierte Trinkmilch haben sollte. Rohmilch ist unverläßig. Zum Schluß schreibt er: Die Erfahrungen mit durch Milch verbreitete Epidemien haben mich zum Kämpfer für Milchpasteurisierung gemacht.

Es ist durch wissenschaftliche Versuche und praktische Erfahrungen festgestellt, daß dauererhitzte Milch ihren Rohmilchcharakter vollkommen behält, also auch nicht die Vitamine zerstört werden. Wer daher eine einwandfreie, gesunde und billige Milch kaufen will, kauft nach wie vor bei der Molkerei-Genossenschaft Detmold.

*

Ein gewagter Versuch, wird jeder Laie denken, für den Wissenden aber kein Wagnis: Ein Mediziner — ein Notar wurde hinangezogen — stellte fest, daß nach vierzehntägigem Gebrauch das Haarwasser „Silvikrin-Fluid" (bei kurzgeschorenem Haar, ein Teil behandelt, ein Teil unbehandelt) eine 35—40prozentige Haarwuchssteigerung hervorbrachte. Notariatsakt im Abdruck liegt jeder Packung Haarwasser „Silvikrin-Fluid". Preis 3,50 Mark, bei. In den einschlägigen Geschäften verlangen Sie bitte ausdrücklich „Silvikrin-Fluid". Der geschäftsgewandte Detaillist wird falls er diese Marke nicht am Lager hat, zu prompter Anschaffung bereit sein. Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW. 68, Alexandrinenstr. 25/26; Telefon: Sammelnummer Dönhoff 4795.

*

Die Ziehung der Eisenacher Geldlotterie zum Besten des Thüringer Museums zu Eisenach findet am 22. und 23. Januar statt. Die Lotterie bietet eine aussichtsreiche Gelegenheit, für eine kleine Auflage einen hochwillkommenen Geldgewinn zu erreichen. Das kostet nur 1 M. und sind solche in den Verkaufsstellen zu haben, die in der Annonce angegeben sind. Die Hauptgewinne sind 10 000 und 2000 Mark. Alle Gewinne werden bar ohne jeden Abzug ausgezahlt. Gleichzeitig unterstützt jeder Lotteriekäufer mit der Aussicht auf einen Gewinn das Thüringer Museum.

AB 7. Januar — EL — AB 7. Januar

INVENTUR-AUSVERKAUF

Herren-Anzüge, 2reihig, strapazierfähige Stoffe . . . von 22.50 an
Herren-Anzüge, moderne Formen, neueste Farben . . von 38.50 an
Halbschwere Paletots, 1- und 2reihige Form, mit Gurt . . . von 35.00 an
Winter-Ulster, 2reihig, auf K'Seide, mit Gurt . . . . von 55.00 an
Dunkle Paletots, 2reihig, mit Samtkragen, sol. Qualität . von 42.00 an

Ein Posten Continental-Gummi-Mäntel 15.00

Berufsbekleidung im Preise bedeutend ermäßigt

Knaben- und Jünglings-Bekleidung weit unter Preis

Erich Lauenstein, Detmold, Bruchstr. 14
Größtes Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung

Freihändiger Verkauf
Eichen-Schreibtisch, groß. eichen. Anzieh-Eßtisch, Sessel, Truhen, Küchentisch, Kurichte, Ofen, Haushaltsgegenst., gr. u. kl. werivolle Gemälde, Bilder, Rahmen usw. zu verkaufen. Besichtig. u. Verkauf Dienstag, 3—6, Mittwoch 10—1 U. 2821 Bachstraße 45

Komplette 3-Röhren-Radioanlage f. 89 RM. zu verk. Anfrag. unt. Nr. 246 an d. Geschäft. der Landesdata.

Die Verlobung unserer Tochter CHARLOTTE mit dem Bürgermeister der Stadt Blomberg i. L. Herrn Dr. sc. pol. HERMANN BARGOB geben wir hiermit bekannt,

Dr. Albertiu. Frau Meta
geb. Kluge

Hamborn, im Januar 1930
Moltkestr. 22

Meine Verlobung mit Fräulein CHARLOTTE ALBERTI beehre ich mich anzuzeigen.

Hermann Bargob
Blomberg i. L.
z. Zt. Hamborn

Nach langem Leiden entschlief meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Glindkamp
geb. Bauer
im 71. Lebensjahre.

Im Namen aller Angehörigen zeigt dies an:
Heinrich Glindkamp

Detmold, 5. Januar 1930
Krumme Straße 18

Beerdigung am Mittwochnachmittag 3 Uhr vom Landkrankenhause aus. Trauerfeier vorher.

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 5 Uhr entschlief nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Minna Klenke
geb. Flake
im 62. Lebensjahre

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Grüttemeyer und Frau
Marie, geb. Klenke

Detmold, 6. Januar 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 9. Januar, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Karlstr. 1, aus statt Trauerfeier vorher

Naturheil-Institut Fritz Rath
Wiesenstraße 9 Detmold Wiesenstraße 9
gegenüber dem Hermannsb d
Homöopathische Krankenbehandlung
innerer und äußerer Leiden mit nachweislich bestem Erfolg. Wenn Sie bisher alles vergeblich versucht haben, so zögern sie nicht, sich meiner Behandlung anzuvertrauen. Viele Dankschreiben. Auf Wunsch auch Hausbesuch. (13012
Sprechzeit: tägl. von 9—12 u. 2—6 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Ingenieurschule Technikum Lage Bauschule
Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Lärche, Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Werkmeisterschule
Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie
Ziegeltechniker, Ziegelmeister
Lehrpläne frei

In größerer Stadt Lippes ist eine gutgehende **Tischlerei** mit 300 qm Lagerfläche 6 Hobelbänken und 8 Maschinen, evtl. mit Wohnhaus, zu verkaufen oder zu verpachten. Schriftliche Angebote unter Nr. 233 befördert die Geschäftsst. der Lippischen Landeszeitung.

Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel
billigst preiswert an
W. Merz, Möbel-Werkstatt
13330) Detmold, Wehmstr. 13
Telefon 3337. Teilzahlung gestattet.

Annahme von Anzeigen für d Lipp. Landes-Zeitung — Alle Drucksachen für Industrie, Behörden u. Private
H. Kohlus, Detmold, Woldemarstr. 16 - Tel. 2407
Schnellste Erledigung aller Aufträge — Kostenanschläge und Muster bereitwilligst

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. E. Hammann Tel. 3384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7543
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Fettes Schwein 300—350 Pfund gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 256 an die Geschft. der Landeszeitung.

Fett. Schwein, 300 Pfd. Schlachtgewicht, zu kauf. gesucht. 3 Fällöffen zu verkaufen. (278
Hornsche Straße 21
Telefon 3407

Hund
Dobermann, entlaufen. Wiederbringer Belohn.
König (268
Bottenhausen Nr. 4

6 Monate alte, reinr. dt. Schäferhündin erstkl. Stammb. fuhrenrein zu verkaufen.
Eichhorst
Paulinenstraße 16

Für meine Landwirtschaft suche ich eine gute **junge Kuh** eine ältere ist zu verk.
Ang. Budde Hiddesen Haus Luise

Truthühner sehr gute Brüter, preiswert abzugeben. (261
Beutrup 22 b. Detmold
Tel. 3000

Die erkannte Person, welche die Schaltplatten mitgenommen hat, ford. ich auf, dieselben umgehend wiederzubring.
Kreisbaurat Nr. 1

Beginn: 7. Januar
Unser Inventur - Ausverkauf
Hamann
Schuhwaren
bringt außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheiten
Detmold Bruchstr. 31



Das ist unmöglich, Ihnen durch einfache Preisaufzählung einen Begriff unserer völlig unerreichten Ausverkaufsangebote zu geben. Wenn wir erwähnen, daß viele Artikel bis zur Hälfte herabgesetzt wurden, so besagt dies noch nicht alles, wesentlich ist, daß zu unseren Inventurpreisen keine Ausverkaufsware, keine alten unmodernen Stücke, sondern unsere neue hochwertige Qualitätsware in einer beispiellosen Riesenauswahl zum Verkauf gestellt wird.

Alle Abteilungen wetteifern in Sonder-Angeboten

Am meisten werden Sie jedoch staunen machen die Angebote unserer Konfektionsabteilungen. Ohne Rücksicht auf die bisherigen Verkaufspreise haben wir unsere Lagerbestände in folgende Preisserien eingeteilt:

Serie I: **Flotte englische Mäntel** mit großen Plüschkragen und K'Seidensattel sowie ein Posten **Gummimäntel** — **9.75**

Serie II: **Englische Mäntel** mit großen Pelz- oder Plüschkragen sowie flotte **Gummimäntel** in modernen Mustern, jetzt . . . . . — **13.50**

Serie III: **Ein Posten Mäntel** aus guten Sportstoffen ganz auf K'Seide mit imit. Pelz u. Stulpen, ferner **Mäntel** aus marine Ottomane mit Plüschkragen u. Stulpen, ganz auf K'Seide, jedes Stück jetzt . . . . . — **19.00**

Serie IV: **Elegante Mäntel**, ganz bedeutend herabgesetzt, mit großen Pelz- oder Plüschkragen, ganz auf K'Seide. **Ottomane-Mäntel**, gute Qual., m. groß. Pelzkr. — **28.00**

Serie V: **Aparte Mäntel** aus engl. Stoff oder blau Ottomane, ganz gefüttert, mit groß. Pelzkragen, weit unter Preis, eine ganz besondere Gelegenheit, jedes Stück nur — **39.00**

Ferner ein Posten

Modellmäntel

mit großen schönen Pelzen, ganz gefüttert, nur beste Stoffe und hochmoderne Formen, tadelloser Sitz und Verarbeitung, zum Aussuchen, um zu räumen zu folgenden Ausverkaufspreisen

49.00 **55.00** **65.00**

Unser Riesenlager in

Damenkleidern

aus Trikot, Charmeuse, Crêpe Caid, reinwoll. Popeline, Cascha, Crêpe de chine und Veloutine in allen Größen und vielen Formen in moderner guter Verarbeitung, weit unter Preis, jetzt

Ser. I	II	III	IV	V	VI
5.95	**9.75**	**14.50**	**19.50**	**24.50**	**29.50**

Ein Posten **eleganter Modellkleider** zum Aussuchen, jedes Stück jetzt nur **39.00**

Auf sämtliche Artikel, welche nicht mit Rotstift heruntergezeichnet sind, gewähren wir während des Inventur-Ausverkaufs trotz unserer bekannt billig. Preise noch einen

Ausverkaufsrabatt von 10%

welcher sofort am Kassenzettel gekürzt wird.

Wer wirklich sparen will, der kommt daher wie stets zu

Kaufhaus **Wiele**

Verdingung von Notstandsarbeiten

Zum Ausbau des Lippstädter Weges (2. Teilstrecke) sollen folgende Arbeiten vergeben werden:

1. Erdarbeiten,
2. Anfertigung der Steinbahn,
3. Transport und Brechen der Packlage- und Feinschlagsteine.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen, Regierungsgebäude Zimmer Nr. 25, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Angebotsformulare werden, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Schreibkosten abgegeben.

Angebote sind bis zum Dienstag, dem 14. Januar 1930, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Detmold, den 7. Januar 1930. (256

Lippische Regierung (Bauabteilung).

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dem Sägewerksbesitzer Wilhelm Krahn in Dahlbern Nr. 15 gehörige Grundstück nebst Gebäuden in Größe von 20,95 a am

Mittwoch, dem 15. Januar 1930, vorm. 10 Uhr

hier an der Gerichtsstelle versteigert werden.

Blomberg, den 2. November 1929.

Das Amtsgericht I

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, 10. Januar, vorm. 10 Uhr, soll auf dem Kolonate Heger, Nr. 31 in Almena, eine neue (251

Dreschmaschine

(Wolf, Magdeburg)

versteigert werden.

Gerichtsvollzieher in Alverdissen.

Wir empfehlen unsere

Vollmilch

dauererhitzt und tiefgekühlt

hochfeine Tafelbutter

tiefgekühlte Schlagsahne

täglich frisch

Unsere Produkte werden laufend von der Landwirtschaftskammer f. Westf. auf ihre Güte geprüft

Molkerei-Genossenschaft Detmold

Lipp. Fahrradindustrie AG Horn i. L.

stellt ein:

Feiler, Schreiner Stanzer, Monteure

Leistungsfähige Mühlenwerke suchen

gut eingeführten, seriösen

Mehlhändler

zwecks Absatz ihrer Roggen- und Weizen-Qualitäts-Mehle. Zuschriften unter Nr. 235 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Erstklass. Dauerexistenz

bei einem monatl. Einkommen von 700 RM. und mehr bieten wir tüchtigen Landreisenden. — Bewerbung unter C. P. 167 an Postschließfach 110, Braunschweig. (250

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele — Tel. 2519 Detmold — Theaterplatz

Dienstag, Donnerstag, Montag
Ein neues Meisterwerk
des größten deutschen Charakterdarstellers
Emil Jannings
Der Spitzenfilm der Paramount.
Der König von Soho
Ein ergreifender Film aus den Tiefen der Großstadt.
7 Akte — Regie: Mauritz Stiller †

Hauptdarsteller:
Bill . . . Emil Jannings
Schwester Elisabeth . . Fay Wray
Anni . . . . . Olga Baclanowa
Ali . . . . . Johnnie Morris
Bruder Smith . . C. W. Johnson
Red . . . . . George Kolisonares

Im zweiten Teil:
Bebe Daniels
als „Tochter des Scheichs" noch in bester Erinnerung mit
James Hall, Will. Powell
in dem Großfilm
Senorita
Eine reizvolle, romantische Groteske, die in Südamerika auf den großen Ranchos spielt.
7 Akte — Regie: Clarence Badger

Anfang der Vorstellungen 8 Uhr

Modernes Lichtspielhaus — Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Lacherfolg und lustige Stimmung bringt
Reinhold Schünzel
mit seinem neuesten, amüsanten Großschlager-Lustspiel
Aus dem Tagebuch eines Junggesellen
Ein modernes, tolles, verzwicktes, köstliches Spiel vom Junggesellen u. seinem Anhang.
Ein Schlager d. Komik u. des Lachens

In den Hauptrollen:
Reinhard Schünzel, Grit Haid, Ivo Wanja, Toni Tetzlaff, Marg. Kupfer, A. Polnitzer, Leop. v. Ledebour u. a.

Im zweiten Teil:
Dina Gralla
die beliebte Lustspieldarstellerin in „Die tolle Komtess" in dem Großfilm
Ein kleiner Vorschuß auf die Seligkeit
Ein köstliches Lustspiel in 6 Akten.

In den Hauptrollen:
Jutta Jol, Sophie Pagay, J. Nadar, P. Hörbiger, Mimo v. Delly, Bruno Kiener, M. N. Ostermann u. a.

Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele — Bad Salzuflen — Lange Straße 63 — Fernruf 294

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Ein neuer Heiterkeitserfolg
Alles lacht und amüsiert sich über
Der moderne Casanova
Ein deutsches Lustspiel, wie es deren nur wenige gibt. Ein Film voll froher Laune und überaus lustiger Einfälle, so daß die Besucher kaum aus dem Lachen herauskommen.
6 Akte — Regie: Max Obal

Die Hauptdarsteller:
Harry Liedtke
L. Eibenschütz, Colette Brettl, Vivian Gibson, Tz. Berliner, L. Potechina, Herm. Picha, Truus v. Alsen u. a., 16 Rose-Girls / Ballett Wiemann

Vorher den interessanten Großfilm
Ribo, der Rächer
5 spannende Akte mit dem deutschen Schäferhund Ribo in der Hauptrolle.

Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**

Anfangszeiten:
Wochentags: 8 Uhr abends



Probeheft kostenfrei u. unverbindlich durch die Buchhandlungen u. Türmer-Verlag Stuttgart

K. R. Matz - Pianos

Erstklassig in Ton und Bauart
Langjährige Garantie, mäßig im Preis

K. R. Matz, Pianofortefabrik, Schwerin

Muster stehen zur unverbindlichen Besichtigung bei Fräulein **Hoopmann, Lageosche Straße 82.** Lieferung erfolgt franko

Zentraltheater-Lichtspiele Lage

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Ein Großfilm der überall eine sympathische Aufnahme und das regste Interesse der Besucher fand.
Der Scheidungsanwalt
Ein Film nach dem bekannten Roman „Die Frau von gestern und morgen" von Dr. A. Schirokauer in 8 Akten.
Vorher das spannende Großfilmwerk
Der schwarze Blitz
Ein abenteuerlicher Großfilm in 5 Akt. Hierzu die aktuelle Deulig-Wochenschau

Anfangszeiten: Wochentags 8 Uhr, am Sonntag um 3, 5 und 8 Uhr.

Kleine, an Chaussee und Bahn liegende
Dampfziegelei
ca. 1,5 Mill. verkäuflich. Preis 38 000 M., Anz. ca. 10—15 000 M., evtl. Pacht oder Beteiligung. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 70 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Paul Schulze & Co
Dampfbuden
Lauenförde
456

Landestheater
Mittw., 8. 1., 19.45 Uhr
Letztmalig!
Der Sprung in die Ehe
Schwank von Reimann u. Schwarz

Wer erteilt **englischen Unterricht?**
Schriftl. Anerb. unter Nr. 257 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Anfertigung von Wäsche aller Art
in u. außer dem Hause.
Spezialität:
Oberhemden
Aufbellern von Wäsche schnell und gut.
Daselbst finden noch
2 junge Mädchen
gewissenhafte Aufnahme z. Herstellung ihrer Hauswäsche u. Ausbessern. — Beginn am 15. 1. 1930.
Fräulein Hunecke
Schloßplatz-Pavill. 7/11
Detmold

Auto-Boxen
der Neuzeit entsprech. eingerichtet, m. Dampfheiz., Licht- u. Wasserleitung, sofort preisw. zu vermieten.
Volkshaus
G. m. b. H.
Detmold
Lagesche Straße 66



Bestellschein:
Unterzeichneter bestellt in der Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.
Columbus-Erdglobus Nr. 20 Preis RM. 36,—
Beschreibung: Bearbeiter Dr. S. Neuse, vollständig neu revidiert und verbessert von C. Luther. — Durchmesser: 34 cm, Maßstab: 1:20 000 000, Gesamthöhe: 69 cm.
Außer den üblichen politischen Eintragungen zeigt der Globus auch die Grundlagen der Rohstoffwirtschaft der Erde. Der Meridian ist ganz besonders schwer und die Verbindung von Meridian und Eichenfuß leistet eine patentamtlich geschützte Vorrichtung.
Gratis: „Erde und Mensch" Dr. Jes Petersen.
Eine Erd- und Menschengeschichte von den Urgründen der Entstehung unseres Planeten an bis zu dem modernen Kampf ums Dasein der großen Rassen und Völkerschaften. 200 Seiten stark, reich illustriert, gebunden in Karton mit geschmackvollem Schutzumschlag.
Name:
Stand:
Ort:
Straße:

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule
Maschinenbau - Autobau - Brückenbau - Elektrotechnik - Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur
Lehrpläne frei — Gegründet 1891



KAUFT **VALVO-RÖHREN!**

VALVO
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

Bad Salzuflen-Schötmar

Für den Führer des Lippischen Verkehrsverbandes Teutoburger Wald 1930

welcher in einer Auflage von ca. 20 000 erscheint, können Hotels und Pensionen des Vereins der Fremdenheimbesitzer e. V. ihre Häuser eintragen lassen. Der Preis für die Aufnahme beträgt RM. 8.50. Die Annahme erfolgt durch Herrn Kumann, Bad Salzuflen, welcher am Donnerstag, dem 9. d. M., von 9—12 Uhr und 3—5 Uhr in der Badeverwaltung anwesend ist.

Lippischer Verkehrsverband Teutoburger Wald e. V,

Suche f. meine Schw., 20 Jahre
Stelle
zur weiteren Ausbildg. i. Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft, wo auch Gelegenheit zur Weiterbildung in der Küche geboten wird. Zu erfr. unter Nr. 448 in der Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Zuverlässiges, älteres
Mädchen
für ärztl. Haush. für sofort gesucht. (447
Schulte-Körne
Bad Salzuflen
Hellrüsche 14

Heimarbeit schriftl. Vitalis Verl. München CI

Zeitung am 22. und 23. Januar 1930
Eisenacher Geld-Lotterie
zum Besten des Thüringer Museums, Eisenach
3985 Gewinne zusammen Mark:
25000
10000
2000
Lose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. mehr
versendet auch unter Nachnahme 20 ₰ mehr
Geschäftsstelle der Lipp. Rundschau
Auguste Reinert — Bad Salzuflen,
Posteck 3 — Markt 17

Zeitschriften
Bestellungen jederzeit
Lieferung frei Haus
Georg Schade, Buchhandlung

Heute beginnt der

Inventur AUS-VERKAUF

Runter mit den Preisen

Uns zum Nachteil, Ihnen zum Vorteil haben wir die Preise teils um 50% u. mehr herabgesetzt

Raus mit der Ware

Damen- und Mädchen-Konfektion

Kinder-Mäntel Kinder-Kleider Kinder-Pullover Kinder-Sweater Anzüge (Sweater u. Hose) Kinder-Strickjacke — **2.00**	Damen-Westen Damen-Pullover Kinder-Mäntel Kinder-Kleider Kinder-Strickkleider Kinder-Pullover — **3.00**	Damen-Mäntel Rips, reine Wolle Damen-Mäntel englische Art Damen-Mäntel Kunstseide Damen-Strickkleider Damen-Wollkleider Kinder-Mäntel reine Wolle — **5.00**
Damen-Mäntel, Ottomane Damen-Mäntel, engl. Jackenkleider Seiden- u. Wollkleider Damen-Strickkleider Damen-Pullover — **10.00**	Jackenkleider Damen-Mäntel englische Art Ottomane-Mäntel Woll- u. Seidenkleider Gummimäntel Damen-Strickkleider — **15.00**	Jackenkleider Damen-Mäntel mit Pelz Damen-Seidenkleid Damen-Wollkleider Seal-Plüschmäntel Strickkleider teils Wien — **20.00**
Seal-Plüschmäntel Damen-Mäntel ganz gefüttert Damen-Seidenkleid. Damen-Wollkleider — **25.00**	Elegante Jackenkleider Elegante Damen-Mäntel Elegante Damen-Seidenkleid. Elegante Damen-Wollkleider — **35.00**	Elegante Jackenkleider Elegante Damen-Mäntel Elegante Damen-Seidenkleid. Elegante Damen-Wollkleider — **45.00**

Kleiderstoffe

Woll-Georgette — ca. 130 cm sehr gute Qualität, reine Wolle, statt 11.50 — **5.90**

Rips — reine Wolle, 130 cm, früher bis 10.75, ganz schwere Qualität — 5.90 — **3.90**

Mantel-Ottomane — 130 cm, reine Wolle, früher bis 9.75 — 6.90 4.50 — **3.90**

Mantel-Stoffe — reine Wolle, mit Abseite, engl. Geschmack, 130 cm, früher bis 10.75 — 4.90 — **3.90**

Crêpe Caid — reine Wolle, ca. 100 und 130 cm, ausgezeichnete Qualität, früher bis 7.90 — 4.90 — **2.90**

Woll-Popeline — viele Farben, reine Wolle, statt 3.90 — 1.50 — **95 ₰**

Riesenvorräte in allen Abteilungen werden zu Preisen, die alles bisher Dagewesene an Billigkeit in den Schatten stellen, zum Verkauf gebracht

Sie müssen sich selbst überzeugen.

Seidenstoffe

Crêpe de Chine — reine Seide, ca. 100 cm, konkurrenzlos, hervorrag. Kleiderware, statt 8.90 jetzt 4.90 — **3.90**

Crêpe Satin — reine Seide, ca. 100 cm, viele Farben, statt 10.75 — **6.90**

Crêpe de Chine — bedruckt, 100 cm, in schönen Mustern, früher bis 10.75 — 5.90 — **4.90**

Damassé — ca. 85 cm, in einfarbig und gemustert, früher bis 5.90 — 2.45 1.75 — **95 ₰**

Strick-Stoff — entzückende Muster, reine Wolle, statt 4.90 — **1.95**

Travers-Stoffe — sehr gute Qualität, feine Streifen, früher bis 4.90 — 1.50 0.95 — **75 ₰**

ALSBERG
Detmold

Mit neuen Augen sehen wir die Welt!

Der Krieg von nie erlebtem Ausmaß, die ungeahnte Entwicklung von Technik und Wirtschaft, die Verschiebung der Begriffe Raum und Zeit haben unsere Anschauung von Welt, Staat und Gesellschaft von Grund auf verändert. Die Darstellung der Welt, wie wir sie heute sehen, gibt ein neues Monumentalwerk des Propyläen-Verlages, eine zehnbändige

PROPYLÄEN-WELTGESCHICHTE

die soeben zu erscheinen begann. Der Herausgeber, der Leipziger Universitätsprofessor Walter Goetz und 40 der besten Geschichtsforscher machen nicht den politischen Streit und die Kriegsgeschichte zum Hauptthema — mehr als je werden die großen, bisher vernachlässigten kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge aufgespürt. Toten Ballast wirft die „Propyläen-Weltgeschichte" über Bord, das ewig Lebendige aber spiegelt sie im vollen Licht ehrlicher wissenschaftlicher Erkenntnis! Von einer solchen universalgeschichtlichen Darstellung wird man ohne Übertreibung sagen können: Sie ist die moderne Weltgeschichte.

*

„DIE PROPYLÄEN-WELTGESCHICHTE"

wird 10 Bände umfassen, jeder etwa 500 Seiten stark mit etwa 450 Abbildungen — ein zeitgenössisches Bildermaterial, wie es in solcher Pracht und Vielseitigkeit noch niemals vereint war. Soeben erschien der siebente Band „Die französische Revolution, Napoleon und die Restauration", die übrigen Bände erscheinen voraussichtlich in Abständen von vier Monaten. In Ganzleinen kostet jeder Band 34 M, in Halbleder 38 M, doch erhält jeder Käufer, der bis zum Ausgabetag des vierterscheinenden Bandes bestellt, das Werk zum Vorzugspreis von 30 M für den Ganzleinenband, 34 M für den Halblederband. Verlangen Sie sofort einen ausführlichen Prospekt und zeichnen Sie sich bald in die Subskriptionsliste ein

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung, Detmold

Auf Wunsch auch gegen bequeme Monatsraten!

WIX FIX — Löst verschafft Glanz

Scheuermittel für Emaille, Porzellan, Badewannen, Kacheln, Spülbecken, Herdplatten usw.

Kohlen
F. W. Schaefer
11708 Paulinen-Wotanstraße — Ruf 2292

Rheinita



die wohlfeile Volks-Schreibmaschine — Netto Preis RM 285

In Lippe vertreten durch die Firma:
Detmolder Papier- und Bürobedarfshaus
Sachsenstr. 11 — Pethig & Co. K.-G., Detmold — Fernruf 2579



Zentralheizungen

Irmer & Elze
Bad Oeynhausen

Langjährige Erfahrungen. Über 1000 Heizungsanlagen ausgeführt. Beratungen und Kostenanschläge unverbindlich.

(8292)

Beste deutsche Bezugsquelle.



Billige böhmische Bettfedern
nur erstklassigste Qualitäten:

1 Pfund **graue**, geschlissene, M. 0.80 und 1.—, **halbweiße** M. 1.20, **weiße**, flaumige M. 2.—, 2.50 und 3.—, **Herrschaftsschleiß**, schneeweiß M. 4.—, **bester Halbflaum** M. 5.— und 6.—, **ungeschl. flaum. Rupffedern** M. 2.20, 2.80 und 3.25, **Flaumrupf** M. 3.80 und 4.80, **Daunen grau** M. 4.— und 5.—, **Daunen weiß** M. 7.— 10.— zollfrei geg. Nachnahme, von 10 Pfund an auch portofrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. — Ausführliche Preisliste u. Muster kostenlos. (11651

Rudolf Blahut, Erstes Bettfedernaro haus — Deschenitz 22/1 — Böhmerwald

---

Die Eierpreise steigen

aber auch die Gewinne der Geflügel-Halter, sofern **Muskator-Legemischfutter (Eiermehl)** verfüttert wird. Der Eierertrag wird durch Muskator-Futter selbst im Herbst und Winter noch erhöht.

Druckschriften u. Proben kostenlos von Ihrem Händler oder dem Hersteller:

Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H. Düsseldorf-Hafen
Hauptniederlage f. Lippe:
Gärtner & Sievert, Lemgo
Telefon 161
Niederlage in Detmold:
E. Freitag, Bruchstr. 4

Akkumulatorengläser

haben wir abzugeben, die sich auch evtl. als Einmachegläser eignen.
Zu erfragen im Buchbindereikontor der Meyerschen Hofbuchdruckerei, Paulinenstr. 14.

Dachziegel
Kohl- u. Falzziegel

in naturrot, silbergrau und engobiert, sowie alle anderen Baustoffe liefert schnellstens und billigst ab Lager.

Fr. Bobe, Baustoffe
Sylbach i. L.
Tel. 484 Amt Lage und 308 Amt Bad Salzuflen

Für die Landwirtschaft

nehme ich Bestellung für waggon- u. fuderweise Lieferung in bestem Düngekalk, in Stücken und gemahlen, sowie Kali usw. schon jetzt entgegen. (347

Kaufe Holzbestände in Nutz- u. Grubenholz.

Gute Baumaterialien

Zement, Kalk, Zementrohre, alle Sorten Dachziegel, Wandplatten, Fußbodenplatten in Steinzeug-, Terrazzo-Mosaik, Granitfensterbänke, Marmor für Bauten und Möbel, Kosmos-Tafel für feuchte Wände, Tekton-Leichtdiele, Fassadenfarben für Mörtel-, Kalk- u. Edelputz, Siemens-Glas-Bau-Artikel usw.

Aug. Budde, Großhandlung
Hiddesen-Detmold : Tel. 2169

In Lage

beginnt in den unterzeichneten Manufaktur-, Konfektions- und Wäsche-Geschäften der große

Inventur-Ausverkauf

am Dienstag, dem 7. Januar 1930

Derselbe bietet auch diesmal wieder eine hervorragende Gelegenheit zu billigen Einkäufen wirklich guter Waren

Beachten Sie unsere Schaufenster!

H. Büngener — G. H. Busemeyer & Co. — J. B. Erfkamp — H. Kotzenberg
Fr. Pemeyer — Chr. Schäfermeyer — C. A. Vogt — Fr. Weymann

Lipper Land

Vorfrühlingsspuk im Winter

Warm und sonnig war es um die Mittagszeit des ersten Sonntags im neuen Jahr, der uns ein feines Singen und Klingen von der kommenden Frühlingszeit, von Licht und sebenerweckendem Sonnenschein brachte. Am frühen Morgen schon huschten Schattenspiele über die bereits lustig grünenden Äcker. Als gegen Mittag Frau Sonne die letzten Schleier des Nebels zerriß und ihre goldigen Strahlen über Stadt und Land ausbreitete, da schien es zur Gewißheit zu werden, daß sich die Natur eingehend mit den Vorbereitungen zum Empfang des Junkers Lenz befaßte.

Draußen vor den Toren der Stadt herrschte ob dieses linden Regiments eitel Freude. Hell klingelte der Meisen Schar, zeterte die Drossel im dichten Gebüsch, hoppelte Freund Mümmelmann vergnüglich über die Felder und tat sich nach den anstrengenden Tagen der Treibjagden an dem grünenden Korn gütlich. Linder Südost streichelte die noch von braunen Mäntelchen sorgsam umhüllten Knospenkinder und mahnte zu langsamem Erwachen. Schneller als sonst hüpfte der munter erzählende Wiesenbach über Steine und Wasserschnellen. Hoch oben im tiefen Blau zog der Bussard ruhig seine Kreise und spähte nach einem vorwitzigen Mäuslein, das der helle Sonnenschein zu einem kleinen Spaziergang lockte.

Aber nicht nur draußen, auch in der Stadt, auf die Menschen, hatte der Tag, an dem der Vorfrühling spuken ging, günstigen Einfluß. Langsam schlenderten sie durch die Straßen, nicht mehr so zugeknöpft und eilig wie sonst. Eine innerliche Freude über dies Geschenk des Winters leuchtete allen aus den Augen Vorfrühlingsstimmung überall . . .!

Doch ist es noch nicht an der Zeit, sich über den alten Griesgram Winter lustig zu machen. Wer weiß, ob er sich nicht über Nacht auf sein Recht besinnt und seinen Junker schickt, den Frost, der mit dürren, eisigkalten Händen an den zarten Trieben der Pflanzen und Blumenkelchen zerrt und sie ohne Erbarmen erwürgt, ob er nicht den Menschen statt Frühlingssonne eisigen Nordost ins Gesicht bläst? Vielleicht kommen doch noch Schlittschuh und Rodelschlitten länger zur Geltung, als uns lieb ist.

Wir hoffen aber auf ein gelindes Regiment. R.

Landtagsabgeordneter Köster 61 Jahre alt

In aller Stille beging gestern der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Landtagsabgeordneter Wilh. Köster, seinen 61. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hatte der Landesverband Lippe der Deutschen Volkspartei seinem geschätzten Mitglied ein im herzlichsten Ton gehaltenes Glückwunschschreiben und einen prächtigen Rosenstrauß überreichen lassen. Namens der Landtagsfraktion der D. V. P. nahm gegen Mittag Herr Abg. Stercke Gelegenheit, der Familie Herrn Kösters herzlichste Glückwünsche und Grüße zu übermitteln. Auch wir schließen uns den überaus zahlreichen Glückwunschschreiben, die gestern aus Stadt und Land bei dem verehrten Führer des lippischen Handwerks einliefen, auf das herzlichste an und verbinden diese Grüße mit dem Wunsch, daß es dem aufrechten deutschen Manne bald vergönnt sein möge, seine schwere Erkrankung ohne gesundheitliche Nachteile zu überstehen.

Reichsbund der Kinderreichen zum Schutz der Familie

Uns wird geschrieben:

Aus der wirtschaftlichen Not unserer Zeit erwachsen besonders den kinderreichen Familien zahlreiche Schwierigkeiten aller Art. Diesen entgegenzuwirken, verantwortungsbewußten Eltern und strebsamen Kindern hilfreiche Hand zu bieten, dazu hat sich in Deutschland ein Bund der Kinderreichen gebildet. Was dem Einzelnen in wirtschaftlicher Schwachheit nicht erreichbar, soll die Gemeinsamkeit des Bundes, fern allem Parteiwesen, hilfsbereit versuchen. „Schutz der Familie!" ist die Parole! In gesundheitlicher, kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht Hilfe für die Frau und Mutter zur Erhaltung ihrer Gesundheit, Wochenhilfe, Pflege der Kinder in Not- und Krankheitsfällen, Linderung der Wohnungsnot und der aus ihr herrührenden gesundheitlichen und sittlichen Schäden, Ausbau der sozialen (Frauen- und Kinder-) Zuschläge für alle Lohn- und Gehaltsempfänger, Steuer- und Schulgelderleichterungen, Lehrstellenvermittlung im Einvernehmen mit Lehrern, Pfarrern, Behörden und Wohlfahrtsamt, wirtschaftliche Hilfe nach Maßgabe der dem Bunde zur Verfügung stehenden Mittel und vieles andere

Die Bewegung geht im ganzen Reiche erfreulich vorwärts. Vertreter aller Parteien haben betont, daß mehr für die Kinderreichen geschehen müsse. Jetzt heißt es für die Kinderreichen, dafür zu sorgen, daß die Sache nicht in Vergessenheit gerät. Das kann nur dadurch geschehen, daß sich überall Ortsgruppen bilden, die die öffentliche Meinung beeinflussen. In Westfalen bestehen schon 172 Ortsgruppen. Zahlreiche Kinderreiche aus allen Kreisen gehören dem Bunde an.

Auch im lippischen Lande regen sich jetzt die Kinderreichen. In nächster Zeit soll auch in Detmold eine Ortsgruppe gegründet werden.

— **Ein neuer Emil-Jannings-Film** mit dem Titel „Der König von Soho" gelangt ab heute in den Landestheater-Lichtspielen zur Vorführung. Emil Jannings wird der größte Charakterdarsteller der Welt genannt — und er ist es wirklich. „Der König von Soho" wird die ungeheuren Fähigkeiten, die tausendfachen Ausdrucksmöglichkeiten die seltsame faszinierende Kraft dieses Mannes beweisen. Emil Jannings spielt die Rolle eines Monds, der wegen seiner unglaublichen Kraft überall gefürchtet wird, und als der ungekrönte König der Londoner Unterwelt bekannt ist. Stark wie ein Büffel, mutig wie ein Löwe — aber in diesem gigantischen Körper wohnt die Seele eines Kindes, die durch die Liebe zu einer Heilsarmeeschwester gewandelt wird. Mauritz Stiller, der große schwedische Regisseur, inszenierte dieses dramatische Filmwerk, in dem Fay Wray und Olga Baclanowa die weiblichen Hauptrollen verkörpern. — Bebe Daniels, die rasch zu Weltruhm gelangte hübsche Amerikanerin deutscher Herkunft, hier aus dem Film „Die Tochter des Scheichs" noch in bester Erinnerung, überrascht uns mit der romantischen Groteske „Senorita". Ein heiteres Filmspiel, das in allen größeren Städten der Welt sehr gut gefallen hat.

— **Erleichterung des Schulwechsels.** Die deutschen Länder haben nunmehr hinsichtlich des Übertritts von Schülern aus einer höheren Schule eines Landes in eine höhere Schule eines anderen Landes die Vereinbarung getroffen, daß diese Schüler hinsichtlich des Übergangs nicht ungünstiger behandelt werden sollen als diejenigen Schüler, die innerhalb eines Landes von einer höheren Schule in eine andere höhere Schule übertreten.

Detmold

— **Hohes Alter.** Ihren 86. Geburtstag feierte gestern eine alte Detmolderin, Frau Witwe Keeb, Bruchmauerstraße. Der alten Dame, die sich allgemeiner Wertschätzung erfreut, nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche!

— **Schaufensterscheibenwurf.** In der Nacht zum Montag gegen 2,30 Uhr morgens, wurde im Druckereigebäude des „Volksblatts" eine Schaufensterscheibe von bisher unbekannten Tätern eingeworfen und total zertrümmert. Als Wurfgeschosse dienten den Burschen vier kleinere Pflastersteine, die am Morgen noch in dem Schaufenster lagen. Trotzdem von einem Anwohner, der durch das Klirren der Scheiben aus dem Schlaf geschreckt wurde, sofort die Polizeiwache angerufen wurde, gelang es den herbeieilenden Beamten nicht, die Täter zu fassen. Der durch den Einwurf entstandene Schaden in Höhe von 180 Mark ist durch Versicherung gedeckt.

— **Ein Schwan macht Ausflüge.** Wahrscheinlich durch die sonnigliche schöne Witterung verleitet, begab sich der die Berlebecke an der Allee bewohnende Schwan auf die Wanderung, spazierte gemächlich und vergnügt in die Bruchstraße und ließ sich nach eingehender Betrachtung des Sonntagsverkehrs in einem dortigen Anwesen häuslich nieder. Dieser Spaziergang muß ihm großes Vergnügen bereitet haben, denn er protestierte gegen seine Überführung auf seinen alten Wohnsitz auf das lebhafteste.

— **Zum Weiterbau des Lippstädter Weges** sind die Erdarbeiten, die Anfertigung der Steinbahn und das Brechen der Packlage- und Feinschlagsteine, sowie die Anfuhr durch die Regierung (Bauabteilung) in Detmold zur Ausschreibung gekommen. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

— **10. Stiftungsfest unserer ehem. 55er.** Der Bund ehem. 55er, Ortsgruppe Detmold, hat für den kommenden Sonnabend, 11. Januar, seine Mitglieder und Freunde zum 10. Stiftungsfest in das Gesellschaftshaus „Neuer Krug" eingeladen. Unter der Mitwirkung der gesamten Reichswehrkapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Mietusch kommt ein schönes Programm zur Abwicklung. Neben konzertlichen Vorträgen, wobei der der alten Armeemärsche besonders gedacht wird, kommt ein militärisches Lustspiel „Im Quartier" zur Aufführung. Nach einer Verlosung folgt der Festball.

— **Auf Veranlassung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Detmold,** hält Fräulein Nora von Steinmeister (Berlin) am Montag, 20. Jan., abends 8.15 Uhr, im Gesellschaftshaus in Detmold einen Lichtbildervortrag über Afrika. Alles Nähere wird noch im Anzeigenteil der Zeitung bekannt gegeben. Fräulein von Steinmeister hat im vergangenen Jahre durch ihren ausgezeichneten Vortrag über Sumatra eine große Zuhörerschaft gefesselt.

— **Landestheater.** Mittwoch, 8. Jan., findet die letzte Wiederholung des viel belachten Schwankes „Der Sprung in die Ehe" von Reimann und Schwartz statt. Das an Komik, drastischen Verwechslungen und charmanten Verwirrungen reiche Stück fand Weihnachten vor fast ausverkauftem Haus unter fröhlichstem Lachen herzlichen Beifall.

— **„Aus dem Tagebuch eines Junggesellen"** berichtet Reinhold Schünzels neuester Großschlager, der ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt. Ein lustiger Film von gefundem Humor, sprudelndem Witz und entzückender Pikanterie, frei von amerikanischen Albernheiten der sich eher an den Stil älterer deutscher Lustspiele mit ihren vielerlei Überraschungen und komischen, wirklich komischen Szenen anlehnt. Erich Schönfelder befleißigte sich einer flotten Regie. Neben Reinhold Schünzel die beliebten Darsteller Iwa Wanja, Griz Hald, v. Ledebour, A. Pointner, Alb. Paulig, Henry Bender, Margarete Kupfer u. a. — Im zweiten Teil des Programms überrascht uns wieder Dina Gralla mit einem weiteren Lustspiel: „Ein Vorschuß auf die Seligkeit". Ein Spiel der komischsten Situationen. Wer wieder einmal so recht von Herzen lachen will, dem sei dieses Programm empfohlen.



Bad Salzuflen

— **Ein Frühlingssonntag,** wie man ihn sich nicht schöner wünschen kann, war der vorgestrige, und groß war die Zahl der Spaziergänger und Ausflügler, die er ins Freie lockte. In den Straßen der Stadt herrschte reges Leben und Treiben, und der Kurpark war das Ziel außerordentlich vieler Besucher. Noch sind Busch und Baum kahl und unbelaubt, nur vereinzelte Tannen- und Koniferengruppen behaupten ihr dunkles Grün und zieren, ein Vorbild ernster Beharrlichkeit der Anlagen vielverschlungene Pfade. In ihrem Geäst zwitschern Meisen und Finken, auf daß die Kehle nicht einroste für die bevorstehende große Frühlingssymphonie. Denn Frühling wird es doch einmal, wenn der Winter sich auch noch so ungebärdig benehmen sollte. Und Frühlingsgesichter waren es auch, denen man da am Sonntag zumeist im Kurpark begegnete; wer dachte daran, daß man noch im Anfang des Januar war. Nur das geschlossene Kurhaus, die ohne die an Wochentagen so beliebte Unterhaltungsmusik gelassene Wandelhalle, machten einen kalten Eindruck und erinnerten daran, daß es Winter ist. Hoffentlich wartet man nicht allzu lange mehr mit der Wiedereröffnung des Kurhauses, und hoffentlich sorgt man in Zukunft dafür, daß an so schönen Tagen, wie der letztvergangene Sonntag es war, unser schönes Bad ein weniger schläfriges Gesicht zeigt. Auch zur Winterkurzeit freuen sich die Gäste, wenn sie merken, daß für ihre Zerstreuung in angemessener Weise gesorgt wird

— **Motorradunfall.** An der Wüstener Straße prallten am Sonntag abend gegen 11 Uhr zwei Motorräder so heftig zusammen, daß es zu einem schweren Sturz kam. Dabei wurde das eine Fahrzeug, das das vorausfahrende zweite Rad überholen wollte, stark beschädigt und der Fahrer nebst Sozius schwer verletzt. Die Verletzungen des Begleiters erwiesen sich als so schwer, daß er sofort ins Hoffmannsstift überführt werden mußte. Der Fahrer des andern Rades blieb unverletzt.

— **Katholische Gemeinde.** Am Sonntag fand im hiesigen katholischen Jugendheim die Aufführung des „Weihnachts-Oratoriums" von H. Fidelis Müller durch den kath. Kirchenchor statt. Die Aufführung erzielte eine überwältigende, alle Zuhörer und Zuschauer tief ergreifende Wirkung. Der gemischte Kirchenchor unter sicherer Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrer Kappe, trug in mustergültiger Weise die Gesänge vor. Die Solis wurden gesungen von Herrn Mock und Frl. Wember. Die Klavierbegleitung besorgte Frl. Mize Fanenbruck. Die alten und ewig jungen schönen Weihnachtslieder drangen tief hinein in die Herzen der Zuhörer. Ebenso waren die „lebenden Bilder" von großer Wirkung. Die Aufstellung der lebenden Bilder war mit großer Sachkenntnis besorgt durch Frl. Schmidt und die Herren Heinz Fanenbruck u. Hellmer. Dem Kirchenchor und allen, die zur Aufführung des Oratoriums mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle für die angenehmen Stunden, die sie den Erschienenen bereitet haben, inniger Dank gesagt. — Wie wir hören, soll am nächsten Sonntag, 12. Jan., 5 Uhr nachmittags, im katholischen Jugendheim eine Wiederholung des Weihnachts-Oratoriums stattfinden. Allen Mitgliedern der kath. Gemeinde, die der ersten Aufführung nicht beiwohnen konnten, sowie auch unsern andersgläubigen Mitbürgern sei der Besuch des Oratoriums bestens empfohlen.

— **Krippenaufstellung.** In der hiesigen katholischen Kirche ist seit dem Weihnachtsfest eine überaus schöne Krippe aufgestellt, die mit dem Epiphanienfest auch die Figuren der hl. drei Könige mit ihrem Gefolge zeigt und die bis Anfang Februar die Kirche schmücken wird. Die Besichtigung dieser Krippe möchten wir allen unsern Mitbürgern, besonders aber der Kinderwelt, bestens empfehlen. Die Kirche ist, wie immer, an allen Tagen bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

— **Der Lippische Verkehrsverband Teutoburger Wald e. V.** läßt auch für die kommende Saison wieder seinen Führer in einer Auflage von 20 000 Exemplaren erscheinen. Wie durch Anzeige in der heutigen Nummer bekanntgegeben, können auch Hotels und Pensionen des hiesigen Vereins der Fremdenheiminhaber ihre Häuser eintragen lassen. (Näheres siehe heutige Anzeige.)

— **Kammer-Lichtspiele.** Das neue Programm bringt den Asfa-Jubiläumsfilm „Der moderne Casanova". Ein Lustspielfilm über den von Anfang bis Ende fast ununterbrochen gelacht werden wird. Harry Liedtke, anfangs als Lehrer einer Provinz-Mädchenschule, mit Brille und „ausgewachsenem Bratenrock" anzeigt kommt dann durch Erbschaft in den Besitz eines Revuetheaters. Was dem weltfremden Provinzlehrer als Revuedirektor alles passiert, das ist mit viel Laune in wirkungsvollen, drastisch-komischen Situationen geschildert. Dazu Revue vor und hinter den Kulissen, die das sehenswerte Lustspiel noch sehenswerter machen. — Vorher das interessante Großfilmwerk „Ribo, der Rächer", ein Heldenlied auf die Treue und Schlauheit des deutschen Schäferhundes.

Schötmar

— **Zwei Motorräder** rannten am Sonntag mittag gegen 2 Uhr an der Kreuzung Lemgo-Lage gegeneinander. Personen wurden glücklicherweise nur leicht verletzt, während das Vorderrad eines, und zwar eines neuen Motorrades völlig zertrümmert wurde. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß ein dritter Fahrer die beiden andern Motorräder wohl irregeleitet hat und dadurch der Zusammenstoß verursacht wurde. Die von dem Unfall betroffenen Fahrer haben sich über die Erledigung von Schadenersatzansprüchen sofort geeinigt. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte sich nicht ergeben.

Lage

— **Einen Vortrag über „Turnerjugendbewegung"** hält heute abend 8 Uhr in der Turnhalle am Jahnplatz Turnbruder Forster aus Bielefeld. Allen Freunden der deutschen Turnsache, besonders auch den Eltern der Turner, sowie allen Mitgliedern der Turngemeinde, sei dieser Vortrag bestens empfohlen. Turnbruder Forster versteht es ausgezeichnet, über das Wirken und Wollen der deutschen Turnerjugend zu erzählen und die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Der Eintritt ist frei.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feierten gestern die Eheleute Maurer Adolf Wind, Lange Straße. Dem geschätzten Ehepaar noch nachträglich die besten Glückwünsche!

— **Die Mitglieder der Sterbekasse des Landwehrvereins Lage** werden gebeten, am 9. und 10. Januar an den Vertrauensmann, Herrn Groeters, Blasstraße 8, wiederum 1,50 RM. zu zahlen. Bei Abholung der Beträge hat Kamerad Groeters das Recht pro Kopf resp. Mitglied je 10 Pfg. mehr zu heben. Es wird gebeten, diese Zahlung möglichst pünktlich zu erledigen.

— **Der fehlende Rückstrahler als Grund eines Zusammenstoßes.** Sonnabend abend gegen 10 Uhr fuhr ein hiesiger Personenwagen, der von Heiden kam, kurz vor dem Bahnübergang an der Heidenschen Straße einen Radfahrer an. Der Autofahrer hatte vor einem entgegenkommenden Fahrzeug abgeblendet und war so in der Sicht behindert. Der Radfahrer fuhr nun, wahrscheinlich wegen der schlechten Beschaffenheit des Straßenrandes, mehr auf der Fahrbahnmitte, und dadurch, weil kein Rückstrahler auf das Fahrrad aufmerksam machte, wurde er von dem rechten Kotflügel des Wagens gestreift und zur Seite geschleudert. Das Fahrrad wurde total zertrümmert, der Fahrer kam mit einer Armverstauchung davon.

Horn

— **Rundfunkhörer gegen Störer!** Nachdem hier im letzten Jahre die Zahl der Rundfunkhörer auf über 100 gestiegen ist, hat leider auch die Störung beim Rundfunkempfang in ganz erheblichem Umfange zugenommen. Es ist manchmal keine Freude, die lauten Unterbrechungen anhören zu müssen. Gegen diese planmäßigen Störungen soll nunmehr vorgegangen werden. Zu diesem Zweck findet heute abend 8 Uhr im Ratskeller eine Versammlung statt, zu der alle Rundfunkhörer auch an dieser Stelle dringend eingeladen werden.

— **Aus der Freiwilligen Feuerwehr.** Am letzten Sonnabend abend hatte sich die Freiw. Feuerwehr in voller Stärke zur Jahreshauptversammlung im Ratskeller eingefunden. Unter der Leitung des Führers, Hauptmann Fellbrich, wurden die verschiedenen Punkte der Tagesordnung in voller Einmütigkeit erledigt. Darauf wurde in althergebrachter Weise der bevorstehende Tag der Heiligen Drei Könige gefeiert. Seit alten Zeiten besteht hier die Gewohnheit, daß bei Speise und Trank echte Kameradschaft Ausdruck findet. Wie immer, hatte auch diesmal die Stadtverwaltung durch eine Geldspende für das nötige Freibier gesorgt. In fröhlicher Runde hielt Herr Bürgermeister Ullrich als Gast an die Wehrleute eine kurze Ansprache. Im Verlauf dieser „Sitzung" hielt Schneidermeister Donner eine launige Ansprache. Erst in vorgerückter Stunde nahm die feuchtfröhliche Feier ein Ende.

— **Versammlung.** Die Ortsgruppe Horn der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener e. V. hält am kommenden Sonnabend, abends 8 Uhr, im Hotel zur Post ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Alle ehem. Kriegsgefangenen aus Stadt und Umgebung werden auf diese Versammlung hingewiesen.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Günstige Entwicklung der Sparkasse.** Die Sparkasse der Stadt Lemgo darf auch für das Jahr 1929 auf eine recht günstige Weiterentwicklung zurückblicken. Trotzdem das Jahr 1929 für alle Wirtschaftszweige ein Krisenjahr war, brachte es der Sparkasse einen beachtenswerten Zuwachs von Sparern und Einlagen. Dies beweist, daß sie das Vertrauen der Sparer besitzt. Die neuen Spareinlagen stiegen im vergangenen Jahre von 3 150 000 RM. auf 4 193 000 RM. An die Altsparer wurden 232 000 RM. von den Aufwertungsspareinlagen ausgezahlt. Der Gesamtspareinlagenbestand beträgt am Jahresschluß 6 711 000 RM.; außerdem betragen die Scheck- und Giro-Einlagen 464 000 RM., so daß die Sparkasse der Stadt Lemgo z. Zt. über rund 7,2 Millionen Gesamteinlagen verfügt. Die Stetigkeit des Spareinlagen-Zuwachses ermöglichte der Sparkasse die vorzugsweise Pflege des Real-Kredites. Es wurden im Laufe des Jahres weitere 420 000 RM. Hypothekendarlehen ausgeliehen, wovon ein großer Teil für Siedlungsbauten verwendet wurde. Außerdem konnte den Handels- und Gewerbetreibenden weitere rund 200 000 RM. in Kontokorrent-Krediten zugeführt werden. Der Gesamtumsatz von einer Seite des Hauptbuches stieg von 42,6 Millionen RM. im Jahre 1928 auf 45,7 Millionen im Jahre 1929.

Blomberg

— **Städtische Abgaben.** Im Monat Januar d. Js. kommen folgende Abgaben zur Erhebung: Fahrzeugsteuer, Grasgeld, Hütegeld, Holzsinnengebühren, Gebäudeentschuldungssteuer in der Zeit vom 1. bis 15. Januar. Müllabfuhr vom 6. bis 15. Januar. Schulgeld für die Rektorschule vom 10. bis 20. Januar. Elektrischer Strom bis zum 28. Januar. Nach Ablauf obengenannter Fristen erfolgt die Beitreibung durch den Vollziehungsbeamten. Sie ist alsdann mit Unkosten verknüpft.

— **Verpachtung von städtischen Grundstücken.** Die Pachtzeit der städtischen Acker- und Gartengrundstücke läuft in absehbarer Zeit ab. Dieserhalb erfolgte am 30. Dezember v. Js. die Neuverpachtung auf die Dauer von 6 Jahren. Sämtliche Grundstücke erbrachten den festgesetzten Grundrentenpreis. Die Nachfrage war rege, so daß sämtliches Pachtgelände restlos untergebracht werden konnte.

— **Bescheinigungen bzw. Lohnsteuerrückzahlungen.** Um unnötige Wege und Rückfragen zu vermeiden, wird mitgeteilt, daß die Bescheinigungen für die Erwerbslosigkeit im vergangenen Jahr von den Nebenstellen des Arbeitsamts kaum vor Mitte des Monats ausgestellt werden können. Beunruhigungen betr. verspäteter Eingabe ans Finanzamt sind nicht angebracht da die Einreichungsfrist bis zum 31. März d. J. läuft.

— **Die Bürgerliedertafel** hatte am Neujahrstage zum Stiftungsfest in das Hotel Kaiserhof geladen. Die Bürgerschaft war auch diesmal der Einladung gern gefolgt. Wie schon so oft, erfreute man sich erneut an den schönen gesanglichen Vorträgen des Männerchors. Eine wertvolle Bereicherung erhielt die Feier durch die Mitwirkung des Quartetts von der Detmolder Liedertafel. Den Gästen wurde für vortreffliche Darbietungen ganz besonders lauter Beifall zuteil. Bei dem anschließenden Festball herrschte in voller Harmonie schönste Fröhlichkeit und Stimmung.

— **Aus dem Kirchenbezirk.** In der hiesigen Kirchengemeinde, bestehend aus Pfarrbezirk 1 und 2, wurden im vergangenen Jahre 79 Kinder getauft, 100 Kinder konfirmiert, 45 Paare getraut und 65 Personen bestattet. Am hl. Abendmahl nahmen 1564 Personen teil.

— **Sportklub.** Am 12. Januar d. J. beteiligt sich der hiesige Sportklub an der Austragung der Bezirksmeisterschaft im Gewichtsheben. Gleichzeitig beginnen die Serienkämpfe im Ringen.

— **Vereinswesen.** Der hiesige Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag in der Turnhalle ein Schauturnen, ausgeführt von Schülern und Schülerinnen. Es werden Frei- und Gerätübungen gezeigt und Reigen aufgeführt. Ein Besuch ist zu empfehlen.

Schwalenberg

— **Stadtverordnetensitzung.** In der letzten Sitzung fehlten vom Stadtrat Herr Bürgermeister Wenkel und vom Kolleg Herr Stadtv. Blum. Es standen nur zwei Punkte auf der Tagesordnung, Berichterstattung über Verhandlungen mit dem Arbeitsamt über den neugeplanten Weg unter den jungen Eichen und Bewerbungen um die zum 1. April d. Js. zu besetzende Bürgermeisterstelle. Zu dem ersten Punkt wurde von den beiden Beauftragten, dem Stadtverordneten-Vorsteher und dem Stadtv. Niederbracht eingehend berichtet. Danach besteht wenig Aussicht, daß das Wegebauprojekt in diesem Winter noch zur Ausführung kommt. Zu Punkt 2 machte der Stadtv.-Vorsteher die Mitteilung, daß um die Bürgermeisterstelle 176 Bewerbungen aus den verschiedensten Gegenden eingegangen sind. Man sieht daraus, daß auch ein Bürgermeisterposten in Schwalenberg begehrenswert ist. In der allgemeinen Aussprache wurde von allen Seiten betont, möglichst eine jüngere Kraft mit diesem Posten zu betrauen. Es wurde eine mehrgliedrige Kommission gewählt, welche die eingegangenen Bewerbungen zunächst einmal sichten soll.

Amt Detmold

Neu-Meiersfeld, 6. Jan. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am Sonntag das Ehepaar Herm. Hilmert Neu-Meiersfeld 76. Nachträglich besten Glückwunsch!

Berlebeck, 6. Jan. 75 Jahre Ziegler-Schützenverein. Der Tag der 75. Wiederkehr der Gründung des hiesigen Ziegler-Schützenvereins soll in größerem Rahmen gefeiert werden. In der am Sonntag abend bei Gastwirt Konne stattgefundenen Versammlung wurden die nötigen Vorarbeiten in die Wege geleitet. Aus den Beratungen war zu entnehmen, daß die Feier am 15. und 16 Februar stattfinden soll und hierzu mehrere auswärtige Vereine eingeladen werden sollen. Die Vereine werden gebeten, diesen Tag freizuhalten. Geplant ist weiter ein Festzug: „Auszug der Ziegler in die Fremde".

Heiligenkirchen, 6. Jan. Aus dem Kriegerverein. Am Sonntag abend fand die Generalversammlung des Kriegervereins im „Falkenberger Hof" statt. Zunächst verlas der Vorsitzende Kamerad Lückermann, ein Glückwunschschreiben für das Jahr 1930 vom Präsidium des Lipp. Kriegerbundes und flocht eigene Wünsche ein. Der Kassenbericht ergab ein verhältnismäßig gutes Plus. Vom letzten Kriegerfest ist ebenfalls ein kleiner Überschuß zu verzeichnen. Eine Familienfeier wurde diesmal abgelehnt, soll aber in der Februarversammlung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Stersbekassenlistenführer wurde Kamerad Straße (bisher Wehling). In der nächsten Zeit soll ein Vortrag stattfinden, der sich mit der augenblicklichen Lage Deutschlands befassen wird. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Bahlhausen, 5. Jan. Nach alter Gewohnheit brannten am Epiphanienabend nochmal die weihnachtlichen Lichterbäume und lockten eine stattliche Zahl Erwachsener mit vielen Kleinen zur gottesdienstlichen Feier. Schriftworte und Lieder umrahmten die Geschichte von den Weisen aus dem Morgenland, die wir auf ihrem Weg aus der Heimat über Jerusalem zum Kripplein in Bethlehem begleiteten. Ein schöner Abschluß der Weihnachtstage, die hoffentlich viel Weihnachtslicht über die kommenden dunklen Tage und Wochen fluten lassen.

Pivitsheide B. H., 7. Jan. Silberne Hochzeit. Heute feiert das Ehepaar Wilhelm Dickobst und Frau, geb. Hufendiek, das Fest der silbernen Hochzeit. Dem allseits geschätzten Paare, das seit langem zu unsern Lesern zählt, auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Hörste, 6. Jan. Die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Eigenheimbundes „Niedersachsen" findet am Freitag, 10. d. Mts., abends 8 Uhr, bei Gastwirt Windmann statt. Interessenten können sich zur Aufnahme anmelden.

Augustdorf, 6. Jan. Zu dem Urteil des Bielefelder Schöffengerichts gegen einen hiesigen Anwohner erfahren wir noch, daß das Unglück damals dadurch entstanden sein soll, daß ein dem Motorradfahrer entgegenkommendes Auto nicht abblendete. Der Motorradfahrer hat sich sofort an den überfahrenen bemüht und die Herbeiholung eines Autos veranlaßt. Gegen das genannte Urteil ist Berufung eingelegt worden.

Amt Brake

Lage, 6. Jan. Kriegerverein. Die diesjährige Generalversammlung, die am Sonnabend, 4. d. Mts., stattfand, war von 43 Kameraden besucht. Nach Verlesung u. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung hieß der Vorsitzende, Kamerad Riehof, alle Teilnehmer im neuen Jahre willkommen und erläuterte in kurzen Worten die Aufgaben und Ziele des Vereins. Seine Ansprache klang in ein Hoch für das Vaterland, den Reichspräsidenten v. Hindenburg und den Kriegerbund aus. Danach wurde der Kassenbericht erstattet. Die verhältnismäßig große Höhe der Einnahmen und Ausgaben hat ihren Grund in dem jährlich viermal stattfindenden Preisschießen. Die übliche Wahl des Gesamtvorstandes, der Kommissionen und sonstigen Posten, die von dem Ehrenvorsitzenden, Kamerad Riewald, geleitet wurde, bewies, daß dem alten Vorstand auch im neuen Jahre das volle Vertrauen des Vereins durch Wiederwahl mit Majorität erhalten geblieben ist. Dieses kam auch später im gemütlichen Beisammensein zum Ausdruck. Der Verein zählt 73 Mitglieder, darunter 11 Ehrenmitglieder, davon einen Altveteran, und 20 Teilnehmer des Krieges 1914/18; von diesen sind 14 anerkannte Kriegsbeschädigte. Da betreffs der Sterbekasse des Lipp. Kriegerbundes Bedenken laut wurden, soll in der nächsten Zeit ein Aufklärungsvortrag inbetracht gezogen werden. Darauf schloß der Vorsitzende in der Hoffnung, daß ein gut Teil der Wünsche im neuen Jahr erfüllt werden möge, die Versammlung.

Wendlinghausen, 5. Jan. Der Brüdertag im Schlosse Wendlinghausen findet am Sonntag, 12. Januar, nachm. 2 Uhr, statt. Es spricht Herr Pastor Oehlkers, Hannover, über das Thema: „Der Christ und die Welt".

Talle, 6. Jan. Generalversammlung. Am letzten Sonnabend fand in der Gastwirtschaft Schaub in Talle die Generalversammlung des Ziegelvereins statt, die von allen Mitgliedern besucht war. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Aufnahme neuer Mitglieder erledigt. Es erfolgte sodann der Kassenbericht der zu Beanstandungen keinen Anlaß gab. Der alte Vorstand legte hierauf sein Amt nieder. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Ziegler Wilhelm Schmidt wurde als erster Vorsitzender, Wilhelm Pehl als Schriftführer und Georg Hüner als Kassierer neugewählt. — Es wurden dann weiter die Vorbereitungen zu dem am 12. Januar 1930 stattfindenden Zieglerfest besprochen. Die Mitglieder versammeln sich in der Gastwirtschaft „Alter Krug", von hier aus erfolgt um ½4 Uhr der Abmarsch zum Festlokal. — Die geschlossene Teilnahme am Bildbrücken Stiftungsfest des Zieglervereins Wesdorf am 9. Februar 1930 wurde einstimmig beschlossen. — Im Anschluß an die Versammlung sprach Herr Rendant Köller aus Hohenhausen über die Bedeutung und Ziele der von dem Deutschen Gewerbeband ins Leben gerufenen öffentlichen Bausparkassen. Er wies auf die Verschiedenheiten, die zwischen den öffentlichen und privaten Bausparkassen liegen, hin und hob besonders die absolute Sicherheit der Kapitalanlage bei öffentlichen Sparkassen ohne Eingebung auch nur des geringsten Risikos für den Bausparer hervor. Die Ausführungen des Redners wurden mit Interesse aufgenommen.

Talle, 6. Jan. Kriegerversammlung. Am letzten Sonntag fand im Vereinslokal Schaub in Talle die diesjährige Generalversammlung des Kriegervereins statt. Der Kassenbericht erfolgte ohne irgendwelche Beanstandung. In den Vorstand wurden folgende Kameraden gewählt: Wilhelm Hupe als Vorsitzender, Friedrich Arning als Schriftführer Gustav Arning als Kassierer. Am Sonnabend, dem 1. Febr. 1930, beabsichtigt der Kriegerverein, ein gemütliches Beisammensein zu veranstalten, wozu die Kameraden mit ihren Angehörigen eingeladen sind. Die Feier findet in der Gastwirtschaft Schaub statt und beginnt abends um 8 Uhr.

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämtliche Pelzmäntel 25 Prozent Rabatt

Hermann Werkmeister, Hoflieferant, Detmold, Lange Straße 33

Talle, 6. Jan. **Turnen und Sport.** Am Sonntag fand die Generalversammlung des hiesigen Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Frisch auf" statt. Eingeleitet wurde die Versammlung mit einer Ansprache des Vorsitzenden und dem Liede „Herbei, herbei ihr Turner all". Die Kassenrevision wurde von einer Kommission vorgenommen und gab zu Erinnerungen keinen Anlaß. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder zählt der Verein nunmehr 46 Mitglieder. Die Vorstandswahlen zeigten folgendes Ergebnis: Als erster Vorsitzender wurde Wilhelm Pohl, als Stellvertreter Fritz Führing, als Kassierer Simon Pohl, als Stellvertreter Simon Hecker gewählt. Als Protokollführer wurde Simon Hecker bestimmt. Für die Fußballabteilung wurden gewählt: Als Vereinsspielleiter Fritz Führing, als Spielführer August Prüßner, als Jugendspielleiter Werner Arnima, als Gerätewart Albrecht Potthast. Die Wahl wurde von den Gewählten angenommen. — Unter Verschiedenes wurden die Veranstaltungen des Jahres 1930 besprochen. Am 2. Februar 1930 beabsichtigt der Turnverein, einen Werbe- und Theaterabend zu veranstalten. Neben turnerischen Vorführungen kommen zwei Theaterstücke humoristischen Inhalts zur Aufführung. Den Abschluß dieser Veranstaltung soll ein Tanzvergnügen bilden.

Erder, 6. Jan. **Ein Unfall**, der leicht schlimme Folgen haben konnte, stieß vor einigen Tagen einem hiesigen Einwohner zu. Als er mit seinem Motorrad die Dorfstraße passierte, fuhr ein Hund plötzlich auf ihn los, so daß er zu Fall kam und sich eine Beinverletzung zuzog. Der Vorfall möge zur Warnung dienen, Hunde nicht frei auf der Straße umherlaufen zu lassen.

Erder, 6. Jan. **Eine Neueinrichtung**, die hier sehr begrüßt wird, hat Herr R. Berking ins Leben gerufen, indem er eine bahnamtliche Spedition vom Bahnhof Vlotho für den ländlichen Bezirk des Bahnhofs Vlotho übernommen hat. Auf diese Weise werden die Bahngüter schnell in den Besitz der Empfänger gelangen und ebenso aufgegebene Bahngüter rasch zur Bahn befördert.

Almena, 6. Jan. Am Sonntag, dem 17. Januar, feiert der Ziegelerverein Almena sein diesjähriges Wintervergnügen, wozu die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um jeden Besucher zufriedenzustellen.

Amt Schötmar

Salbach, 6. Jan. **Generalversammlung des Kameradschaftlichen Vereins.** An Stelle des durch Krankheit verhinderten 1. Vorsitzenden, Herrn Bökenkamp, eröffnete Kam. Fritz Bobe die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten und besten Wünschen für das Jahr 1930. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr gedachte er der verstorbenen Kameraden Henning und Becker. Der erste Punkt der Tagesordnung sah die Rechnungsabnahme vor. Als Kassenprüfer wurden die Kam. Rahnhauer und Hülß bestimmt. Die Rechnung wurde von ihnen als richtig befunden und dem Kassierer, Herrn Schemmel, Entlastung erteilt. Unter Punkt 2 wurden neue Mitglieder in den Verein aufgenommen. Dann erfolgte die Vorstandswahl, die infolgen schnell erledigt wurde, als sämtliche Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden. Als Ersatz für den aus dem Verein ausgeschiedenen Kam. Steinkamp wurde Wilhelm Grote als 2. Kassierer berufen. Als Fahnenträger wurde bestimmt Kam. Binnenbecker, als Fahnenoffiziere Hagenhöfener und Fr. Wellner. Zum Abgeordnetentage in Alverdissen am 6. Juli wurden als Delegierte gewählt Fr. Wortmann und Fr. Reinecke. Die Wahl der Gruppenführer fiel auf die Mitglieder Wehmeier, Linnenbecker, Holzmann, Wilmsmöller, Brinkmann und Tasche. Unter Punkt 4 wurden die geplanten Veranstaltungen des Vereins besprochen. Am 15. Febr. findet ein Vereins-Kränzchen mit Verlosung statt. Das Stiftungsfest soll, wie üblich, am 2. Ostertage gefeiert werden. Von einem Rundmarsch soll dabei in diesem Jahre abgesehen werden, dafür soll ein Preisschießen stattfinden. Hierfür sind von den Kam. Bobe und Beermann schon wertvolle Preise gestiftet. Die weitere Ausgestaltung des Festes wird dem Vorstande überlassen. Punkt Verschiedenes ergibt ein buntes Allerlei. U. a. wurden von verschiedenen Seiten Vorträge, insbesondere Lichtbildervorträge, gewünscht. Eine leshafte Aussprache entspinnt sich über den vom Kam. Hüffner näher begründeten Plan, innerhalb des Vereins eine Jugendgruppe zu bilden. Es wurde hierzu eine besondere Kommission gewählt, bestehend aus den Kam. Wortmann, Meier, Hüffner, Nolte, Pleege, Bicker, Rahnhauer und Beermann. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und seinen Reichspräsidenten wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen.

Amt Blomberg

Billerbeck, 6. Jan. **Vom Wegebau.** Der Umbau der Amtssparkasse soll nun endlich erfolgen. Es sollen umfangreiche Erdarbeiten zum Bau einer Brücke und eine Steinbahn zum Umbau der Amtssparkasse vorgenommen werden. Da auch hier sich eine größere Anzahl Arbeitsloser befindet, so ist zu hoffen, falls die Witterung einigermaßen günstig bleibt, diese an obigen Bauvorhaben zu beschäftigen.

Falkenhagen, 6. Jan. Vor einigen Tagen hielt hier der Bezirksleiter des Eigenheimbundes „Niedersachsen" E. V., Herr Schröder aus Helpup, einen eingehenden Vortrag über zinslosen Bau- und Entschuldungskredit. Der Ortsgruppe Ost-Lippe, die bis zum Jahresende neun Mitglieder zählte, sind seitdem vier neue Mitglieder beigetreten.

Falkenhagen, 4. Jan. **Aus dem kirchlichen Leben.** An der Jahreswende seien rückblickend auf das Jahr 1929 einige Angaben aus dem kirchlichen Leben in der Gemeinde Falkenhagen gemacht. Insgesamt wurden 25 Kinder getauft und 20 Kinder konfirmiert. Es fanden 16 Trauungen und 21 Beerdigungen statt. 1100 Personen nahmen an der Feier des heiligen Abendmahls teil.

Hummersen, 6. Jan. **Glück im Unglück** hatte am Sonnabend der Waldarbeiter Wilh. Wevel jun. beim Baumfällen. Als der Baum umfiel, schlug ihm ein Ast mit ziemlicher Wucht ins Gesicht und fügte ihm eine klaffende Wunde zu. Wäre der Ast nur 2 Zentimeter höher gedrungen, so wäre der Verlust des einen Auges wohl unvermeidlich gewesen.

Sabbenhausen, 6. Jan. Der Ziegler-Schützenverein beschloß, am 16. und 17. Februar bei Herrn Gastwirt Aug. Henke sein Schützenfest zu feiern. Schon heute sei darauf hingewiesen.

Aus den Nachbargebieten

Herford, 4. Jan. **Er „verbesserte" den Scheck um 1000 Mk.** Ein Pflegevater gab seinem Pflegesohn, dem Kaufmann B., einen Scheck über 200 Mark mit dem Auftrage, das Geld von der Bank abzuholen. Dieser „verbesserte" die Summe auf dem Scheck auf 1200 Mark, täuschte tatsächlich die Bank und flüchtete mit dem unrecht erworbenen Gelde.

Bielefeld, 5. Jan. **Für 10000 Mark Lohngelder gestohlen.** In der Nacht zum Freitag statteten Einbrecher der Firma Wertheim in Jöllenbeck einen Besuch ab. Die Täter erbrachen den Geldschrank und raubten daraus etwa 10 000 Mark Lohngelder. Die Landeskriminalpolizei hat die Ermittlungen sofort aufgenommen. Wie die Täter in den Kontorraum gelangten, ist noch nicht geklärt. Der Diebstahl wurde erst morgens bei Arbeitsbeginn bemerkt. Zweifellos handelt es sich um eine wohlvorbereitete Tat. Die Einbrecher benutzten bei ihrer Arbeit wahrscheinlich Gummihandschuhe, da Spuren von Fingerabdrücken nicht zu finden waren.

Einbeck, 5. Jan. **Kommerzienrat Stukenbrock †.** Gestern morgen gegen 7 Uhr ist Kommerzienrat Stukenbrock, der Chef und Gründer der Fabrik für Fahrräder und Fahrradteile, August Stukenbrock, nach langem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben.

Temperatur unverändert mild

Wetteraussichten für den 7. und 8. Januar.

Schwache Winde aus Südwest bis West, veränderlich bewölkt, aber im allgemeinen besser; Temperaturen noch unverändert mild.

*

Witterungsübersicht vom 6. Januar 1930.

Die Depression, die am Sonnabend vor Irland lag, hat ihren Weg nordostwärts genommen, ohne, wie erwartet, unser Wetter ungünstig zu beeinflussen. Vielmehr erfolgte bei uns am gestrigen Sonntag unter dem Einfluß südlicher und südöstlicher Landwinde Aufheiterung. Heute liegt nun der tiefste Druck über dem Nordmeer mit einem Ausläufer, der in die Nordsee hineinreicht, während über den britischen Inseln starker Druckanstieg und Aufheiterung eingetreten ist. Dort über England hat sich die Temperatur auch erniedrigt, während sie bei uns nur geringfügige Aenderungen aufweist und weiterhin sehr mild ist; auch in der Höhe ist warme Luft festzustellen. Der Brocken hat heute früh plus 1 Grad, die Zugspitze nur minus 5 Grad.

The singing fool

Amerikas größter Tonfilm in Bielefeld.

In den eleganten Räumen des Gloria-Palastes in Bielefeld staut sich seit Tagen die Menge. Hunderte, Tausende und Abertausende. Nicht etwa allein aus Bielefeld, nein, aus der weiten Umgebung, aus Lippe und viele darunter aus Detmold sind gekommen, um endlich mit eigenen Augen zu sehen und besonders mit eigenen Ohren zu hören den schönsten und größten Tonfilm Amerikas „The singing fool".

Unstreitbar ist dieser „singende Narr" eine Sensation ersten Ranges! Wer das erstemal einen Tonfilm hörte, der war ergriffen über dies technische Wunderwerk. Zwar braucht man nicht verheimlichen, daß auch in diesem außergewöhnlichen Falle der Handlung viel Süßstoff beigemengt ist. Also kurz und gut: Die Spekulation auf die Tränendrüsen des internationalen Publikums ist im vollsten und kaum zu übertreffenden Maße geglückt. Es handelt sich um eine Liebesaffäre, in deren Mittelpunkt der berühmte Liederkomponist und Sänger Al Jolson steht. Jener Mann, dessen „Sonny Boy" auch in Deutschlands Tanzsälen schon Millionen entzückt hat. Dieser Held hängt mit grenzenloser Liebe an seinem „Sonny Boy". Doch neben ihm steht seine Gattin, ein goldblondes amerikanisches Püppchen, die den Gatten nicht versteht, dem „Freunde" dafür Liebe schenkt . . . Und dann kommt die Katastrophe. Die Gattin flüchtet an den Strand der Seine nach Paris und Al Jolsons Stern verglimmt immer mehr. Er kann seinen Schmerz nicht ertragen, der Schmerz steigert sich zur Katastrophe, als sein geistverirrtes Boy für immer von ihm geht . . . Vor dem Untergang rafft sich Al wieder auf. Er muß wie früher allabendlich auf die Bühne, singt seine Lieder, die er für sein Kind geschaffen: Sonny Boy . . .

Abgesehen von dieser in großen Zügen wiedergegebenen, aber alles sagenden Handlung interessiert uns selbstverständlich in allererster Linie das gesprochene Wort, der bezaubernd schöne Gesang und die musikalische Untermalung. Wenn auch bis heute der Tonfilm alle Hemmungen noch nicht überwältigt hat, so muß man ehrlicherweise doch anerkennen, daß in diesem Film das Wunder der Technik auf jeden Fall als Sensation wirkt. Klar und deutlich jeder Laut, rein und kräftig der Gesang. Selbst ganz leise Geräusche, das Einschalten der elektrischen Lichtleitung und die Küsse des kleinen Sonny Boy sind zu vernehmen. Alles in allem ein verheißungsvoller Auftakt auf dem Wege zum vollendeten Tonfilm. Das überfüllte Haus war am Sonntag begeistert, und wir können uns diesem Urteil des Publikums nur anschließen.

Im Beiprogramm lief ein weiterer Tonfilm. Man hörte das weltberühmte Jazz-Orchester Abe Lyman. Echte amerikanische Niggermusik mit Gesang, und alles in rhythmischer Vollendung.

Wir hören, daß im Gloria-Palast in Bielefeld schon am 20. Januar der große deutsche Tonfilm „Atlantic" (die Titanic-Katastrophe) zur Aufführung kommt. Wer dem Tonfilm noch fernsteht, sollte dieses Ereignis nicht versäumen. Die kleine Reise nach Bielefeld lohnt sich auf jeden Fall.

Briefe an die Redaktion

Sabbenhausen, 4. Jan. Seit langer Zeit harren wir auf die Durchfahrt des Postautos täglich zwei- bis dreimal. Möge sich die OPD. Minden unser endlich annehmen.

Einer für Viele.



Leo Walther Stein,

der Direktor des Berliner Trianontheaters, das er erst vor wenigen Monaten übernahm und umbaute, hat, wie bereits berichtet, in einem Nervenzusammenbruch wegen geschäftlicher Sorgen Selbstmord verübt. Stein, der im 63. Lebensjahr stand, hatte vor allem als Lustspielautor einen guten Namen. Die erfolgreichsten Stücke, an denen er mitarbeitete, waren „Die selige Exzellenz", „Liselotte von der Pfalz" und die „Ballerina des Königs".

Standesamtliche Nachrichten

vom Monat Dezember 1929.

Blomberg Stadt. Geburten: 5 (3 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 2; Sterbefälle: —.

Blomberg Land. Geburten: 1 Mädchen; Eheschließungen: 4; Sterbefälle: —.

Elbrinxen. Geburten: 2 Mädchen; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Luise Meier, 6 Tage alt; Gehrau Luise Meier geb. Brügge, 84 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 19 (10 männl., 9 weibl.); Eheschließungen: 12; Sterbefälle: 15 (3 männl. 12 weibl.).

Hanstenbeck. Geburten: 5 (2 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Heinrich Amalie Hagemeier, 73 Jahre alt; Hermann August Konrad Spreuger, 82 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 54, Eheschließungen: 17; Sterbefälle: 11.

Helpup. Geburten: 4 (3 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 4; Sterbefälle: Witwe Wilhelmine Reuter, geb. Boat, aus Greste 79 Jahre alt.

Horn Land. Geburten: 3 1 männl., 2 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Witwe Luise Kuhlemann, geb. Schäfer, 71 Jahre 3 Monate alt; Witwe Wilhelmine Schlink, geb. Markfritz, 89 Jahre alt, aus Leopoldsthal; Invalide Wilhelm Berkemeier, 78 Jahre 7 Monate alt; Kind Plate, fast 2 Tage alt, aus Heesten.

Lemgo. Geburten: 13 (5 männl., 8 weibl.); Eheschließungen: 10; Sterbefälle: Witwe des Landwirts Philipp Brunsiek, Charlotte geb. Lüdeking, 50 Jahre 2 Monate alt; Karl Lüpke, 1 Jahr 5 Monate alt; Pflegling Fritz Stock, 74 Jahre 6 Monate alt; Wilhelm Hansemeier, 2 Jahre 2 Monate alt; Landwirt Simon Bunte aus Göstrup, 78 Jahre 11 Monate alt; Tischlermeister Gustav Saßenberg, 81 Jahre 7 Monate alt; Landwirt August Weege, 70 Jahre 8 Monate alt; Ehefrau des Schleifers August Südtling, Lina geb. Richtersmeier aus Pirake, 44 Jahre 10 Monate alt; Karl Heinr. Wolff aus Bavenhausen, 6 Monate alt; Laura Bisbaum, ft 1 Jahr alt; Ziegler Heinrich Fischer, 54 Jahre 2 Monate alt; Unterfeldmesser Hermann Rottmann, 15 Jahre 9 Monate alt; Pflegling Wilhelm Schermansky, 11 Jahre 5 Monate alt; Witwe des Pastors Gustav Krecke, Johanne geb. Reinert, fast 93 Jahre alt; Schlachter Julius Füßling, 69 Jahre 8 Monate alt; Stellmacher Gustav Prüßner, 27 Jahre 8 Monate alt; Zigarrenfabrikant August Siebert, 73 Jahre 7 Monate alt; Ehefrau des Malermeisters Heinrich Kuhlmann-Minna geb. Marksmeier, 43 Jahre 10 Monate alt.

Lieme. Geburten: 3 (2 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 3; Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 26; Eheschließungen: 12; Sterbefälle: 16.

Linderhofe. Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: 3; Sterbefälle: 1 Totgeburt.

Lüdenhausen. (4. Quartal.) Geburten: 6 (5 männl., 1 weibl.); Eheschließungen: 7; Sterbefälle: Landwirt Aug. Grönner, Alendorf, 7 4Jahre alt; Schmiedemeister Aug. Steffen, Niedermein, 70 Jahre alt; Rentner Adolf Rabe, Henstorf, 90 Jahre alt; Rentner Heinrich Schweppe, Alendorf, 74 Jahre alt; Witwe Friederike Schröder, Lüdenhausen, 70 Jahre alt.

Reelkirchen. (November u. Dezember.) Geburten: 3; Eheschließungen: 3; Sterbefälle: Leihhüchter Karl Platenau, Istrup, 76 Jahre alt; Witwe Charlotte Drüner, Tintrup, 77 Jahre alt; Ehefrau Alwine Panker, Istrup, 29 Jahre alt. — Übersicht über 1929: Geburten: 37; Eheschließungen: 14; Sterbefälle: 13.

Stapelage. Geburten: 9 (6 männl., 3 weibl.); Eheschließungen: 13; Sterbefälle: Bernd Jasper-Möller, Pivitsheide, 83 Jahre alt; Heinrich Althoff, Billinghausen, 67 Jahre alt; August Jasper-Möller, Pivitsheide, 52 J. alt; Ehefrau Luise Stock, Pivitsheide, 53 Jahre alt; Witwe Friederike Weber, Hörste, 96 Jahre alt.

Talle. Geburten: —; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: Rentenempfänger Heinrich Plöger aus Osterhagen, 71¼ Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 26 (13 männl., 13 weibl.); Eheschließungen: 12; Sterbefälle: 6.

Bahlhausen. Geburten: —; Eheschließungen: 2; Sterbefälle: Fritz Stockmeier, 5 Monate alt; Martha Hansmeier in Leistrup, 4 Jahre alt. — Jahresübersicht: Geburten: 22 (15 männl., 7 weibl.); Eheschließungen: 10; Sterbefälle: 21.

Wahmbeckerheide. (November u. Dezember.) Geburten: 1 Knabe; Eheschließungen: 1; Sterbefälle: —. Jahresübersicht: Geburten: 12 (8 männl., 4 weibl.); davon kommen auf die Gemeinde Wahmbeck 6, auf die Gemeinde Lohfruch 5 Kinder auf die Gemeinde Wierbeck 1 Kind; Eheschließungen: 9; Sterbefälle: 4, dazu 1 Totgeburt.

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 6. Jan. Die heutige Börseneröffnung entsprach ganz den Erwartungen des Vormittagsverkehrs. Einige ungünstige Momente wurden überschattet von den günstigen Nachrichten aus dem Haag. Das Geschäft war zu Beginn zwar noch nicht sehr umfangreich die Stimmung aber ausgesprochen freundlich und bei Spezialwerten fest. Auch die Provinzkundschaft zeigte etwas Kaufneigung und hatte vor allem keine Verkaufslimite an die Märkte gelegt. Im Mittelpunkte des Interesses stand heute der Montanmarkt, für den sicherlich die Erhöhung der Reparationskohlenpreise eine Anregung gegeben hat. Auch Reichsbank sagen im Zusammenhang mit den günstigen Auslassungen des Reichsbankkommissars über die gesunde Lage des Instituts fest und 3¾ Proz. höher. Als drittes Gebiet sind Spritwerte im Zusammenhang mit den heutigen Generalversammlungen zu erwähnen. Geld weiter erleichtert, Tagesgeld 6 bis 8 Proz., Monatsgeld 8½ bis 10 Proz. — Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft allgemein lebhafter und die Kurse zogen auf Deckungen der Börse um etwa 1 bis 2 Proz. an. Ausgesprochen fest lagen im Verkaufe weiterhin Deutsche Linoleum, Salzdetfurth und Spritwerte. Späterhin kamen die Deckungen zum Stillstand, und die Höchstkurse konnten sich nicht überall behaupten. Die Stimmung blieb aber auch weiterhin durchaus freundlich. In der zweiten Börsenstunde war es zunächst recht ruhig, und die Kursabbröckelungen setzten sich fort. Lebhaft Rhein. Braunkohlen, Berger, Spritwerte und Salzdetfurth tendierten ausgesprochen fest. Am unnotierten Markte waren die Kurse bei kleinem Geschäft kaum verändert. Faber-Bleistift fiel durch einen Verlust von 3¾ Proz. auf. Kalihandelswerte ruhig und wenig verändert. Von Kolonialwerten lagen Kacko und Südsee schwächer. Der Pfandbriefmarkt lag uneinheitlich. Am Kassamarkte blieb die Tendenz vorwiegend fester. Als die Ermäßigung des Privatdiskontsatzes um ½ auf 6¾ Proz. für beide Sichten bekannt wurde, erfuhr das Geschäft eine neuerliche Belebung. Die Börse schloß, namentlich für Spezialwerte, ziemlich fest. Kanada lagen weiter auffallend matt.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 6. Jan. Das Auftreten Rußlands als Verkäufer am Weltgetreidemarkte hat international eine Verflauung ausgelöst, der sich auch der hiesige Markt nicht zu entziehen vermochte, zumal sich das Inlandsangebot in beiden Brotgetreidearten, vor allem aber in Roggen, beträchtlich verstärkt hat, während die Nachfrage angesichts des schleppenden Mehlabsatzes außerordentlich zurückhaltend blieb. Roggen war sowohl in prompter Ware als auch auf Lieferung um etwa 3 RM. im Preise rückgängig. Weizen vermochte sich verhältnismäßig besser zu halten, immerhin war Effektivware auch nur zu etwa 2 RM. niedrigeren Preisen unterzubringen. Der Mehlmarkt liegt fast geschäftslos. Für Roggenmehle sind die Forderungen im allgemeinen um 50 Pfg., für Weizenmehle um etwa 25 Pfg. ermäßigt. Hafer liegt ebenso wie Brotgetreide sehr schwach. Das Angebot ist teilweise ziemlich drängend, Konsumnachfrage ist nur wenig im Markte, das Exportgeschäft ist durch die Konkurrenz von Argentinien Polen und neuerdings auch Rußland sehr schwierig geworden. Gerste ruhig.

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin**, 6. Jan. Weizen, märk. (76—77 Kilogr.) ab Station 249—251, März 250,50—248,50, Mai 280—270, matt; Roggen, märk. (72 Kilogr.), ab Station 163—165, März 184,50—183—183,75, Mai 194—193—194, matt; Braugerste ab Station 187—206, Futter- und Industriegerste 165—175 ruhig; Hafer, märk. ab Station 145—165, März 160—160,50, matt; Mais, loco Berlin 170—170, Mai, waggonfrei ab Oder, 160—163, still; Weizenmehl 29,75 bis 35,50, etwas schwächer; Roggenmehl 22,00—26,25, matt; Weizenkleie 11,60—14,15 still; Roggenkleie 9,40—9,90, still; Viktoriaerbsen 28—33, kleine Speiseerbsen 24—28, Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 18,50 bis 20,00; Wicken 23—26; Lupinen, blaue 14—15, gelbe 16 bis 17,50; Serradella, neue 20—21; Rapskuchen (Basis 38 Prozent) 18,40—18,90; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 22,80 bis 24,00; Trockenschnitzel 8,20—8,40; Sojaextractionsschrot (Basis 45 Proz.) 17,10—17,50; Kartoffelflocken 14,50 bis 15,10; Speisekartoffeln, weiße 2,00—2,50, rote und blaue Odenwälder 2,40—2,70, Nieren 3,80—4,20, gelbfleischige 2,80—3,20 (gute Industrie-Kartoffeln gesucht); Fabrikkartoffeln 8½—9 Pfg. pro Stärkeprozent.

Bremer Getreidenotierungen

wtb. **Bremen**, 6. Jan. Weizen, Manitoba II, Jan.-Abladung 13.10, Barusso (79 Kilogr.), Jan.-Abl. 11.25, Hardwinter II, Jan.-Abl. 11.75, Rosafe (79 Kilogramm) 11.35; Roggen, Deutscher, Jan.-Abl. 10.60; Gerste, Donau (62—63 Kilogr.), verzollt 8.90, Donau, Jan.-April-Abl. 6.75, Donau, Jan.-Febr.-Abl. 6.75, Donau, Febr.-Abl. 6.75, La Plata Jan.-Febr.-Abladung 9.00 Marsala-Gerste, verzollt 8.85, Canada III, verzollt 9.00; Hafer 10.50, La Plata 8.00; Mais, La Plata 7.50, Donau-Galfox 7.00. — Tendenz: ruhig.

Viehmarkt

wtb. **Dortmund**, 6. Jan. **Schlachtviehmarkt.** Auftrieb: 774 Großvieh, 468 Kälber, 14 Schafe, 2043 Schweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogr. Lebendgewicht: **Ochsen** a) 61—64, b) 57—60, c) 53—56, d) 48—52; **Bullen**: a) 60—62, b) 55—59, c) 50—54; **Kühe**: a) 56 bis 57, b) 50—55, c) 43—49, d) 20—40; **Färsen**: a) 61 bis 63, b) 54—60, c) 49—53; **Kälber**: a) 95—100, b) 80 bis 94, c) 65—79; **Schweine**: a) 85—87, b) 80—83, c) 86 bis 88; d) 85—86, e) 83—84, f) 80—82, g) 70—76. — Marktverlauf: Bei Großvieh in guten Tieren rege; bei Kälbern gut; bei Schweinen gut.

*

Edeka verlangt Rindviehkontingent. Wie uns vom Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin mitgeteilt wird, hat die Edekazentrale Berlin, die Zentraleinkaufsgenossenschaft von 400 Edeka-Genossenschaften mit ca. 30 000 angeschlossenen Geschäften gegen die bevorzugte Sonderstellung der beiden deutschen Konsumvereinszentralen G.E.G. Hamburg und Gepag-Köln im Rindviehzollgesetzentwurf beim Reichsrat und bei der Reichsregierung Widerspruch erhoben. Sollten indessen die gesetzesbenden Körperschaften die Bestimmungen über die bevorzugte Sonderstellung der beiden Konsumvereinszentralen aus dem Gesetzentwurfe nicht entfernen, so brauchte die Edekazentrale auf Grund des tatsächlichen Bedarfes Einschaltung in das Rindwarenmonopolgesetz mit einem Kontingent von mindestens 30 000 Fetten Rindviehgern im Jahre zusätzlich 500 Marktfetten für jedes seit Inkrafttreten des Gesetzes abgelaufene volle Kalenderjahr oder noch ihrer Wahl in jedem Kalenderjahr 10 v. H. des vorjährigen inländischen Gesamtschlachtgewichtes an Rindwaren.

Rätsel-Auflösungen

Kreuzworträtsel



*

Silbenrätsel

1 Legende, 2 Kolibri, 3 Bruder, 4 Obelisk, 5 Wechsel, 6 Nikolaus, 7 Aluminium, 8 Panther, 9 Orden, 10 Muskat, 11 Beethoven, 12 Magdeburg, 13 Gletscher, 14 Banderole, 15 Grillparzer, 16 Komet, 17 Sanatorium, 18 Odenwald, 19 Pauke, 20 Theater, 21 Tanne, 22 Bajazzo, 23 Trauermantel, 24 Schimpanse, 25 Merkur, 26 Sterling

Der Neujahrswunsch lautet: Glück und Segen im neuen Jahre!

Auflösung der letzten Schach-Aufgabe

1. c7, Td6+; 2. Kb5, Td5+; 3. Kb4, Td4+; 4. Kb3 (c3), Td3+ (d1); 5. Ke2, Td4!; 6. e8T! (e8D?, Tc4+ nebst Patt). Schwarz hat gegen die Mattdrohung nichts anderes als Ta4. In diesem auf dem Studiengebiet einzig dastehenden Kampf des Turmes gegen Turm gewinnt Weiß mit der Doppeldrohung durch 7. Ke2–b3.

Aus dem Vereinsleben

Weihnachtsfeier des Lipper-Vereins in Berlin. Der Verein der Lipper e. V. zu Berlin hatte seinen Mitgliedern und Freunden am 22. 12. 1929 wieder eine wirkungsvolle Weihnachtsfeier bereitet. Der kleinen und kleinsten Herrschaften wegen war der Beginn auf 6 Uhr nachm. angesetzt worden; und so füllte sich der große Saal im Vereinsheim, Hotel Atlas, mit festlich gestimmten Menschen, so daß an der langen, weißgedeckten und mit Tannengrün und Kerzen geschmückten Tafel kaum ein Platz für Nachzügler frei blieb. Der große Weihnachtsbaum spiegelte das Licht seiner brennenden Kerzen in den begeisterten Augen der kleinen Gäste wieder, die erwartungsvoll der Gaben harrten. Die Feier begann mit dem gemeinschaftlichen Gesang der alten Weihnachtsweisen. Anschließend sprach der Vorsitzende des Vereins, Geh.-Med.-Rat Prof. Dr. Borchard, über Weihnachten, dem ureigensten Feste der Deutschen, und den unbestreitbaren Werten des Gemüts, die diesem Feste den Grundcharakter geben. Nachdem das hierauf gemeinschaftlich gesungene Weihnachtslied verklungen war, erschien der Weihnachtsmann (von Landsmann Hermann Müller dargestellt) und verteilte seine Gaben: Spielsachen für die Kinder und lippische Wurst, Kees, Weinbrand und Zigarren, ebenfalls lippische Dorfkalender u. a. m. für die Erwachsenen. Auch für Tanz- und Unterhaltungsmusik war gesorgt, so daß der Abend in glücklichster Weise verlief.

Unterschlagungen eines Essener Rechtsanwalts.

Der Essener Rechtsanwalt Dornieder ist mit seinem Bruder, der bei ihm als Bürovorsteher tätig war, nach Unterschlagung von mehreren tausend Mark Klientengeldern sowie unter Hinterlassung von etlichen tausend Mark Schulden flüchtig. Gegen Rechtsanwalt Dornieder wurde bereits vor 4 Wochen ein Haftbefehl zur Erzwingung des Offenbarungseides erlassen.

Aktendiebstahl zur Parteipropaganda.

Geheimnisvolle Aktendiebstähle im Arbeitsamt der Stadt Oranienburg haben jetzt eine überraschende Aufklärung gefunden. Der Führer der Oranienburger Erwerbslosen, der in der Kommunistischen Partei von Oranienburg eine leitende Rolle spielte, der Arbeiter Bruno Lemmer, ist unter dem Verdacht, die Diebstähle verübt zu haben, von der Oranienburger Amtsanwaltschaft in Haft genommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Es besteht der Verdacht, daß Lemmer aus agitatorischen Gründen die Diebstähle verübt hat, um Verwirrung auf dem Arbeitsnachweis anzurichten und die Unzufriedenheit der Erwerbslosen zu steigern.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener, e. V., Ortsgruppe Detmold Mittwoch, 8. Jan., abends 8½ Uhr Versammlung im Teutoburger Hof (Dörrie) Exterstraße. Erscheinen aller Ehemaligen erwünscht.

— **Reichsverband der Ruhe- und Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen.** Donnerstag, 9. Jan. 16.30 Uhr, in der Aula der Aufbauschule (Seminar): Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes.

Höxter. Arbeitergesangverein. Donnerstag, pünktlich 8½ Uhr, Singen

Lemgo. Jungdeutscher Orden. Bruderabende 8. und 15. Januar, abends 8½ Uhr.

Cappel und Gr. Marpe. Jungdeutscher Orden. Bruderabend heute, Dienstag 7. Jan., abends 8 Uhr, in Cappel. Erscheinen aller Brüder erwünscht.

Jungfer im Grün

Roman von Ilse Lenz.

Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung)

An dem Landhause der schönen Witwe führte der Karawanenweg nach Teheran vorbei, der noch immer wie vor Jahrtausenden von wandermüden, fernher kommenden, fernhin ziehenden Füßen geduldiger Tiere, schicksalergebener Menschen beschritten wird. So nahe dem Ziel machten die eintreffenden Karawanen keine Rast mehr, auch wenn sie von der Nacht überrascht wurden. So kam es, daß selbst durch die sternendurchwobenen Abende der Klang der Glöckchen bebte, der über den Karawanenstraßen Persiens so gut wie über denen der Wüste Gobi wie ein zitternder Silberhauch schwebt, wie das Schwirren unsichtbarer Taubenflüge, die mit weit gebreiteten Schwingen dem heimischen Schlag zustrebten. Aischa Hanum hatte mit leiser Stimme erzählt, daß sie um dieser Glöckchenmelodie willen in der abgelegenen Villa wohne.

Habib Effendis Bruder hatte auf einer Karawanenreise den Tod gefunden. Verirrt, vom Sandsturm überrascht, verdurstet, die gewöhnliche Geschichte verschollener Karawanen, war auch die seine geworden. Ein Ueberlebender hatte dem Bruder des Unglücklichen untrügliche Beweise dafür gebracht, daß er tot sei.

Aischa Hanum war also zur Witwe geworden. Doch das Grab des toten Gatten je zu finden, war ihr verwehrt. Nichts war ihr geblieben, als dem Klang der Glocken zu lauschen, die den Weg anderer Karawanen geleiten.

Hatte sie demnach den Toten geliebt? So innig geliebt, daß sie ihn nie vergessen würde?

Heinrich Reinert hätte gern mit dem Freunde über diese Frage gesprochen, aber die Gegenwart Habib Effendis hinderte ihn daran. Erst als sie in ihrem Hotel angelangt waren, wagte der Architekt, das Thema anzuschneiden. Und auch jetzt hegte er eine gewisse Scheu. In jenes, des Persers Fall, war es das verwandtschaftliche Verhältnis, in dem er zu dem ersten Gatten Madame Aischas gestanden hatte, das ein Sprechen erschwerte, wenn nicht verbot; in diesem, Georgs, dasjenige, in dem dieser zu Dorothee Brant van Erven stand.

Da war ein Wintermorgen in der fernen Heimat und eine Stunde, in der er selber nahe daran gewesen war, sich dem blonden Mädchen zu erklären.

Das war noch gar nicht einmal so lange her, erst wenige Monate! Und er hatte damals gewünscht, jenes Mädchen möchte drei lange Jahre auf ihn warten.

Nein! Er würde doch lieber nicht sprechen. Er wußte ja, daß Georg sein Geheimnis erraten hatte; wenn er noch im Zweifel darüber gewesen wäre, ob es so sei, so hätten ihn jene ungeduldigen Worte belehren müssen, die Georg unterwegs, gelegentlich des Zwischenfalls mit der störrischen Eselin, vorgebracht hatte.

Sie hatten ganz so geklungen, als ob Georg nicht gerade übermäßig erbaut von der Neigung sei, die Reinert für die persische Witwe an den Tag legte! War es ihretwegen, oder war es am Ende um der anderen willen, um seiner Schwester willen?

Dem jungen Architekten war mehr als unbehaglich zumute. Geradezu fragen mochte er nicht. Bei aller Freundschaft war eben der andere doch der Bruder, und wenn er, Reinert, auch mit Fug und Recht annehmen konnte, daß Dorothees Her

Lemgo-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen

Folgende Vereine sind rückständig mit dem Nachweis der Zahlung der 2. Rate der Pauschalsumme für Kopfsteuer und „Fuß"-Gebühren:

WSV. Detmold, Lemgo, Brake, Heidenoldendorf, Oerlinghausen, Schlangen, Klüt, Jerxen-Orbke, Wahmbeck, Blomberg, D. V. C. Hörste, Horn, Disselbruch-Vahlhausen, Lieme, Wöllingfeld, Hohenhausen, Leopoldshöhe, Entrup-Matorf, Leese, Wendlinghausen, Schuckenbaum, Sommersell, Bavenhausen und Westorf. Die 2. Rate beträgt für die 2. Bezirksklasse 40 M., für die 1. Gauklasse 20 M. und für die 2. Gauklasse 15 M. und war schon am 1. Dezember fällig. Das Geld ist sofort auf Konto 17505 Köln zu überweisen und die Quittung muß dem Gauobmann eingeschickt werden.

*

Alle Vereine werden nochmals darauf hingewiesen, daß sie verpflichtet sind, dem Gegner ein Freundschaftsspiel zu liefern, wenn sie mit einer Mannschaft zu einem Verbandsspiel nicht antreten. Dies gilt besonders für Nordlippe und für die unteren Mannschaften der 2. Bezirks- und 1. Gauklasse. Nach Beendigung der 2 Serie wollen sich die Vereine beim G.-V. melden, denen das Rückspiel abgeschlagen ist. Fr. M.

*

Fußballsachbearbeiter.

Sämtliche Vereine der 1. und 2. Gauklasse sowie der B II-Klasse werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, 8. Januar, die Rückserien festgesetzt werden. Vereine, die irgendwelche Wünsche bzt. Freilassung von Sonntagen usw. haben, wollen bitte umgehend Mitteilung an den Unterzeichneten machen. Mittwoch abend ab 8½ Uhr telefonisch zu erreichen: Wahmbeckerheide-Storkskrug. Ho.

Lippischer Rasensportverband

Amtliche Mitteilungen.

Alle LRV.-Vereine werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauptversammlung schon am kommenden Sonntag um 9½ Uhr bei Schröder in Lage stattfindet und nicht am 19. d. M. — Die Vereinsvorstände wollen vorher die neuen Vorschläge zur U. J. K., die ihnen schriftlich zugegangen sind, eingehend prüfen. Besonders werden auch hierzu die Vereine aufgefordert, die bisher der Kasse nicht angehörten, denn der Verband wird künftig keine Unterstützung an solche Vereine mehr gewähren. Daß die U. J. K. ihre Existenzberechtigung hat, wird dadurch bewiesen, daß im ersten Jahre bereits in acht Fällen eine Unterstützung gezahlt wurde, außerdem laufen noch einige Anträge.

Fr M.

Fußball-Rundschau

Der erste Sonntag im neuen Jahr verlief auf den lippischen Fußballfeldern noch sehr ruhig. Erst am kommenden Sonntag werden mit Beginn der Punktespiele die interessanten Punktekämpfe wieder aufgenommen.

Die zweite Bezirksklasse meldete am Sonnabend noch zwei Spielabschlüsse. SuS. Lage weilte in Bünde und mußte von dem klassenhöheren Ortsverein eine hohe 6:0-Niederlage einstecken, während es für die ersatzgeschwächten Heidenoldendorfer gegen „Arminia" Blotho nur zu einem mageren 4:3-Siege langte. Weitere Spiele wurden nicht ausgetragen.

Etwas lebhafter ging es in der ersten Gauklasse zu. Die Reservisten vom VfB. Detmold konnten sich im Verbandsspiel gegen K.-Helpup zu keiner einheitlichen Aktion aufraffen und verloren 4:1. Äußerst knapp behielt Jerxen-O. in Pivitsheide über den Klassenniedrigeren mit 4:3 die Oberhand. Eine komb. Mannschaft des SV. Hörstmar mußte sogar in Wendlinghausen eine glatte 3:0-Niederlage über sich ergehen lassen.

Für die Jugendklassen bringt der kommende Sonntag die letzte Ruhepause. Dann wird wieder mit den Spielen begonnen.

Auf lippischen Sportplätzen

BSV. Heidenoldendorf — „Arminia" Blotho 4:3 (3:1)

Das Freundschaftsrückspiel der beiden Mannschaften das erst Sonnabendabend zum Abschluß kam, endete mit demselben Ergebnis wie das erste Spiel. Der Platzverein, der mit vier Ersatzleuten antrat und den Kampf im Verlauf der ersten Halbzeit mit 10 Mann durchführen mußte, stieß bei der guten gegnerischen Hintermannschaft auf großen Widerstand. Heidenoldendorf nahm den Kampf sofort frisch auf und legte drei Tore vor, dem die Gäste bis zum Seitenwechsel eins entgegensetzen konnten. In der zweiten Halbzeit kamen sie stark auf und erzielten zwei weitere Tore, nachdem der Platzverein durch einen vierten Treffer den Sieg sichergestellt hatte.

*

VfB. Detmold Reserve — K.-Helpup 4:1 (3:0)

In dem rückständigen Verbandsspiel der beiden Mannschaften, das auf dem VfB.-Sportplatz stattfand, enttäuschten die Einheimischen fast auf der ganzen Linie, während sich der Gegner äußerst schnell erwies. Bis zur Halbzeit erzielten die Gäste drei Tore, während der Platzverein leer ausging. Auch in der zweiten Spielhälfte vermochten die Einheimischen die Treffersparne nicht herabzumindern, da beiden Mannschaften je ein Tor gelang.

*

Klüt 1 — Hörstmar 1 2:1 (1:1, Ecken 2:1 (0:0).

Das fällige Freundschaftsrückspiel konnten die Einheimischen mit viel Glück ebenfalls wieder mit 2:1 für sich entscheiden. Die Partie hätte auch leicht anders lauten können. Die Einheimischen sind im Sturm niemal ersatzgeschwächt; auch die Gäste treten mit Ersatz an. Die Einheimischen spielen herauf mit Wind im Rücken und liegen auch gleich im Angriff. In der 5. Minute können sie durch ihren Mittelstürmer unhaltbar zum 1. Erfolg einsenden. Bald kommen die Gäste auf und sind auch eine ganze Zeit leicht überlegen. Es gelingt ihnen auch durch ihren Halbrechten kurz vor Halbzeit die Partie 1:1 zu stellen. Dabei bleibt es auch trotz beiderseitiger Bemühungen. Nach Halbzeit wird auf beiden Seiten das Möglichste und Unmöglichste ausgelassen. Beide Hintermannschaften vor allen Dingen die Torhüter zeigen sich von der besten Seite. Ein Tor für Hörstmar wird, da aus klarer Abseitsstellung erzielt, nicht gegeben. Den Einheimischen ist es dann vergönnt, durch den Halbrechten das Führungs- und Siegestor zu schießen. Zum Schluß kommen die Gäste noch einmal stark auf, scheitern aber an der sicheren Hintermannschaft der Einheimischen. Auch die Bemühungen der Einheimischen, ein höheres Resultat zu erlangen, scheitern. Das Spiel wurde sodann fair durchgeführt. Leiter war der in letzter Minute dankenswerter Weise eingesprungene Schiedsrichterobmann Pöllling-Detmold.

*

PSV. Pivitsheide 1 — „Eintracht" Jerxen-Orbke 8:4.

Das Spiel brachte einen knappen Sieg des Klassenhöheren. Mit Beginn entwickelte sich ein übliches Feldspiel, das vorerst verteilt, hernach eine kleine Überlegenheit der Eintrachtler mit sich brachte. Nach etwa 20 Minuten glückte dem Halblinken der Gäste ein prächtiger Kopfball, 1:0 für Orbke. Nach der Pause drängen die PSV.er mächtig, doch spielt der Sturm zu weich. Todsichere Chancen werden verpaßt. Endlich glückt dem kleinen Halbrechten der Pivitsheider der Ausgleich. Orbke rafft sich mächtig auf, im sabellosen Zuspiel gelingt es der Mannschaft, in wenigen Minuten eine Treffersparne von 4:1 herauszuholen. Pivitsheide versucht nun, in weiten Schüssen ein günstigeres Resultat zu erzielen. Zwei prächtige Weitschüsse des Halblinken bringen das Endergebnis auf 4:3. Das 2. Tor war für den Orbker Torwart unhaltbar zu halten. — Bei den Mannschaften: Jerxen-Orbkes Mannschaft hat unbedingt die größere Spielerfahrung, technisch und taktisch war sie dem Gegner etwas überlegen sicher die Verteidigung, während der Halblinke seine Mitspieler im Sturm überragte. Pivitsheides Mannschaft muß unbedingt energischer spielen das Zuspiel muß genauer sein. Vor allem darf der Sturm das Schießen nicht verlernen.

*

„Grün-Weiß" Wendlinghausen I — SV. Hörstmar I und II kombiniert 3:0 (1:0)

Am Sonntag hatte Grün-Weiß den Spielverein Hörstmar zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Als der Unparteiische den Ball freigibt, ziehen die „Grün-Weißen" gleich vor des Gegners Tor, doch läßt der Mittelstürmer die erste Chance aus. Das Spiel wird offener. Als dann der Mittelstürmer des Platzvereins eine totsichere Sache verschossen hat, gelingt kurz darauf dem Halblinken das Führungstor. Nach Halbzeit ein völlig verändertes Spiel. Waren bisher die Aussichten noch nicht klar, so konnte man jetzt eine starke Feldüberlegenheit der „Grün-Weißen" feststellen. Bald sendet der Linksaußen mit einem Prachtschuß zum 2. Treffer ein, dem der Halblinke eine Viertelstunde vor Schluß den 3. Treffer folgen läßt. Hörstmar ist völlig eingeschnürt und kommt nur noch vereinzelt mit Durchbrüchen vor das „Grün-Weiße" Tor. Juden Mannschaften: Hörstmar stellte eine sehr gut zusammengestellte Mannschaft ins Feld. Die Verteidigung war sehr schlagsicher. Die „Grün-Weißen" hatten ihre beste Stütze in der Verteidigung. Die Läuferreihe arbeitete mit einem noch nie gezeigtem Eifer. Das Schmerzenskind war wieder der Sturm, der die größten Chancen nicht auszunutzen verstand. Der beste Mann der Elf war der Torwart.

Fußball-Liste

Berliner Verbandsspiele.

Berliner SV. 92 — Berliner Kickers 6:6
BV. Luckenwalde — 1. FC. Neukölln 1:1.
SC. Wacker 04 — Tennis Borussia 2:1(1).
VfC. Wedding — Union Potsdam 4:2.

Gesellschaftsspiele.

Hertha-BSC. — BfC. Preußen 2:4.
Spandauer SV. — Viktoria 89 4:4.
Adlershofer BC. — Tasmania 2:1.
Weißensee 1900 — Blau-Weiß 1:3.

Süddeutsche Meisterschaft.

Runde der Meister.

Spiel-Vgg. Fürth — VfB. Stuttgart 3:0.
FC. Pirmasens — Bayern München 4:3.
FC. Freiburg — Eintracht Frankfurt 2:3.

Trostrunde Südost.

München 1860 — 1. FC. Nürnberg 1:2.
Phönix Karlsruhe — Union Böckingen 3:1.
VfR. Heilbronn — ASV. Nürnberg 3:2.
ASV. Nürnberg — Jahn Regensburg 2:0.

Trostrunde Nordwest.

Sportfreunde Saarbrücken — Rot-Weiß Frankfurt 2:0.
SV. Wiesbaden — Phönix Ludwigshafen 1:2.
VfL. Neu-Isenburg — FV. Saarbrücken 4:2.

Privatspiele.

VfR. Mannheim — Hungaria Budapest 1:3.
FSV. Frankfurt — Sparta Prag 2:3.

Norddeutschland.

Eimsbüttel — St. Pauli Sport 6:0.
Ottensen — Union Altona 1:2.
Unitas — Viktoria 2:2.
Spiel-Vgg. 97 — Arminia Hannover 1:1.
Eintracht Braunschweig — 96 Hannover 0:3
SC. Goslar 08 — Werder Hannover 0:6.

Westdeutschland.

Alemannia Aachen — Mülheimer SV. 4:2.
Kölner BC. — Viktoria Rheydt 3:0.
SC. Düren 03 — Rheydter SV. 3:0.
Tura Bonn — Bonner FV. 0:2.
VfR. Köln — Spiel-Vgg. Sülz 07 0:4.
Duisburger SV. — FV. 08 Duisburg 1:1.
Meidericher SV. — Meiderich 06 1:0.
Castrop 02 — MSV. Linden 0:1.
Homberger SV. — Duisburg 99 7:0.
SV. Ratingen 04 — BV. 04 Düsseldorf 3:1.
VfL. Benrath — SSV. Elberfeld 5:1.
SSV. Barmen — Esser 04 3:2.
Fortuna Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen 8:1.
BV. Altenessen — Schwarz-Weiß Essen 0:1.
FC. Schalke 04 — Alemannia Dortmund 7:0.
VfB. Bielefeld — Borussia Rheine 2:0.
VfL. Osnabrück — Spiel-Vgg. Herten 6:1.
Teutonia Lippstadt — Hammer Sp.-Vgg. 1:3.

Endkämpfe um den Gaumeister

T.V. Lemgo überspielt Schötmar 11:1 - Der vorjährige Gaumeister unterliegt der T.G. Lage 2:0

In der am Freitagabend stattgefundenen Sitzung beschloß der Gauausschuß des lippischen Turngaues, das am vorletzten Sonntag von der TG. Lage abgebrochene Spiel wiederholen zu lassen, da der starke Regen eine einwandfreie Austragung nicht zuließ. Als Termin ist der kommende Sonntag angesetzt. Das Spiel findet wiederum in Lemgo statt.

*

TV v. 1860 Detmold unterliegt der TG Lage 2:0 (1:0)

Das Zusammentreffen der beiden Mannschaften, das nach den vorsonntäglichen Ergebnissen zunächst als ein Kampf um den zweiten Platz zu werten war, hatte durch die bereits oben erwähnte Entscheidung des Gauausschusses eine besondere Bedeutung erhalten. Für jede Mannschaft ging es darum, ob sie weiter als Bewerber um den heiß umstrittenen Gaumeistertitel anzusehen ist. Diese Frage hat die Turngemeinde Lage für sich entschieden. Und uns scheint, verdient. Denn in dem spannenden, von einer ansehnlichen Zuschauermenge besuchten Spiel schälte sich die Turngemeinde als die in sich geschlossenere Mannschaft heraus, deren besseres und vor allem durchdachteres Stellungsspiel den Sieg rechtfertigt. Der Platzverein dagegen enttäuschte. Wohl hatte er im Verlauf des Kampfes verschiedene gute Momente, in denen es vor dem gegnerischen Tore kritisch aussah. Im allgemeinen fehlte jedoch im Gegensatz zu den früheren Leistungen das kurze Abspiel, so daß die langen Vorlagen von der Verteidigung zum Sturm wiederholt eine Beute der sich vorzüglich stellenden gegnerischen Läuferreihe und Verteidigung war. 1860 verzettelte weiter — und das ist der ausschlaggebende Grund für die Niederlage — seine Kräfte zu sehr in Alleingängen. Hinzu kommt noch, daß der Sturm die sonst so gefürchtete Durchschlagskraft zumeist vermissen ließ und aus Entfernungen zum Schuß auf das gegnerische Tor ansetzte, die bei der sicheren Arbeit des Tormannes von Lage wenig Aussicht auf Erfolg hatten. Die sich durch die häufigen Strafwürfe bietenden Gelegenheiten, zu Toren zu kommen, wurden durch Schußunsicherheit nicht ausgenützt. — Der Schiedsrichter, Spellmeier-Retzen, leitete gut und wußte die bisweilen auftretenden Härten sofort zu unterdrücken.

Der Spielverlauf: Beide Mannschaften nehmen den Kampf mit einer sichtbaren Nervosität auf, die vorerst mehrere Angriffshandlungen auf beiden Seiten zur Ergebnislosigkeit verdammt. Allmählich nimmt das Spiel flüssigere Formen an. Beide Verteidigungen haben schwere Arbeit zu verrichten. Der ungenügend abgedeckte Detmolder Rechtsaußen brennt wiederholt durch und schießt. Doch landen die Würfe zumeist hinter dem Tore. Ein scharfer Schuß vom Innensturm des Platzvereins prallt gegen den Pfosten. Der folgende Nachschuß findet ebenfalls dort sein Ende. Dann wieder hat Tölke im Tor des Platzvereins einige Bälle zu halten. Das Spiel ist noch völlig ausgeglichen. Man glaubt an einen torlosen Verlauf der ersten Halbzeit. Kurz vor dieser kommt jedoch Lages Sturm gut durch. Der Halblinke wirft unmittelbar vom Torkreis aus einen hohen Schrägschuß auf Detmolds Heiligtum. Tölke kann den Ball nicht mehr erreichen. Lage führt 1:0. Bei diesem Resultat verbleibt es bis zur Halbzeit. — Nach Wiederanpfiff dasselbe Bild. Die Angriffe von Lage sind in sich geschlossener, die Torwürfe genauer. 10 Minuten nach Seitenwechsel fällt dann das zweite Tor, für Tölke unhaltbar. Nun setzt 1860 zum Generalangriff an. Lage hat zeitweilig eine schwere Druckperiode zu bestehen und zieht fast die gesamte Mannschaft zur Verteidigung zurück. Lüdemann, der Mittelläufer des Platzvereins, bietet alles auf, um die drohende Niederlage abzuwenden. Doch gibt sein zeitweubendes „Ticken" dem Gegner immer wieder Gelegenheit, zurückzukommen. Mehrere Strafwürfe für 1860 dicht am Strafraum werden über das Tor gesetzt. Die Angriffe des Innensturms zerschellen an Lages sicherer Hintermannschaft. Dann macht sich diese Mannschaft wieder frei und arbeitet bisweilen eine leichte Feldüberlegenheit heraus, die aber ebenfalls keine Erfolge zeitigt. Da sich jetzt bisweilen eine gewisse Härte bemerkbar macht, greift der Spielleiter scharf durch und verweist je einen Spieler beider Mannschaften vom Felde. Zum Schluß läßt das flotte Tempo merklich nach. Beim Abpfiff hat Lage einen sehr wertvollen, aber auch verdienten 2:0-Sieg herausgeholt.

*

TV. Lemgo schlägt TG. Schötmar 11:1 (6:1)

Das Zusammentreffen der beiden Mannschaften im Rückspiel hatte wieder eine vielhundertköpfige Zuschauermenge auf den Platz gelockt, die die famosen Leistungen des Platzvereins in große Begeisterung versetzte. Lemgos Mannschaft hatte, durch die früheren Erfahrungen eines Besseren belehrt, den Gegner keineswegs leicht genommen. Der Anfang des Kampfes bewies dann auch, daß Schötmar über eine Mannschaft verfügt, die im Feldspiel nicht zu unterschätzen ist. Der weitere Verlauf zeigte dann das für die Gäste bereits typische Bild. Und das ist das völlige Versagen der Stürmerreihe vor dem gegnerischen Torraum. Hier mangelt es an jeglicher Durchschlagskraft, an der frischen Fortsetzung des durchaus nicht unzulänglichen Angriffsaufbaus. Eine Ausnahme machte nur der Rechtsaußen, der verschiedentlich scharfe Schüsse vom Stapel ließ. Aber auch ihnen blieb der Erfolg versagt.

Ganz anders bei Lemgo. Die ungemein schnellen und durchdachten Angriffshandlungen, die sich auf elegant aussehendes Zusammenspiel stützten, fanden in wuchtigen und plazierten Torschüssen ihren Abschluß, an denen es für den guten Schlußmann, dessen anerkanntes Können eine höhere Niederlage verhinderte, nichts zu halten gab. Die Läuferreihe des Platzvereins scheint nunmehr ihren früheren großen taktischen Fehler, sich nur auf die Verteidigung zu beschränken, abgelegt zu haben. Sie ließ den im gegebenen Augenblick notwendigen Druck zum gegnerischen Tor, wie bereits in den letzten Spielen, nie vermissen und hat dadurch an dem hohen Torergebnis indirekt großen Anteil. Die Verteidigung dagegen ist durchaus nicht unüberwindlich, da falsches Stellungsspiel der gegnerischen Stürmerreihe oft ein Gasse frei läßt, die zumindest Aussicht auf Erfolg bietet. Völlig zufriedenstellend arbeitet der Tormann. — Der Schiedsrichter, Wolf-Sport, entledigte sich seiner Aufgabe mit Umsicht.

Der Spielverlauf: Schötmar nimmt den Kampf mit großem Eifer auf. Zweimal kommt der Sturm gut durch, doch bleibt den Torschüssen ein Erfolg versagt. Dann findet sich der Platzverein zu einer geschlossenen Angriffshandlung zusammen.

In schnellem Zuspiel gelangt der Sturm vor Schötmars Tor. Meierkamp spielt den jugendlichen Halblinken geschickt frei, ein wuchtiger Flachwurf folgt prompt und Lemgo führt 1:0. Wenige Augenblicke später erhöht derselbe Stürmer die Treffersparne auf 2:0. Es bedarf noch eines weiteren Erfolges des Platzvereins, bevor Schötmar einen Fehler der Lemgoer Hintermannschaft mit dem durch den Eifer völlig verdienten ersten Treffer, der der einzigste blieb, quittierte. Lemgos taktisch hervorragendes Spiel diktiert völlig den Verlauf der Kampfhandlungen. Der Schlußmann Schötmars muß eine Serie scharfer Schüsse über sich ergehen lassen und hält, was nur zu halten ist. Er kann trotzdem drei weitere Treffer des Platzvereins bis zur Halbzeit nicht verhindern. Mit 6:1 werden die Seiten gewechselt. — Nach Wiederanpfiff wehrt sich Schötmar zunächst mit Erfolg gegen eine Erhöhung der Treffersparne, verschiedentlich kommen die Gäste auch bis zum Strafraum. Dort aber verpuffen die Angriffe. Als dann Lemgos Kombinationsmaschine wieder läuft, bestehend im Stil und genau berechnend im Abspiel, geht der Reigen der Torschüsse weiter. Zweimal vereitelt der Mittelstürmer in günstigster Stellung neben den Pfosten. Ein Tor nach dem andern wird erzielt. Zum Schluß macht sich eine Ermüdung Schötmars bemerkbar. Beim Abpfiff steht das Ergebnis 11:1.

Dritte Niederlage der Berliner Städteelf

Paris gewinnt 6:4 (3:2)

Auch im dritten und letzten Spiel auf ihrer Auslandsreise war am Sonntag der Berliner Städtemannschaft in Paris kein Erfolg vergönnt. Wie in Mailand, so blieb auch in der französischen Hauptstadt der Sieg bei dem mehr vom Glück verwöhnten Gegner. Mit 6:4 entschieden die Pariser den siebenten Städtekampf Paris — Berlin zu ihren Gunsten, nachdem sie bereits bis zur Pause mit 3:2 die Führung an sich gerissen hatten. Nach dem Anstoß von Paris trugen die Franzosen sofort gefährliche Angriffe gegen das Berliner Tor. Schon nach sechs Minuten erzielte Lafarge den ersten Treffer, wenige Minuten später den zweiten und ehe 20 Minuten um sind, liegt Paris durch den gleichen Spieler bereits 3:0 in Führung. Hierbei muß bemerkt werden, daß der zweite Treffer aus klarer Abseitsstellung geschossen worden ist. Nach dieser gelungenen Ueberraschung ergriff Berlin die Initiative, und Hahn erzielte auf gute Vorlage den ersten Treffer. Einen Fehler der gegnerischen Verteidigung nutzte Kirsch geschickt zum zweiten Tor aus, und Lehmann setzte mit einem scharfen Schuß noch vor der Pause den Pariser-Schweizer Internationalen Scheade zum dritten Male matt; doch entscheidet der Schiedsrichter Abseits. — Nach dem Wechsel übernahmen die schnellen Pariser wieder das Kommando und stellen kurz nach Wiederbeginn das Ergebnis auf 5:2. Erst nach diesen beiden Pariser Erfolgen kann Berlins bester Stürmer Hahn das dritte Tor schießen. Taktisch falsches Stellungsspiel der Berliner Verteidigung bringt Paris noch das sechste Tor ein, dem Ruch nur noch das vierte entgegensetzen kann. Beim Einbruch der Dunkelheit mußte das Spiel sechs Minuten vor dem Ablauf der Spielzeit abgebrochen werden. Paris lag in den Schlußminuten noch stark im Angriff und siegte verdient durch die große Schnelligkeit seiner Spieler.

Spiele im Reich

Pariser Fußballsieg in Halle

Dem schnellen Spiel des Pariser Fußballmeister, Club Francais, war die kombinierte Mannschaft der hallenser Vereine Wacker und Borussia nicht gewachsen. Mit 5:2 trugen die Franzosen einen verdienten Sieg davon.

*

Tennis-Borussia wieder geschlagen.

Von den fünf Verbandsspielen der Berliner Oberliga am Sonntag war das weitaus wichtigste in der Abteilung B der Punktkampf zwischen Wacker 04 und Tennis-Borussia. Die Reinickendorfer genossen den Vorteil ihres eigenen, durch seine Unebenheiten sehr gefährlichen Platzes, zeigten aber vor 8000 Zuschauern ein so eifriges Spiel, daß ihr Sieg mit 2:1 über Tennis-Borussia als verdient anzusprechen ist. Durch einen Strafstoß gingen die Platzbesitzer zunächst in Führung. Nur erzwang den Ausgleich und beim Stande 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Zander schoß nach dem Wechsel für Wacker den Ausgleichstreffer. Bei Tennis-Borussia versagte der Innensturm. Die Berliner Meisten führen nach Gewinnpunkten zwar noch in der Tabelle, jedoch liegt die ungeschlagene Minerva und Wacker mit nur einem Verlustpunkt mehr bedeutend besser im Rennen um die Abteilungsmeisterschaft.

*

Norddeutsche Derby.

Holstein Kiel schlägt HSV. 6:3.

Ein interessantes Freundschaftsspiel lieferten sich am Sonntag Holstein Kiel und der Hamburger Sportverein vor mehreren tausend Zuschauern. Der HSV. erzielte bis zur Pause zwei Tore, während Holstein nur einmal erfolgreich blieb. In der zweiten Spielhälfte überraschten die Kieler durch verständnisvolles Zusammenspielen und ihre geschlossenen Vorstöße führten in Abständen zu drei Toren. Die wenig aufmerksame HSV.-Verteidigung mußte sich noch zwei weitere Treffer gefallen lassen, und erst im Endspurt blühte den Hamburgern ein dritter Torerfolg.

*

Hungaria enttäuscht in Mannheim.

Das zweite bedeutende Spiel des Sonntags trug Hungaria Budapest in Mannheim aus, wo den Ungarn vor 18000 Zuschauern eine kombinierte Mannschaft der dortigen Vereine VfR. Waldhof und VfL. Neckarau entgegentrat. Die Ungarn waren von ihren anstrengenden Spielen in Italien noch völlig erwüdet und zeigten nur mäßige Leistungen. Den Mannheimern gelang es in der ersten Spielhälfte, den Kampf offen und flottes zu gestalten. Nach der Pause kamen die Budapester in Schwung und zu zwei Toren. Für Mannheim schoß Fink den ersten Treffer. Den bis zuletzt kraftlichen Sieg der Hungaria stellte dann der Rechtsaußen mit 3:1 endgültig sicher.

Sport in Kürze

Hans Moldenhauer wurde am Sonnabendnachmittag auf dem Stahnsdorfer Friedhof unter ungeheurer Beteiligung der deutschen Tennisgemeinde zur letzten Ruhe gebettet. Nach der Grabrede des Pfarrers widmeten Dr. Schomburgk im Namen des Deutschen Tennis-Bundes, Carl von Siemens als Vertreter des Tennis-Clubs Rot-Weiß und Daniel Prenn für die aktiven Tennisspieler dem so jäh aus dem Leben geschiedenen Tenniscrack noch ein letztes Lebewohl.

Das Eishockey-Rückspiel Kanada — Schweden am Freitag in Berlin sah die kanadische Nationalmannschaft in weit besserer Verfassung als am Vortage. Die Gäste zeigten sich denn auch ihrem Gegner überlegen und siegten 6:0 (2:0, 3:0, 1:0).

Der belgische Rennfahrer Goossens, der mit Deneef erst kürzlich das Kölner Sechstagerennen gewann, wird in diesem Jahre Dauerrennen hinter dem deutschen Schrittmacher Hugo Müller bestreiten.

Bei den Skispringen in Chamonix auf der Olympia-Schanze erzielten die außer Konkurrenz startenden Norweger Petersen und Koltrud Sorstinge von 52 bzw. 49 und 50 Meter. Sieger blieb der frühere französische Meister Pavot mit einem Sprung von 42 Metern.

Die österreichischen Herren-Kunstlaufmeisterschaften wurden am Sonntag in Wien ausgetragen. Europameister Schäfer war seinen Konkurrenten überlegen und siegte erwartungsgemäß mit der Note 3 und 336,16 Punkten vor Dr. Distler und Brede.

18. Berliner Hallensportfest

Jonath Sieger im Sprinter-Dreikampf

Das 18. Berliner Hallensportfest des Verbandes Brandenburgischer Athletikvereine hatte am Sonntag wieder einen ausgezeichneten sportlichen u. Publikumserfolg. Die Wettkämpfe spielten sich vor ausverkauftem Hause ab. Mit ganz besonderem Interesse sah man dem Start der Turner entgegen, die sich mit den DTVB. in fast allen Wettbewerben maßen und nicht schlecht abschnitten. Nach endlosen Vorkämpfen konnte endlich um 8 Uhr abends mit der Abwicklung des Hauptteiles begonnen werden. Die 10×50-Meter-Pendelstaffel gewann Bar Kochbo mit 1,15 vor Tip und Berliner Turnsportverein. — Im 1000-Meter-Hauptlaufen wurden die ersten vier Runden unter Führung des Hannoveraners Kaufmann vom DSV. zurückgelegt. Dann wurde der Hannoveraner mit der Führung von Wichmann abgelöst, der stets vorn zu finden war und sicherer Sieger blieb. Mit 2,37 verwies er Kaufmann um eine Sekunde auf den zweiten Platz. Dann folgten Gusching vom ASC. Leipzig, Zimmermann von Germania-Magdeburg. Das 60-Meter-Hürdenlaufen war ein Duell zwischen dem Polizisten Schulze und Bechtnick vom DSC., welches Schulze in 8,5 Sekunden knapp für sich entscheiden konnte. Auf dem dritten Platz kam Scholz von Friesen-Spandau ein. In der olympischen Staffel für V. C. D-Vereine siegten die Mannschaft von den Deutschen Bank und Diskonto-Gesellschaft in 3:54,2 vor Tereft-Stegitz und BfC. Preußen. — Den Sprinter-Dreikampf holte sich Jonath-Hannover überlegen mit 15 Punkten vor Gillmeister 11 Punkte und Malitz. — Der SC. Charlottenburg gab in der 5×1000-Meter-Staffel von vornherein die Führung nicht aus der Hand und schlug in 8,07 den später aufkommenden DSC. (8,09), Humboldt 8,12 und Teutonia 99.

Boxkämpfe in der Westfalenhalle

Rösemann unterliegt durch technischen k.o.

Die Westfalenhalle eröffnete am Sonntag vor etwa 8000 Zuschauern ihre neue Boxsaison mit einem internationalen Programm. Der Brasilianer Sebastiano konnte den schweren Dortmunder Schemann über acht Runden glatt auspunkten und über die gleiche Substanz trennten sich Trollmann (Hannover) und Esteve (Frankreich) unentschieden. Durch ein glattes Fehlurteil kam Wieser 11 (Bochum) gegen Kracht (Hamburg) schon in der ersten Runde zu einem k.o.-Siege. Wieser hatte einen klaren Tiefschlag. Trotzdem blieb es bei obigem Urteil.

Den schönsten Kampf des Abends lieferten sich Stibinski (Bochum) und der Italiener Roseti, der sich nach Ablauf der 8. Runde knapp nach Punkten geschlagen bekennen mußte. Zum Abschluß setzte der portugiesische Riese José Santa neg. den Hannoveraner Rösemann in der fünften Runde durch technischen k.o. Rösemann war so sehr groggy, daß sich der Ringrichter veranlaßt sah, den Kampf zugunsten des Ausländers abzubrechen.

*

Bonaglia wird bestraft

Das erfolglose Gastspiel des Italieners Bonaglia in England hatte jetzt noch eine Verhandlung vor der italienischen Vorbehörde zur Folge, ohne deren Erlaubnis der Europameister seinen Auslandsstart gegen Len Johnson absolviert hatte. Bonaglia wurde dafür in eine Geldstrafe von 1000 Lire genommen.

*

Drei Unentschieden und zwei Punktsiege gab es am Freitag bei den Vorkämpfen in Köln, so daß alle Kämpfe über die Runden gingen. Ohne Ergebnis endeten die Kämpfe Gühring — Shortland, Heuser — Wüstenraedt und Cicho — Pelemans. Pistulla erfocht einen klaren Punktsieg über den französischen Halbschwergewichtsmeister Vermaut, dagegen war die Punktentscheidung für Dauers gegen Di Cea sehr zweifelhaft.

Vereinsleben

VfB. Detmold.

Heute abend 8½ Uhr findet im Vereinslokale, Hotel „Zum Hermann", die 1. Mitglieder-Versammlung im neuen Jahre statt. Wir bitten alle Mitglieder, zu dieser äußerst wichtigen Zusammenkunft zu erscheinen.

NSG. Klüt von 1920.

Am Sonntag, dem 12. Januar, findet im Vereinslokal Gasthof „Zum Klüt" nachmittags 3 Uhr die Generalversammlung statt. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung (Feier des 10jährigen Bestehens) wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Die Spiele der unteren Klassen

TV. 1860 II — TV. Bad Meinberg 3:2

Das Freundschaftsspiel der beiden Mannschaften, das dem Hauptspiel 1860 — Lage vorausging, konnte der Platzverein knapp für sich entscheiden. Beim Seitenwechsel brachte das unentschiedene 1:1-Ergebnis die Leistungen treffend zum Ausdruck.

TV. Lemgo II TV. Sport 5:3

Am vergangenen Sonntag trafen sich die beiden Mannschaften im Freundschaftsspiel. Lemgo hat durch den neu aufgestellten Mittelläufer merklich an Spielstärke gewonnen und siegte sicher mit 5:3. Leider hinterließ das Spiel keinen guten Eindruck, da drei Spieler von Sport des Feldes verwiesen wurden. Im Interesse des Turnerhandballs muß gefordert werden, daß künftighin derartige Vorfälle unbedingt unterbleiben. — Dem Schiedsrichter kann nur empfohlen werden, sofort scharf durchzugreifen, bevor ihm das Spiel aus den Händen gleitet.

Tv. Hillentrup — TG. Lage 2 2:1.

Das am Sonntagmorgen ausgetragene Freundschaftsspiel der beiden Mannschaften sah anfänglich die Lagener in Vorteil, die in der 9. Minute das erste Tor erzielen konnten. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Seitenwechsel. Dann kam Hillentrup auf und erreichte bald den Ausgleich und etwas später den zweiten Treffer. Lages Bemühungen um den Ausgleich blieben erfolglos. Das Spiel hinterließ den besten Eindruck.

Tv. Hohenhausen — Tv. Holzhausen 5:1 (1:0).

Das Freundschaftsspiel der beiden Mannschaften wurde flott und abwechslungsreich durchgeführt. Bis zur Halbzeit setzte Holzhausen dem klassenhöheren Gegner großen Widerstand entgegen und ließ ihn nur zu einem Erfolge kommen. Nach dem Seitenwechsel setzte sich jedoch das bessere Können Hohenhausens durch. Vier Tore waren die Ausbeute dieser spielerischen Überlegenheit. Der Torwart von Holzhausen verhütete durch sichere Arbeit eine höhere Niederlage.

Tv. Sylbach — Tv. Bexterhagen 2:0 (1:0).

Das Zusammentreffen der beiden Mannschaften im Freundschaftsspiel konnte in jeder Hinsicht befriedigen. Nach verteiltem Feldspiel kommt Sylbach in der 20. Min. zum ersten Treffer. Auch Bexterhagen bringt mehrere Torschüsse an, die aber erachnislos verliefen. Nach Seitenwechsel wird der Platzverein leicht überlegen und drückt dies durch einen zweiten Treffer aus.

Turnführer Partsch 75 Jahre.

Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Karl Partsch, Breslau, einer der großen Führer der Deutschen Turnerschaft, vollendet am 1. Januar sein 75. Lebensjahr. Er hat sich besonders in der heimischen Turnbewegung in den letzten Jahrzehnten große Verdienste erworben. Der Turnkreis Schlesien veranstaltet am Sonntag, 19. Jan., eine Ehrenfeier im Breslauer Konzerthaus, zu der der Vorsitzende der DT., Staatsminister a. D. Dominicus, sein Erscheinen zugesagt hat.

Aus den Vereinen

Detmolder Tv. von 1860 e. V.

Dienstag, 7. Januar 1930, abends 8½ Uhr, Vorturnerstunde im Jugendsaal der Turnhalle.

T.-V. „Bahnfrei"-Detmold.

Mittwoch abend um 8 Uhr findet im Vereinslokal „Zum grünen Jäger" eine wichtige Spielerversammlung statt. Es wird erwartet, daß alle Mitglieder erscheinen.

Deutsche Turn

Inventur-Ausverkauf

vom 7. 1. bis 20. 1. einschließlich

Für den Herrn

Ulster und Paletots neue Dessins und Formen . . . von	10.00 an
Sakko- und Sport-Anzüge alle Stoffarten und Fassons . . von	18.00 an
Herren-Lodenmäntel wetterfeste Qualitäten . . . . . von	8.00 an
Winter-Lodenanzüge warm gefüttert . . . . . von	21.00 an
Winter-Joppen 1- und 2reihige Formen . . . . von	9.00 an
Herren-Sportulster nur gute Qualitäten . . . . . von	27.00 an
Hausjoppen schöne Farben, mollige Stoffe . . von	8.00 an
Schlafröcke solide Ausmusterungen . . . . von	28.00 an
Herren-Windjacken imprägnierte Stoffe . . . . . von	6.00 an
Lederol- und Gummi-Windjacken von	16.00 an
Herren-Pullover Strickwesten u. Lumperjacks von	7.00 an
Reise- und Schlafdecken besonders preiswert . . . . . von	10.00 an
1 Posten Herren-Hüte von	3.50 an
Herren-Sporthemden von	2.50 an



Eine feine Nase für die richtige Gelegenheit!

Jawohl: Richtig für Alle, die jetzt spottbillig und doch vom Guten das Beste kaufen wollen! Prüfen Sie diese Preise und ziehen Sie den Qualitätsvergleich: Sie werden erstaunt sein, wieviel Sie jetzt sparen können!

Für den jungen Herrn

Ulster moderne Machart, mit Rundgurt, von	9.25 an
Sakko- und Sport-Anzüge fesche Muster und Formen . . . von	12.75 an
1 Posten Stutzer ganz besonders preiswert	24.00
Loden-Mäntel erprobte Qualitäten . . . . . von	7.75 an
1 Posten Hüte moderne Farben	2.75

Für den Knaben

Knaben-Mäntel in gemusterten Stoffen sowie Loden, von	3.75 an
Knaben-Anzüge alle Macharten . . . . . von	4.50 an
Knaben-Strickanzüge schöne Farben . . . . . von	3.90 an
Knaben-Pullover und -Sweater von	1.90 an
Knaben-Windjacken imprägnierte Stoffe . . . . . von	4.90 an
Knaben-Leibchenhosen haltbare Stoffe . . . . . von	95 ₰ an
1 Posten **Knaben-Mützen**	90 ₰

Hettlage
Bielefeld

Wichtig
für Interessenten der Luftfahrt-Bewegung!

Deutscher **Luftfahrt-Kalender**
Herausgegeben vom Deutschen Luftfahrt-Verband e. V. **1930**

Vorrätig in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.



? Warum ?
werfen Sie für Miete und Zinsen Unsummen zum Fenster hinaus?
Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden eigenen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B. Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.
Unsere Darlehen sind **steuerfrei** und **unkündbar**.
Zugleich sind Sie **ohne ärztliche Untersuchung** prämienfrei auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein schuldenfreies Besitztum haben.
Laut notariellem Protokoll
schon wieder über ¼ Million verteilt
Kostenlosen Prospekt Detmold 1 durch die **Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft, Köln, Riehlerstraße 31a,** oder die Geschäftsstelle: **Minden,** Ecke Fischerglacis-Göbenstr.

Moderne Karosserien

Kabriolets
Omnibusse
Kombinationen
Spezialaufbauten
4501

Karosserie- und Wagenbau FR. SCHWARZE & SOHN
Blomberg in Lippe
Beste Empfehlungen Tel. 204 Ingenieurbesuch unverbindlich

Ziehung am 22. und 23. Januar 1930

Eisenacher Geld-Lotterie
zum Besten des Thüringer Museums, Eisenach
1985 Gewinne zusammen Mark:
25000 10000 2000
Lose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. mehr
versendet auch unter Nachnahme 20 ₰ mehr
Zu haben in Detmold bei:
Staatl. Lott.-Einnahme A. Reuter, Geschw. Burkhardt, Paulinenstr. 43

---

31. Januar
Beginn meines Inventur-Ausverkaufs!
Wer Qualitätswaren billig einkaufen will
warte!!
A. Bauer, Detmold

Kinder-Nähr- u. Kranken-Zwieback
Fritz Burre, Detmold

Fortsetzung meines Ausverkaufs
Uhren-, Gold- u. Silberwaren
20 Proz. Rabatt
Adolf Nagel
Langestr. 69 am Schloßplatz

Auto-Karosserien
Limousinen
Kombinationen
Lieferwagen
sowie sämtl. Umbauten in Blecharbeiten liefern
Gebr. Hagemeier
Horn, Telef. 118 (14786

Reichsdrucke
Eine große Auswahl der wegen ihrer ausgezeichneten Bildtreue u. scharfe Genauigkeit längst rühmlichst bekannten Wiedergaben alter u. neuer Meister finden Sie in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.

Leistungsfähige Spezialfirma für Ziegeleimaschinen
sucht
für das dortige Gebiet gut eingeführten
Fachvertreter
Schriftliche Offerten unter Nr. 298 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Lehrling
mit guter Schulbildung für Buchhandlung zu Ostern gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 199 an die Geschäftsstelle der Lipp. Landeszeitung.

Ein zuverlässiger
Ringofenbrenner
und ein tüchtiger (246
Ausschieber
suchen für die nächste Kampagne Stella. Antritt kann zu jed. Zeit erfolgen.
Fritz Eckert
Frankenberg (Eder)
Kegelberg Nr. 5

Für meine Autovermietung suche ich einen durchaus zuverlässigen und ehrlichen
Chauffeur
zum baldigen Eintritt, am liebsten gelernten Schlosser. (265
Aug. Brand, Brake i. L.

Suche auf sofort tüng.
Schmiedegehilfen
Kost u. Logis wird gew.
Heinrich Klemme
Schmiedemeister
Lothe i. L.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
für meinen Haush. für halbe Tage z. 1. Febr. gesucht. (261
Frau Luise Camen
Krumme Straße 4
Papiergeschäft

Zum 1. Februar 1930 ein erfahrenes, kinderl.
Mädchen
für Geschäftshaushalt nicht unter 19 Jahren, gesucht. (240
Frau Heinr. Tinemeyer
Herford
Neuer Markt 2

Suche sofort oder spät. ein in all. Hausarbeit. u. Küche erfahrenes
jung. Mädchen
Frau Heinr. Brüker
Schötmar, Begastr. 19

Junge, saubere, kräft. Frau sucht Beschäftigg. jed. Art. Schriftl. Ang. unter Nr. 272 an die Geschst. der Landesztg.

Suche f. meine Tocht. zum 1. April
Lehrstelle
in Manufaktur-, Konfektions-, od. Kolonialwarengeschäft m. Fam.-Anschluß Schriftl. Ang. unter Nr. 280 an die Geschst. der Landesztg.

Suche für meine 18jährige Tochter
Stellung
als Haustochter
zur Vervollkomm. des Haushalts b. Familien-Anschl. u. Taschengeld. Selbige ist im Hausb. u. Koch nicht unerfahr. Schriftl. Offert. unter Nr. 287 an die Geschst. der Landeszeitung.

Zum 1. Febr. suche ich
Tochter
achtbarer Eltern
zur Erlern. d. Hausb.
Frau E. Röwe
Bäckerei und Gasthaus
Horn i. L.
Mittelstraße 5

Landwirtstocht., 19 Jhr.
sucht Stellung
in besser. Hause z. Erlernung d. Haushalts z. 15. Jan. oder später. (Pfarrh. bevorz.) Fam.-Anschluß u. Taschengeld erwünscht. Schriftl. Ang. unter Nr. 167 an die Geschst. der Landesztg.

Bei schriftlichen Offerten
empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschrift beizufügen. Für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden, insbesondere aber auch für Wiedererlangung von Photographien übernehmen wir keinerlei Gewähr
Lippische Landeszeitung.

Baupläße
westl. Stadtteil, in Gr. von 6—1300 qm, zum Preise v. 5,00 Mk. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Off. unter Nr. 264 an die Geschst. d. Ldsztg. erb.

---

3 Zimmer mit 4 Betten u. gemeinschaftl. Wohnzimmer zu vermieten.
Lemgoer Straße 24

3-Z.-Wohnung
(Neubau) in Detmold, mit Heizung, zum 1. 3. oder 1. 4. zu vermieten. Preis RM. 50.
Schriftl. Offert. unter Nr. 263 an d. Geschst. d. Landeszeitung erbeten.

Pens. Beamter sucht z. 1. 4. sonnige 6—8-Zimmer-Wohnung a. Teut. Wald Angeb., nicht von Vermittl., mit näheren Ang., Zimmerzahl, Mietpreis an K. v. Poser, Hann.-Münden. (234

Gut möbliert. Zimmer mit 1 u. 2 Betten, auch tageweise zu vermieten.
Fremdenheim Haase
Lemgoer Straße 24

Unser
INVENTUR-AUSVERKAUF

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Durchgehend geöffnet!

beginnt heute früh!

Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen: Unsere Ausverkäufe sind stets ein Ereignis für Detmold und ganz Lippe.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich!
Nebenstehend finden Sie einige markante Beispiele
!

Ein Posten **Kinder-Spangen-Schuhe** nur **1.25**

Ein Posten Ia **Kind.-Lack-Spangen-Schuhe** Gr. 23/26 4.95, Gr. 18/21 nur **1.95**

Damen-Spangen- u. Schnürschuhe in schwarz, braun, Lack und feinfarbig 9.90, 8.90, 7.90, 6.90. **5.00**

Ein Posten **Herrenstiefel u. Halbschuhe** in schwarz, braun, Lack, Rahmen ged. **11.90**

Ein Posten **Russische Ueberschuhe** mit kleinen Schönheitsfehlern, nur **7.90**

Ein Posten Restpaare **Herren-Touren-Stiefel,** Rahmenarbeit 1. Fabrikat. Wert 32 Mk., nur . . **15.00**

SCHUHHAUS **„Teutonia"**
Detmold, Lange Straße 36